

# Wiesbadener Tagblatt.

**11,000 Abonnenten.**  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,  
monatlich . . . . . — „ 50 „

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einseitige Garnanzzeige ober  
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die  
Pettizelle 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 170.

Donnerstag, den 24. Juli

1890.

## 8 Friedrichstrasse 8

werden von heute ab sämtliche an Lager befindlichen Möbel,

als: Betten in reicher Auswahl, sowie ganze Zimmer-Einrichtungen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, ebenso Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Buffets, Verticows, Kommoden, Auszieh-  
tische, Stühle, Spiegel und Canape's, überhaupt alle Arten Holz-, Polster- und Kastenmöbel, nebst  
Teppichen, Vorhängen und Portièren

zu und auch unter dem Einkaufspreis verkauft.

Da das ganze reichhaltige Lager Abtheilung halber verkauft werden muß, mache nochmals auf  
die günstige Gelegenheit behufs Einkauf von Möbeln aufmerksam und bemerke noch, daß für jedes  
einzelne Stück Garantie geleistet wird. 212

**Ferd. Müller,**

Möbel-Handlung. Eigene Werkstätte.

## Zur Feier des 73. Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Adolf zu Nassau

findet am 24. Juli 1890, Nachmittags 4 Uhr anfangend,  
auf der „Adolphshöhe“ ein Festcommers statt, ver-  
anstaltet von ehem. Nass. Militärs, und laden wir alle Freunde  
und Gönner höflichst ein. Zur Verherrlichung des Festes  
haben ihre freundl. Mitwirkung zugesagt der Männer-Gesang-  
verein „Hilda“. Der musikalische Theil wird durch die  
Kapelle des 80. Inf.-Reg., unter persönlicher Leitung des  
Herrn Musikdir. W. Münch, ausgeführt. Bei einbrechender  
Dunkelheit Beleuchtung des Gartens und grosses Feuerwerk.

Das Festcomité.

NB. Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren  
Chr. Glücklich, Nerostrasse, Herzogl. Nass. Hofbäckermeister  
Berger, Häfnerg., Bäckermeister Betz, Faulbrstr. 10. 13649

## Cigarren.

|               |                                          |
|---------------|------------------------------------------|
| La Salud . .  | 6 Pfg. per Stück, Mk. 6.— per 100 Stück, |
| Paloma . .    | 6 „ „ „ „ 5.50 „ „ „                     |
| Nordenskiöld  | 7 „ „ „ „ 6.40 „ „ „                     |
| Bahia, Brasil | 8 „ „ „ „ 7.— „ „ „                      |

13272

E. Vigelius, Marktstraße 8,  
vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,  
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön  
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche. 8527  
Besitzer Simon Ullmann.



Einmach-Büchsen und -Gläser  
mit luftdichtem Schrauben-  
verschluss,

anerkannt bestes System,

Messing-Einkochkessel,  
Saft- und Frucht-Pressen,  
sowie

Bohnen- und Schneidmaschinen

in nur guter und solider Construction  
empfiehlt zu billigsten Preisen das

Haus- u. Küchen-Geräthe-Magazin  
Franz Flössner,  
Große Burgstraße 11. 13975

## Einmach-Gläser

mit Patent-Verschluss,

2 oder 1 Stück 50 Pfennig,

offerirt als besonders billig

13121

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2,  
(Inh. J. F. Führer), | Langgasse 4.

Neuen reinen Schleuder-Bienen-Honig  
(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack),

lose oder in 1/2-, 1/1-Pfund-Gläsern, per Pfd. 1.20 Mk.

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,  
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 11096

**Möbel-Fabrik und Lager**

von

**D. Levitta**

befindet sich Langgasse 10, I.

**!! Das genügt !!**

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Liefern, Reparieren und Kürzen von **Transmissions- und Aufzugsseilen** in Haus, Baum- wolle und Stahlbraht unter billiger Berechnung. Auch sind **Schenerseile und Rollen**, sowie **Wagen- oder Bindseile** billig zu haben bei

**Louis Hemmer, Seiler,**  
31 Walramstraße 31.

**Aechte Havana-Cigarren**

empfehlen in grosser Auswahl

14009

**J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42 a,**  
am „Kaiser-Bad“.

**Kaufgesuche****Alte Silbermünzen und altes Papiergeld**

zu kaufen gesucht.

13766

**G. Goldschmid, Neue Colonnade 4.**

An- u. Verkauf von getr. **Kleidern, Schuhwerk** u. dergl. Selbst gemachte, sehr dauerhafte **Arbeitschuhe** à Mk 5.50, **Kinder- schuhe** v. 1 Mk. an, **Herren-Stiefelsohlen** Mk. 2.70, **Frauen-Stiefel- sohlen** u. **Flecke** 2 Mk. **P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 30.**

**Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets getragenes Schuhwerk** gekauft. **Häuser.**

**Gebrauchtes Möbel, sowie ganze Einrichtung** kauft zu guten Preisen

13551

**Joseph Birnzwieg, Saalgasse 26.**

**Briefmarken-Sammlung**

zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. S. 49** an die Tagbl.-Exp. erbitten.

Ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes **Zweirad** für einen kräftigen Herrn zu kaufen gesucht. Preis und Angabe der Con- struction unter **P. B. 22** an die Tagbl.-Exp. 13969

Eine **gebrauchte Laden-Theke mit Marmorplatte** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. S. 190** an die Tagbl.-Exp.

Ein sehr gut erhaltener **Zimmer-Teppich** (ca. 4 1/2 □-Mtr.) zu kaufen ges. Off. unter **S. 13** an die Tagbl.-Exp. 13985

**Gebrauchte Sitz-Badewanne** zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13982

**Verkäufe**

**Mehrere Rock-Anzüge und einzelne Hosen** (für große schlanke Figur), fast neu, billig zu verkaufen **Hellmund- strasse 43, Hths. 1 St. rechts.**

Eine **rote franz. Plüschgarnitur**, 1 **Sopha**, 4 **Sessel**, 2 **Standuhren** und 1 **großer franz. Spiegel** preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13711

Ein 1-thür. **Kleiderschrank**, zum Abschlagen, für 16 Mk., ein **kleiner Küchenschrank** mit Glasaufsatz 10 Mk., eine **Bett- stelle** 9 Mk., eine **Rußbaum-Console** 15 Mk., eine 4-schübl. **Rußbaum-Kommode**, ein **ovaler Goldspiegel**, verschiedene **Tische** und **Stühle**, ein **Regulator** sofort abzugeben **Michelsberg 20, Hth. 1 St. bei G. Jäger.**

Zwei **hochlegante Herrschaftsbetten** mit 3-theiligen **Rohrhaarmatrassen** Mk. 340, 1 **Spiegelschrank** Mk. 80, 1 **Herren-Bureau** mit **Aktenzügen** Mk. 140, 1 **Eichen- Vorplatz-Toilette** mit 2 **altdeutschen Stühlen** Mk. 120. 13968

**Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.**

Ein **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz** (groß) 20 Mk., ein **einhüriger Kleiderschrank** 14 Mk., ein **vollständiges Bett**, noch neu, 45 Mk., ein **Canape**, noch neu, 24 Mk., ein **Deck- bett** mit zwei **Kissen** 18 Mk., ein **Spiegel** 6 Mk., ein zwei- thüriger **Kleiderschrank**, sehr schön, 45 Mk., ein **Regulator** 12 Mk., **Matrassen**, **Strohsäcke**, **Bettstellen** u. s. w. sofort zu verkaufen

**Schachtstraße 9.**

Verschiedene fast neue **Möbel, Betten** u. dergl. billig zu verkaufen. Näh. **Hellmundstraße 43, Hth. 1 St. rechts.**

Eine **rote Seiden-Damast-Garnitur** mit 12 **Stühlen** (antik) zu verkaufen **Schützenhofstraße 3, I.**

**Schlaf-Divau**, **Chaise-longue** (**Ottoman**), gewöhnliche **Sopha's** sehr billig zu verkaufen **Stiftstraße 12.** 9822

Gut erhaltene einzelne **Möbelstücke** billig zu verkaufen untere **Webergasse 3, Parterre.**

Zwei gebrauchte **Schließkörbe**, ein gebrauchter **Koffer**, sowie verschiedene **zurückgefehkte Reiseartikel** zu verkaufen bei **Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.** 14005

Zwei große **Ventilatoren** mit **Wiemenscheiben** und **Gestänge** zu verkaufen bei **A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5.** 12776

Zwei gebr. **Chaiseverdecke** zu verk. **Mauritiuspl. 3.** 13807

Ein fast neues **Break** (**Mehger-** oder **Milchwagen**), zu ver- kaufen **Jahnstraße 19.** 10177

Ein neuer leichter **Mehgerwagen** (**Break**) billig zu verkaufen bei **D. Napp, Helenenstraße 5.** 3480

Ein eleganter, fast neuer **Krankensstuhl** zu verkaufen **Nero- strasse 32.** 7499

**Krankenswagen,**

11861

gebrauchter, billig zu verkaufen **Moritzstr. 6, Lackirerwerkstätte**

Gebrauchter **Kinder-Sitz- und Piegewagen** zu verkaufen **Schiersteinerweg 7.**

**Sicherheitszweirad**, engl. (**Swift**), in vorzüglichem Zu- stand, billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13891

**Gasmotor,**

1-pferdig, stehend, billig zu verkaufen bei 13950

**H. Jsselbacher, Wiesbaden.**

Ein **Bronze-Lüfter** (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen **Große Burgstraße 15.** 1238

Ein großes **eisernes Fahnen Schild** wird sehr billig abgegeben **Nerostraße 23 bei Weiss.** 1377

Ein **Aquarium** mit **Spring-Einrichtung**, mit oder ohne **Fische** billig zu verkaufen **Friedrichstraße 37, Blumenladen.** 13903

Eine **Fingerringe**, **Oleander** und einige andere **Pflanzen** billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13986

**Levkojen-Blumen**, rein weiß, g.-bl., und **Begonia** welt., st. Pfl., zu haben bei 13893

**J. Kirsch, Wellrichthal.**

**Hornspäne**, **bester Blumendünger**, empfiehlt **H. Becker, Kirchgasse 8.** 13188



Zwei zu jedem Zwecke geeignete **Pferde** (ein fünf- jähriges und ein neunjähriges) sind billig zu verkaufen Näh. **Rheinstraße 24.**

Eine große schöne **dänische Dogge**, rein, 1 1/2 Jahr alt, wachsam, billig zu verkaufen. Wo sagt die Tagbl.-Exp. 13087

Ein Acker mit Korn und ein Acker mit Hafer auf  
an Halm zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 2, Part. 13955

## Unterricht

**Abiturient** ertheilt billig **Nachhülfsstunden** in allen  
Gymnasialfächern. Näh. Metzgergasse 14, II.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.  
**fröhl. Unterricht** zu mäß. Preise. Schwalbestr. 51, II. 7936

**Dr. Hamilton** (private lessons) Villa Carola,  
Wilhelmsplatz. 8817

Eine **Engländerin** ertheilt 2—3 Stunden täglich Unterricht  
Englischen gegen mäßiges Honorar. Näh. im Reisebureau. 13780

**English Language, Literature and History** by a  
certificated teacher. Addr. „Cambridge“ Friedrichstr. 18, I.

**German lessons** by a German lady. Apply  
the Tagbl.-Office. 7959

Eine **Vorleserin**, gut empfohlen; zu erfr. Nerothal 7. 7980

**Clavierstunden** werden billig ertheilt. Näh. in der  
**Leppel & Müller'schen** Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Für **Clavierbegleitung** (zu Gesang oder Instrum.),  
**Ensemblespiel** (vierhändig), **Clavierstunden** etc. empfiehlt sich  
**Wald Deutsch**, Wilhelmplatz 13, III. (Befte Referenzen.)

**Unterricht im Porzellanmalen** in u. außer dem Hause  
von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine Stiege  
hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan feuerfest. 3523

**Blumenunterricht**, Blumenmaterial Morikstraße 21, III.

## Immobilien

**Michels-berg 28. E. Weitz, Michels-berg 28.**

### Immobilien-Agentur.

**Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-**  
**nunfall-Versicherung.** 3720

**Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House-Agency.**  
**Taunusstr. 18.**

### Immobilien-Agentur

Weilstraße **Carl Wolff**, Weilstraße  
5. 5.

**An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und**  
**Ablage von Hypotheken in jeder Höhe.** 2981

### Immobilien zu verkaufen.

**Schönes großes Haus mit Bauplatz, über 3000 Mk.**  
**Ueberschuß, zu verk. Näh. Schützenhofstr. 3, I.**

**Ein neu gebautes Haus** in schönster gesunder Lage, mit  
herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den  
Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden,  
2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und  
Ziergarten um das Haus, ist **sehr billig** zu verkaufen oder  
zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der  
Tagbl.-Exp. 12223

**Haus mit gut. Wirthsch. zu verkaufen. Forderung**  
**35,000 Mk., rentirt 48,000 Mk., Anzahlung**  
**3—5000 Mk.;**

**Haus an d. ob. Möderstr. zu verk. Ford. 32,000 Mk.,**  
**rentirt 40,000 Mk.** Dasselbe eignet sich für Schlosser,  
Spengler etc. Näheres durch **L. Winkler**, Taunus-  
straße 27, 3 Tr.; sich. Sprechz. v. 11—2½ Uhr. 13816

**Herrschaftl. Villa**, sch. Lage Wiesbadens, m. anl.  
Baupl., weit unter Selbstkosten-  
preis veräußert. Näh. durch **C. Wolff**, Weilstraße 5. 4324

Ein **Guthaus**, prima Lage, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet  
und kann am 1. October bezogen werden, zu verkaufen. Off.  
unter „**Eckhaus**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein neues **Haus**, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes  
Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und  
großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

**Rent. Haus** mit Thorfahrt, großem Hof, Kellern und Räumen,  
Nähe Rheinstr., zu verk. Off. unter **O. H. 10** postlagernd.

Ein **2-stöckiges Haus** in bester Lage, 10 Zimmer, Vor-  
und Hintergarten, ist für 52,000 Mk. mit beliebiger Anzahlung  
veräußert durch

**P. Rück**, Agentur, Nicolastraße 24.

In der Nähe der Stadt, an einer Bahnhofsstation gelegen, ist eine  
Hofraithe mit 7 Morgen prima Land mit oder ohne Ernte zu  
verkaufen. Näh. Albrechtstraße 33. 18878

Eine kleine **2-stöckige Villa** mit Garten in der Nähe des Rheines  
ist in Seifenheim billig zu verkaufen. Auskunft in der  
Tagbl.-Exp. 12180

Ein größeres **Bauterrain** zu verkaufen. Off. u. **R. S. 88**  
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

**Al. Haus (45—60,000 Mk.)**

mit 5—8000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter  
**A. W. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

**10—12,000 Mk.** auf gute Nachhyp. oder Restkaufsch. aus-  
zuleihen; **15,000 und 20—25,000 Mk.** auf 2. Hypothek  
auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

### Capitalien zu leihen gesucht.

**29,000 Mk.** auf 1. Hypothek oder **9000 Mk.** auf das-  
selbe Object als 2. Hypothek nach Mainz gesucht. Näh. bei  
**C. Weiner**, Mauergasse 12, Part.

Ein **Bancapital** von 50,000 Mk. auf 1. Hyp. zu 4 % (ohne  
Vermittler) zu leihen gesucht. Dasselbe kann in Raten ge-  
zahlt werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13784

**12,000 Mk.**, gute Hypothek, wegen Sterbefalles für jetzt oder  
1. October zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13738

**9—10,000 Mk.**, gute Nachhypothek, auf 1. October von  
pünktlichem Zinszahler zu 5 % gesucht. Offerten unter  
**P. K. 90** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 13709

## Capital-Gesuch.

**Mk. 9000** werden auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit  
auf Haus und Grundstücke zu leihen gesucht per gleich oder  
später. Offerten unter **R. S. 189** befördert die Tagbl.-  
Exp. 13940

**12,000 Mk.** auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht.  
Näh. in der Tagbl.-Exp. 13736

**20—25,000 Mk.** als 2. Hypoth. (mehr als doppelte Sicher-  
heit) bis zum 1. October oder früher gesucht. Näheres in  
der Tagbl.-Exp. 13890

Eine **2. sehr gute Hypothek von 30—50,000 Mk.**,  
sowie ein Restkaufschilling von 30—40,000 Mk.  
bei guten Zinsen und Provision wird gesucht.  
Offerten unter Chiffre **A. C. 201** an die Tagbl.-  
Exp. erbeten.

Zur Abfindung eines stillen Theilhabers werden **20. bis**  
**30,000 Mk.** gesucht gegen genügende Sicherheit, in 5  
oder 10 Jahren rückzahlbar, mit hoher Provision. Auch kann  
eine jährliche Rückzahlung von 2—3000 Mk. stattfinden.  
Discretion Ehrensache. Offerten unter Chiffre **A. B. 109**  
an die Tagbl.-Exp.

**Pa. Milchkoher** für 1—5 Liter Inhalt, wobei trotz stundenlangen Kochens die Milch weder anbrennen noch überkochen kann, sowie **Soxhlet-Milchkoherapparat** zur Ernährung der Säuglinge empfiehlt das

## Saus- und Küchengeräthe-Magazin

von 11876

**Louis Zintgraff, 13 Neugasse 13.**

**Sensationelle Erfindung!**  
gegen Schwächezustände.

# FÜR MÄNNER!

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte  
**Med. Dr. Borsodi.**

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med. Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das blosse unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen. 12390

**Med. Dr. Borsodi,**

**Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.**

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter B. Rosen, Berlin, Mohrenstrasse 57.

**Zur Pflege von Mund und Zähnen**, zur angemessensten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch. Zahnweinstein, Sistrung der Zahnsäule (Caries), den Zähnen blendende Weisse, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit grösstem Erfolg eingeführte

## aromat. Zahnpasta (Odontine)

von **C. D. Wunderlich**, kgl. Bayr. Hoflief. (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. à 50 Pfg. in der Droguerie von 11273

**A. Berling, Große Burgstraße 12.**

## Wegen Umzug

sind Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage, billig zu verkaufen: 2 complete Betten mit hohen Häupten, 1 Spiegelschrank, 1 Wasch-Kommode mit weißer Marmorplatte und Toilette, 2 Nachttische, 1 Divan, 1 2-thüriger Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit grauer Marmorplatte, 1 Secretär, innen eichen, 1 Herren-Schreibbureau, 1 Bücherschrank, 1 ovaler Tisch, 1 Autoinettentisch, 1 Ausziehtisch, 2 Spiegel, 1 Console, 1 Kommode, 1 Verticow, 1 Büffet, 12 Champagner-Gläser, 2 Regulatoren, 1 Blüschgarnitur (Sopha, 6 Sessel), 1 do. (Sopha, 2 Sessel), 1 Nähtisch, Nippisch, Notenständer, Stühle, Teppiche, Vorhänge, Delgemälde u. dergl. 208

Ein Baum mit Pflaumen, 2 Bäume mit reifen Äpfeln zu verkaufen Sedanstraße 5, II. 13938

**Neue Kartoffeln** per Kumpf 25 Pfg., Centner 3 Mark, Wörthstraße 3. 13992

## Taschen-Fahrplan

des

„**Wiesbadener Tagblatt**“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## Heerlein & Momberger

(Inhaber Ph. H. Momberger),

Röderallee 30,

Kapellenstraße 18.

## Baumaterialien-, Holz- u. Kohlenhandlung

(Lagerplatz an der Gasfabrik),

empfehlen

13124

Thonröhren, Sand- u. Fettsäuge, Sinkkasten und alle zur Canalisation nöthigen Façonstücke zu den billigsten Preisen.

Empfehlende Erinnerung.

**Dr. Borchardt's** arom.-med. Kräuter-Seife (à 60 Pfg.).

**Dr. S. de Boutemard's** arom. Zahn-Pasta (à 60 und 120 Pfg.).

**Dr. Hartung's** Chinarinden-Dei (in Flaschen à 1 Mk.).

**Dr. Koch's** Kräuter-Bonbons gegen Husten, Heiserkeit etc. (à 100 und 50 Pfg.).

**Dr. Hartung's** Kräuter-Pomade (in Tiegeln à 1 Mk.).

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife (à 25 und 50 Pfg.).

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade (à 75 Pfg.).

Schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen und werden selbe in bekannter Güte stets ächt verkauft bei

**Louis Schild, Langgasse 3.** 7898

7898

## Blüschgarnituren, Schlafzimmer-

Kommoden, lackirte ein- und zweithürige Schränke, Canapés, Chaise-longues, Divan, große u. kleine Spiegel, Schreibtische, 4 Verticows, Büffets, Vor-

plaktoilette, ovale, runde und viereckige Tische, Gallerieschränke, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, 2 Tannen-Betten mit

Wollmatrassen, Delgemälde u. Glasbilder, einzelne Sessel, 4 Mtr. hoher Spiegel, 2 leere hochhaupte Bettstellen in Ruchbaumholz, sehr gute Teppiche, Standuhren, Silberfachen, Krystall, Portièren,

Vorhänge und Halter, Chaise-longue, Gewehr, Geldeassette mit Einsähen, 1 Sopha, 2 Sessel, Stühle, Küchentisch mit harter Platte, Hochhaar-

matrassen, Anrichte, 2 zweithürige Kleiderschränke, 3 Gartensessel, 1 Papagei mit Käfig werden zu jedem Preis abgegeben Mainzerstr. 54, Part. 13974

13974

## Braten-Fett

13986

abzugeben.

**Kurhaus-Restaurant.**

# Strümpfe

in großer Auswahl  
u. guten Qualitäten  
à 30, 50, 75 und  
90 Pfennig zc.  
empfiehlt 13371

**Carl Claes,** Bahnhofstraße 5.

## Herren-Unterhosen nach Maass,

in Leinen, Croisé, Madapolam etc.,  
Herren-Unterjacken in leichten Sommer-  
flanellen fertigt unter Garantie für besten Sitz

**Constantin Langer,**  
17 Gr. Burgstrasse 17. 13991

## Seidene

# Blousen

im Ausverkauf zur Hälfte des Werthes.  
**Gebrüder Rosenthal,**  
39 Langgasse 39. 371

## Syenitwerk Schönberg.

Inhaber: **Gesellschaft Pietät.**

Hauptbureau: Neue Kräme 18, Frankfurt a. M.  
Eigene Steinbrüche im Hess. Odenwald, rationelle Säge-,  
Schleif- und Polir-Einrichtung mit bedeutender Wasserkraft in  
Schönberg bei Bensheim.

## Specialität: Grabdenkmäler.

Günstige Gelegenheit für Händler und Private.

Behufs näherer Auskunft wende man sich an unser Bureau  
in Wiesbaden, Kirchgasse 24 (Kleine Schwal-  
bacherstraße 2). 13995

## Specialitäten in Cigarren:

„Mano“, Handarbeit, mild . . . à Mt. 6.— p. 100 St.  
„Figaro“, Havana, mittelstark. à „ 7.50 „  
„No. 4“, Havana, mild . . . . . à „ 8.— „  
„Bahia“, Brasil, mild . . . . . à „ 8.— „  
empfiehlt 10916

**A. F. Knefel,** Langgasse 45.

Ein noch gutes Sopha, sowie ein noch neuer Reisekoffer  
billig zu verkaufen Bleichstraße 29. 3 St.

Öffentliche

## Schreiner-Versammlung

findet heute Donnerstag, den 24. d. M., Abends 8½ Uhr, im  
Saale „Zur Stadt Frankfurt“ statt. Referent: **C. Kloss.**  
Der Einberufer.

## Für Hotels und Wirthe.

20 prachtvolle Muster  
farbiger Gartentischdecken,

garantirt waschächt,

rein leinene Küchen-Handtücher  
per Meter 36 Pfg.,

**Wisch- und Gläsertücher**  
per Dutzend Mk. 4, 5 und 6,

sämmtliche weisse Tischzeuge,

Bettwäsche und Küchenwäsche

empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen

## Constantin Langer,

Leinen-Manufactur, 13648  
17 Grosse Burgstrasse 17.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

**Pianoforte-Handlung.**

(Verkauf und Mieth.)

254

## In unserem Ausverkauf

befinden sich eine grössere Anzahl eleganter  
seidener

## Umhänge,

theils kurze, theils längere Façons.

Wir sind in der Lage, dieselben derart billig  
abzugeben, dass der fertige Umhang weniger  
kostet, als der daran verwandte seidene Stoff  
werth ist.

**Gebrüder Rosenthal,**

39 Langgasse 39. 371

## Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-  
Verlag Langgasse 27.

## Ein Cissichrank mit Bression

zu verkaufen Goldgasse 2a.

12728

Neuheit!

**Visitenkarten**

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

**Verschiedenes****Geheime**Krankheiten und Schwäche-  
zustände beseitigt durch rationelle  
Medicamente (Feine Geheimmittel).  
Heyden, Chemiker, Hamburg.Hühneraugen, Hornschwülen und eingewachsene  
Nägel werden schmerzlos beseitigt. 13793J. Muth, gepr. Seilgehülfe,  
Faulbrunnenstraße 10.

Wohne jetzt Kirchgasse 17.

Frau Diehm, Mäntelnäherin.

**Lohndiener und Kochfrau Petroschka**

wohnen jetzt Kirchgasse 7, Stb. 2 Treppen. 9593

**Lieglein & Hess, Tapezirer u. Decorateure,**Wellstrichstraße 11, empfehlen sich zum Anfertigen neuer  
Polsterfächer, sowie Renoviren derselben bei solider und prompter  
Bedienung. 13540Arbeitslohn für Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln  
Sprungrahmen 3 Mk. 50 Pfg., Seegrasmatrake 2 Mk.,  
Canape 8 Mk.Karl Kannenberg, Tapezirer, Röderstraße 17,  
nicht bei Schreiner Limbarth. 12752Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene  
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656Costüme, sowie Hauskleider werden nach gutstehendem Schnitt  
billig angefertigt. Näh. bei M. Lipp, Michelsberg 32, im Laden.Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem  
Hause Webergasse 15, 2. Stod.Zum Kleidermachen und Ausbessern empfiehlt sich in  
und außer dem Hause Reichenwallner, Saalgasse 16, II r.Eine Schneiderin empfiehlt sich zu den billigsten  
Preisen Frankenstraße 13, 3. St.Ein Mädchen sucht noch Wasch- und Putzkunden. Näh. Karl-  
straße 13, Hinterh. 2 St.

Umzäunungen fertigt billig an 12938

L. Debus, Hellmundstraße 43.

**Neue Bleich-Anlage.**

Schiersteinerweg 3a (nahe an der Stadt)

kann Nachts gebleicht werden. 13620

**Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe  
man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu  
wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224**Miethgesuche**Eine Parterre-Wohnung von 3 bis  
4 Zimmern, mittlere Lage der Stadt, wird zum  
1. October zu miethen gesucht. Gest. Offerten unter E. 100  
an die Tagbl.-Exp. erbeten.**Eine kleine Familie**sucht auf gleich event. 1. September eine Wohnung von  
3 Zimmern nebst Küche und Zubehör. Briefliche  
Offerten mit Preisangabe beliebe man unter F. K. 207 in  
der Tagbl.-Exp. niederzulegen.Einfach möblirtes Zimmer, womöglich mit Kof, gesucht.  
Off. unter M. W. 10 mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp.**Laden-Gesuch.**In bester lebhaftester Geschäftslage wird ein heller Laden mit  
mehreren Schaufenstern für ein feines Geschäft gesucht. Gest.  
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre Z. N. 23 an die  
Tagbl.-Exp. erbeten.**Vermiethungen****Geschäftslokale etc.**Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf  
gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972Laden. Kirchgasse 35 ein gr. Laden auf sogleich bis  
1. Januar oder 1. April k. J. preiswürdig zu  
vermieten. Näh. Kirchgasse 31, Celladen. 13998**Laden.**ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder  
später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412Zwei große Lokale, passend für Druckerei oder jeden größeren  
Geschäftsbetrieb, auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 12895**Wohnungen.**Adlerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf  
1. October zu vermieten. 12382

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Bleichstraße 4, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör,  
an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344**Große Burgstraße 13**

ist der 3. Stod, 5 Zimmer, Küche etc., per 1. Oct. zu verm. 13112

Kapellenstraße 2a ist die elegante 2. Etage, 3 Zimmer,  
Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Anzusehen  
von 10—12 und 2—4 Uhr.Marktstraße 14 („Zum weißen Lamm“) ist die Bel-Etage,  
bestehend aus 8 Zimmern, Küche etc., zum  
1. October zu vermieten. Näheres in der Wirthschaft daselbst  
zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags. 13938Rheinstraße 31 ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus je  
10 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten.  
Näh. Rheinstraße 22, Part. 13426**Rheinstraße 48.**Ecke der Dranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche  
und 2 Mansarden etc. auf 1. October zu vermieten. Näheres  
1 Stiege daselbst oder Dranienstraße 15, III. 12316Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten.  
Näh. im Hinterbau. 13221Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus  
einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage  
per 1. October zu verm. Anzusehen zwischen 4 und 5 Uhr.  
Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an  
ruhige Leute zu vermieten. 13769

**Möblierte Wohnungen.**

- Louisenstraße 3**, nahe der Wilhelmstraße und dem Park, sind möblierte Salons und Schlafzimmer mit und ohne Küche zu vermieten. 13222
- Mainzerstraße 24**, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940
- Rheinstraße 55** möbl. Wohnung, auch einz. Zimmer, Ver-  
sehung halber billig zu vermieten.

**Villa Sonnenbergerstraße 34**  
elegant möblierte Bel-Etage, sowie einzelne  
Zimmer zu vermieten. 11291

- Taunusstraße 25, II.** elegante möbl. Wohnung von 3-4 Zimmern, auch einzeln, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 12396
- Möblierte Wohnung Adelhaidestraße 16.** 11586
- Kleine einfach möblierte Wohnung (für 1-2 Leute), M. 50 pro Monat, auch einzeln zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13438

**Möblierte Zimmer.**

- Ablerstraße 6**, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9665
- Adolphstraße 12**, 2 Tr. r., großes Zimmer, gut möbliert, an einen hier anfassigen Herrn zu vermieten. 13771
- Bahnhofstraße 20**, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618
- Bleichstraße 3**, 1 St., gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 13994
- Bleichstraße 8**, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12146
- Bleichstraße 11**, 1 St. l., schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 10208

**Dohheimerstraße 27**

- ein sehr freundl. möbl. Zimmer auf 1. August oder später zu vermieten. 13921
- Friedrichstraße 10, II l.**, ein möbl. Zimmer zu verm. 13424
- Helenenstraße 2**, II r., ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 13815
- Helenenstraße 18**, Mittelbau 1 St. hoch links, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 13786
- Kirchgasse 2a**, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 10180
- Nichelsberg 9**, 2 St. l., möbliertes Zimmer zu verm. 13796
- Nerostraße 9** ein möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 13901
- Saalgasse 28**, Frontspitze, ist ein gut möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, gleich zu vermieten. 13472
- Schachtstraße 30**, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten.
- Steingasse 31**, II r., ist ein sehr freundl. möbliertes Zimmer zu verm. Preis sehr billig. Auf Wunsch Mittagstisch. 11773
- Taunusstraße 32** zwei hübsche, gut möblierte Hinterzimmer billig zu vermieten.
- Wellrißstraße 7** ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfr. im 3. Stock. 12944

**Wilhelmstraße 8, Part.,**

- möbl. elegant. Wohn- und Schlafzimmer sofort preiswürdig zu vermieten. 12071
- Schöne frei gelegene möblierte Zimmer** sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648
- Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part.** 13797
- Mehrere möblierte Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 40.
- Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder zu vermieten Louisenstraße 43, II rechts. 13347
- Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage.** 11219

**Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunus-**  
**straße 38.** 10470

**Zu einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balkon, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp.** 13476

**Schön möbl. Zimmer zu verm.**  
**Gr. Burgstraße 7, II.** 13922

- Schön möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten Ellenbogengasse 13, 2 St. 13455
- Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Frankenstraße 3, 2 St. 13636
- Ein einfach möbl. Zimmer in gesunder Lage billig zu vermieten Gustav-Adolfstraße 4, I r. 13029
- Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenenstraße 5. 13717
- Möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 45, Mittelb. P. Möbl. Zimmer auf 1. August Herrngartenstraße 14, 2 Tr. 13423

**Möbliertes Zimmer,**

11493

schön, groß, auf sogleich zu verm. Näh. Kirchgasse 40, III.

- Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190
- Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Langgasse 22. 13920
- G. möbl. Z. m. Kasse (20 M.) z. v. Mauerg. 8, III r. 13584
- Ein freundl. Zimmer mit Bett zu verm. Mauergasse 10, 3 St. 13779
- Ein a. zwei frdl. möbl. Zimmer zu verm. Nerostr. 42, II. 11779
- Ein möbliertes Zimmer** zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 16, im Laden.
- Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links. 11879
- Für 40 Mark Zimmer mit Pension zu vermieten Taunusstraße 34. 12384
- Ein schön möbliertes Zimmer (Hochparterre, am Theaterplatz) Webergasse 3 sofort zu vermieten.
- Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Wellrißstr. 10, Bel-Et. 9997
- Ein möbliertes Zimmer sofort (mit oder ohne Pension) zu verm. Wellrißstraße 28, 2. St. 13094
- Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinth. I l.
- Anst. j. Mann erh. b. Logis Wellrißstr. 35, Hth. 1 St. r. 13493
- Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstraße 13. 13589
- Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, II. 13446
- Al. Arb. erh. sch. Logis Marktstr. 12, Hth. III, Kleber. 13858
- Zwei ordentliche Leute können ein Zimmer mit Kost erhalten Schwalbacherstraße 33, Hinterh. Part. 13899
- Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, H. 13977
- Anständiger Mann erhält gleich Logis Wellrißstraße 39, 1 St. r.

**Leere Zimmer, Mansarden.**

**Bleichstraße 10** ist eine Mansarde sofort zu verm. 13776

**Remisen, Stallungen, Keller etc.**

- Stallung** für 2 Pferde nebst Kutscherstube und Remise abzugeben Rheinstraße 24.
- Ein größerer **Weinkeller** zum 1. Januar 1891 zu vermieten Kochbrunnenplatz 3. 12376

**Fremden-Pension****Villa Margaretha,**

**Gartenstraße 10 und 14.**

Einige Zimmer frei geworden. Bäder im Hause. 9923

Ein bis zwei anständige junge Leute können bei einer Wittwe billige Pension erhalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13789

# Special - Geschäft in Fahrrädern.

Grösstes Lager  
in  
Fahrrad-Utensilien.  
Vernickelung.

**A. Goutta,**  
19 Kirchgasse 19.



# Haupt-Niederlage in Fahrrädern.

Eigene, 13203  
besteingerichtete  
Reparatur-Werkstatt.  
Emailirung.

**A. Goutta,**  
19 Kirchgasse 19.

Neben dem Badhaus zu den Weissen Tüllen.



## Niemand



sollte die Gelegenheit veräumen, das große Stuttgarter Schuhwaaren-Lager, Häfnergasse 10, zu besuchen.

Empfehle Damen-Stiefel in sehr gutem Leder, schön gearbeitet, à Paar 4 Mk. 50 Pf.  
Herren-Stiefel, großartig schön gearbeitet und dauerhaftes Leder, à Paar 6 Mk. 50 Pf.  
Ebenso alle Arten Pantoffel, schon von 50 Pf. an.



## Großer Ausverkauf



hochfeiner Damen-Stiefel, Herren-Stiefel, Halbschuhe für Herren, Damen u. Kinder  
zu den denkbar billigsten Preisen.

Nur 14 Tage dauert der Ausverkauf. Nur prima Waare spottbillig.

Achtungsvollst

**Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,**  
10 Häfnergasse 10 in Wiesbaden.

257

Schräg vis-à-vis dem Wiener Café.



## Die Fahrräder-Handlung von Caspar Führer, Wiesbaden

(Inh.: J. F. Führer, Kirchgasse 2),

kauft nur Ia Fahrräder auf feste Rechnung gegen baar ein und kann  
dadurch alle Fabrikate (deutsche und ausländische) bedeutend  
unter den Listenpreisen verkaufen.

## Sicherheitsräder

für Herren, mit allen praktischen Neuerungen und Kugellager an allen  
Theilen, hochfein emailirt und vernickelt, für jedes Gewicht ausprobiert, schon  
zu Mk. 200 (Listenpreis Mk. 270).

Schriftliche einjährige Garantie. Cataloge gegen 10-Pf.-Marke.

## Lager-Magazin

von

**C. Betz, Fautbrunnenstraße 6.**

13482

## Ein noch neues Dreirad,

geeignet für Bäder, Metzger und Kaufleute, ist billig zu verkaufen.  
**Joh. Schmidt, Nerostraße 16. 13346**

Verantwortlich für die Redaction: J. B. C. Rötherdt; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt in Wiesbaden.  
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 170.

Donnerstag, den 24. Juli

1890.

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. Juli 1890, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Langgasse 23 dahier

2 Druckmaschinen, 1 Visitenkarten-Druckmaschine, 1 Papierschneidmaschine, 1 Paginirmaschine, 1 Drahtheftmaschine, 1 Einfaßmaschine, 4 Reale mit Buchdruckerschriften, 2 Kistchen mit einer Parthie Goldschriften, 2 Tonnen mit Maschinenfarben, 1 Kiste mit Buchbinderwerkzeug, 1 Pappschere, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 4 Reale, 4 hölzerne Böcke, 1 Caninh, 2 Stühle, 2 Schemel, 1 Tischplatte, 1 Hängelampe, 1 Wanduhr, 1 Leiter u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 19. Juli 1890. 194

**Eschhofen,**  
Gerichtsvollzieher.

## Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Heute Donnerstag, den 24. Juli, Abends 1/2 9 Uhr, im Saale zu den „Drei Königen“, Marktstraße 26:

## 2. ordentliche Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Bericht über das 2. Quartal 1890;  
2) Vorlage von Verträgen;  
3) Erledigung der von den Rechnungsprüfern gezogenen Notizen;  
4) Allgemeines. 214

Der Vorstand.

## Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Samstag, den 26. Juli, Abends 9 Uhr, im Lokal des Herrn Keller, Schwalbacherstraße 7:

## General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme; 2) Vorlage der Quartalsrechnung; 3) sonstige Kassen-Angelegenheiten.  
Es ladet hierzu ein 229

Der Vorstand.



## Bürger-Schützen-Corps.

Unser diesjähriges

Vogelschießen resp. Königschießen,

verbunden mit Volksfest,

findet bei günstiger Witterung am Sonntag, den 27., und Montag, den 28. Juli c., statt. Unsere Mitglieder, Freunde des Corps, sowie die Bewohner Wiesbadens werden zu diesem Volksfest höchst eingeladen. Für gutes Concert (Capelle des Hess. Inf.-Reg. von Gersdorff 80, unter Leitung des Königl. Musikdirectors Münch.) sowie Belustigung und Kinder-spiele jeglicher Art ist bestens gesorgt.

Ebenso werden unsere Schützenwirthe in Bezug auf Speisen und Getränke alle Wünsche bestens zu befriedigen bestrebt sein. Achtungsvoll 260

Der Vorstand.

Neu und practisch!

## Sicherheitshaken,

zum sichersten, den Nachriegel übertreffenden Verschuß von Corridor- und Zimmerthüren, empfiehlt

**M. Frorath,**

Kirchgasse 2c. 18966



# Röstriker Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für **Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter** und **Reconvalescenten** jeder Art, reines **hopfenreiches Malzbier**, laut Analyse vom 8. Mai 1888 **8,25 Gewichtstheile Malzextract, 4,25 Theile Alkohol, 0,25 Mineralbestandtheile** mit **0,06 Phosphorsäure** enthaltend; ferner

## Blume des Elsterthales

ebenfalls als **Gesundheitsbier** empfohlen, reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut Analyse vom 28./4. 1888 **10,82 Gewichtstheile Malzextract, 5,57 Theile Alkohol, 0,34 Theile Mineralsubstanzen, 0,13 Theile Phosphorsäure** enthaltend, von **Er. Durchlaucht Fürst Bismarck** als vorzügliches Bier anerkannt, bestes billigstes Hausgetränk, empfiehlt die

(Begründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Röstritz.** (Begründet 1696.)

Niederlage beider Sorten in Wiesbaden bei Herrn **Fr. Aug. Müller**, Adelhaidstraße 28.

Analyse gratis bei Vorstehendem.

1355

## Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Mehlerei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

Grabenstraße 5. **Pfälzer Hof,** Grabenstraße 5.

Prima Lagerbier von der  
**Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,**  
direct vom Faß.

Restaurant und Conditorei

**Hotel Nassau**  
in Biebrich a. Rh.

von **Carl Machenheimer.**

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.

Restauration à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure.  
Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll 8622

**Carl Machenheimer,**

Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

## Backpulver

empfiehlt

**Hch. Tremus, Droguen-Handlung,**  
2a Goldgasse 2a, 6110

## H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.)

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

4 Goldene Medaillen.



Zahlreiche  
**ZEUGNISSE**  
der  
ersten medicinischen  
Autoritäten.

**Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder**

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen **GROSSEN PREIS** und eine **GOLDENE MEDAILLE** erhalten.

## Neue Holl. Vollharinge:

|                          |                   |
|--------------------------|-------------------|
| Superior . . . . .       | per Stück 15 Pfg. |
| prima Ia . . . . .       | " " 12 "          |
| feinste Matjes . . . . . | " " 20 "          |

empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Neues Sauerkraut empfiehlt **G. Proeser, Römerberg 39.**

**Die beste Tafelbutter** ist unstreitig die Theebutter der Höringhäuser Molkerei. Dieselbe kommt täglich frisch an, **ist stets zuverlässig fein** im Geschmack und lange haltbar. Preis Mk. 1,20 das Pfund. 13917

Verkaufsstelle der Höringhäuser Butter **Schulgasse 5.**

## Neue Kartoffeln

13847

zu haben bei **Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.**

Neue Kartoffeln empfiehlt 13657

**H. Kimmel, Adelhaidstraße 71.**

Neue Kartoffeln zu haben Moritzstraße 29. 13247

Kartoffeln, neue, billigst zu haben Westrisstraße 20. 13411

Gute alte Kartoffeln billig abzug. Herrngartenstr. 9, 5. 13553

**„Massauer Hof“, Rauenthal, Rheingau,**

altrenommirtes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinversandt in Flaschen und Gebinden, **Fremden-Zimmer** mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste

Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

**Apfelwein-Mousseux,**

ganz vorzügliche Qualität, von **Jacob Stengel**, Sonnenberg, zu Originalpreisen stets zu haben bei 5312

**Hch. Eifert,**  
Neugasse 24.**Gelegenheitskauf.**

**Sicil. Rothwein**, sehr wirkungsvoll, Ersatz für theuern Bordeaux, à Fl. 80, 90, 110 Pfg., roth. süß. Portwein à 110 und 125 Pfg., 85er Orig.-Deidesheimer à Fl. 100 Pfg. liefert **C. B. C.** postl. Wiesbaden. Reinheit unbedingt garantiert. (H. 64669) 59

**Feinstes Victoria-Tafel-Öl,**

vorzüglich im Geschmack,  
per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,  
nur allein bei 13331

**Hch. Tremus,**  
Droguen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.**Räucherflunder.**

Amerbeste dickfleischige große Waare. Postfiste von 22 Stück Mt. 4 1/2 frei Nachnahme.

**E. Degener, Räucherer, Swinemünde.****Neues Mainzer Sauerkraut**

empfehl  
Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

**Lebende Bamberger Karpfen**Freitags auf dem Markt. **Rossel.** 1762**Neues Mainzer Sauerkraut**

empfehl 13754

**Chr. Keiper, Webergasse 34.****Ia neue Grüntern**

empfehl  
**A. H. Linnenkohl,**  
Ellenbogengasse 15. 13680

Ein Morgen 80 Rth. Rothweizen an der Erbtheimer  
Chaussee auf dem Halm zu verk. Bleichstr. 12, 1. St. 13557

**Wellstrasse 11, Stb. 1 St.,** sind folgende Möbel sehr preiswürdig und unter Garantie zu verkaufen, als: 3 verschiedene Blüschgarnituren, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, Salontisch (grün), Sopha, 4 Stühle (Kupfer), Sopha, 2 Stühle (oliv), ferner verschiedene 1- und 2-schlafige Matragen, sowie 1 Sprungrahme, 186/88. 13541

**Feinstes Parquet-Boden-Wachs,**  
weiß und gelb,  
**Stahlspäne,**

**Leinöl, Leinöl-Firniß,**  
**streichfertige Fußboden-Farbe,**

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und Härte, in allen Nuancen vorrätig.

**Dresdener Fußbodenlack**

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften Fußboden-Anstrich bereitwilligst ertheilt.

**Hch. Tremus,**  
Droguen- und Farbwaaren-Handlung,  
2a Goldgasse 2a. 5848

**Kohlen.**

In Folge neuer Abschlüsse bin ich in der Lage, **Rußkohlen, Stückkohlen, mel. Ofen- und Herdkohlen** etc. in nur prima Qualitäten zu billigsten Preisen in jedem Quantum liefern zu können.

**Prima gewaschene Rußkohlen I** und gesiebte Stückkohlen offerire ich bei Abnahme von ganzen Wagonladungen (200 Str.), worin sich auch mehrere Familien theilen können, zu 230 Mt. franco an's Haus. Gewaschene mel. Kohlen und mel. Ofen- und Herdkohlen ebenfalls zu entsprechend billigen Bechenpreisen. 13261

**Lager:** Untere Abelhardsstraße, **Willh. Linnenkohl,** **Comptoir:** Ellenbogengasse  
am Rheinbahnhofe. Holz- und Kohlenhandlung. 17.

**Kohlen.**

Von heute ab empfehle bis auf Weiteres: 13109

**Ia gewasch. Rußkohlen (40/70 Mm.) Mt. 26,-.**  
**Ia (26/40 Mm.) " 25,-.**  
**Ia gewasch. melirte, halb Stücke, halb Rüsse " 24,-.**  
**Ia melirte (50-60 % Stücke) " 22,-.**

Bei Abnahme von ganzen Waggonen zu Bechenpreisen.

**J. L. Krug,**

Adolphstraße 6.

**Ofen- u. Herdkohlen, Ia Bechen, ca. 50 % Stücke, Mt. 22**

" " " " " 75 " " 23

**Stückkohlen, mit der Hand eingeseht, " 24****Rußkohlen, gewaschen, dopp. gesiebt, groß " 26**

" " " " mittelg. " 25

bei Fuhre von 1000 Mgr.; in Wagonladungen entsprechend billiger. 13569

**W. Heinr. Brandscheid,**

Comptoir: Kohlen- und Holz-Lager:

Schwalbacherstr. 43. Viebricherstraße, Gasfabrik.

Zeige hiermit ergebenst an, daß die Nummer des Hauses, in welchem sich meine

## Glaserei

befindet, durch Ummummerierung der Häuser nicht mehr No. 35, sondern

# Rheinstraße 43

heißt und empfehle mich gleichzeitig zum

**Einrahmen von Bildern und Spiegeln,**

sowie zu allen vorkommenden Glaserarbeiten unter Zusage reeller und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll

**C. Bechmann,**  
Glasmeister.

13039

Sämtliche Pariser

## Gummi-Artikel.

**J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.**  
Preisliste gratis. (A 583/3 B.) 10

# Neu!



# Neu!

## Einmachgläser.

Das Neueste und Beste in Einmachgläsern mit dem denkbar einfachsten und dichtesten Doppelverschluß „Saxonia“, weit besser und billiger als Schraubenverschluß, empfiehlt das

**Haus- und Küchengeräte-Magazin**

von

**Conrad Krell,**

38 Saalgasse 38, nahe der Taunusstraße.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

13389

**Für Hoteliers!**

Sehr schöne wohlgeschmeckende junge **Epfartoffeln** zum Preise von 5 Mk. 50 Pf. per 100 Kilo abzugeben **Domaine Reuhof** bei Gattenheim.



## Schuhe und Stiefel

für Damen, Herren und Kinder kauft man gut und sehr billig bei

**Joseph Fiedler, Mengasse 17.**

Reparaturen, sowie Maasarbeiten billigt. 11165



## Fahrräder

aller Gattungen der Fabriken:  
**Heinrich Kleyer, Frankfurt,**  
**Seidel & Naumann, Dresden,**  
**Coventry Maschinist's Co.**  
und **Singer Co., Coventry,**

empfehlen das **Velociped-Depot** von  
**Schulgasse 4, Hugo Grün, Schulgasse 4.**  
Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Roh- u. Zubehörsheilen.  
**Käufern Unterricht gratis.** 11089



## Hängematten

für Erwachsene von Mk. 2.80 an,  
Kinder 2.—

**Türngeräte, als: Trapeze, Ringe,**  
**Schaukeln etc., und compl. Turnapparate.**

**Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.** 13523

## Zusatz-Einlegesohlen,

bestes Mittel gegen Schweißfüße, empfiehlt

**H. Becker, Kirchgasse 8.** 13186

Großes

## Korbwaren- u. Kinderwagen-Fabriklager

von **L. Ackermann, Wwe.,**

9 Ellenbogengasse 9, am Markt,

empfiehlt eine neue Sendung **Kinderwagen, Rohrseffel,**  
**Blumentische und Reiseförbe** in großer Auswahl, Alles zu billigsten Preisen.

## Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mk. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür. " 25.—,
- 1 Kommode Mk. 16.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschküchlein mit marmorierter Platte Mk. 19.—
- 1 Ovale Tisch mit gefraister Platte Mk. 12.50

2c. 2c.

liefert unter Garantie

die **Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,**  
**Kostheim bei Mainz.** 10359

## Fruchtreife, Dreischlegel, Senfentwürfe, Hengabeln

empfiehlt

**H. Buschmann, Manergasse 23.** 13588

## Violenen,

mehrere alte Meister-Instrumente, sowie einige geringe, 1  $\frac{3}{4}$ -Violone, 1 Viola, 1 Gitarre billig zu verkaufen **Karlstraße 44,**  
**Parterre links.** 3875

# Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,  
zu 10 Pfennig das Stück zu haben  
im Verlag Langgasse 27.

Meine große Auswahl in

## ächten Schweizer Stickereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vorteilhaften Preisen bestens empfohlen. (F. a. 163/2) 8

**K. Schulz**, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet.

## Bruch-Heilung.

Wir wurden durch briefliche Behandlung und vorzügliche Bandagen von **Leisten-, Schenkel-, Kegel- und Wasserhodenbruch** geheilt. Albrecht, Mühlenbesitzer, Ebersbach b. Löbau i. S., 66 J.; Frl. Müllener, Tartegnins (Schweiz); Aug. Dietrich, Erpfing b. Landsberg i. B.; P. Gebhard, Schmiedem., Friedersried b. Neufkirchen i. B., 54 J. Brochüre gratis. Annahme von **Bandagen-Bestellungen** in:

**Wiesbaden, Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz,**

am 1. April, Juni, August, October, Dezember und Februar von 8—12 Uhr Vormittags.

(B 192 G) 4

Man adressire: An die **Heilanstalt in Glarus** (Schweiz).

## Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1200. — Sterberente 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn **Heil**, Hellmündstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft gern erteilt wird. 229

Visitkarten, Einladungskarten,  
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,  
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,

sowie

**Drucksachen aller Art**

werden elegant und billig angefertigt in

**Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,**

20 Kirchgasse 20.

758

## Kleider-Rattune,

neue Muster, in guter Qualität, waschicht, per  
Meter von 45 Pfg. an empfiehlt 13578

**W. Ballmann,**

Kleine Burgstraße 9.

**Hand- und Reisekoffer**, selbstverfertigte, empfiehlt  
**F. Lammert, Sattler,**  
Mehrgasse 37. Sämtliche Reparaturen schnell und billig.  
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 11069

**Buttermilch**, täglich frisch, per Schoppen 5 Pf., empfiehlt  
**E. Bargstedt**, Faulbrunnenstr. 7. 12421

## Bettfedern,

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am  
billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, **M. Singer**, Michelsberg 3.

**Bettfedern** von 60 Pf. an das Pfund.

11210

## Schutz

gegen Wind und Wetter.

**Regenmäntel**, absolut wasserdicht,  
zu 18, 20, 24, 28, 31, 35 und 38 Mk.

Patent angemeldet.

**Regenmäntel mit Ventilation**,  
absolut wasserdicht, zu 30, 35, 40 u. 45 Mk.

**Havelocks**

zu 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32 und 34 Mk.

Patentirt:

**Havelock**, absolut wasserdicht,  
zu 25, 30, 38, 40 und 45 Mk.

empfiehlt

**A. Bretthheimer,**

Wilhelmstrasse 2.

13069

## Die Äpfel von 15 Bäumen

(darunter Früh-Äpfel) sind zu verk. Pagenstecherstraße 1, 2 Tr.

**Als Specialität**  
zur Wäsche von Normal-Tricot-Unterzeugen etc.  
empfehle bestens meine vorzügliche 11006  
**Wollwaschseife** in Stücken à 25 u. 35 Pf.  
**Adalbert Gärtner,**  
nur 13 Marktstrasse 13.

## Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes**  
Aussehen von unvergleichlicher **Bartheit und Frische** zu  
erhalten und zu verleihen, benutze man nur die berühmte

**„Puttendörfer'sche Schwefelseife“**  
à Pack 50 Pf., welche Dr. Albert als **einzig ächte** gegen  
**Santröthe, Pickeln, Sommersprossen** etc. empfohlen.  
Nur echt vom **Hoflieferanten F. W. Puttendörfer,**  
**Berlin.** (à 8886) 10

In **Wiesbaden** ächt bei den Herren

**C. W. Poths, Langgasse 19,**

**Louis Heiser, Hofstr., Burgstr. 10 u. Metzgerg. 17.**

Obertrifft an Wirksamkeit alle anderen Fabrikate.



**Germania-Pomade**  
anerkannt bestes Mittel zur Pflege und Förderung des Haar-  
und Bartwachses. Ueberraschend schneller Erfolg! Lausendfach  
bewährt. Elegante Flacons à 1 Mk.  
H. Gutbier's Kosmetische Offizin, Berlin SW., Bernburgerstr. 6.  
Ächt zu hab. in allen mit Plakat belegt. Geschäften.

Ächt zu h. in Wiesbaden b. **Hrn. Fr. Tümmel, Gr. Burgstr. 5.**

Schönes rothbr. **Plüsch-Canape** (neu), 1 schönes **Bett**  
(neu) billig abgegeben **Nichelsberg 9, 2. St. I.** 12441

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. Juli.)

### Adler:

Spener, Präsident. Berlin.  
Heinersdorff m. Fr. Berlin.  
Ripenkröger m. Fr. Petersburg.  
Ripenkröger, Fr. Bonn.  
Seiler, Kfm. m. Fr. Barmen.  
Kucklinski, Kfm. Dresden.  
Moskopf, Fbkb. Fahr.  
Strater, Fr. Rheydt.  
Dilshey, Fr. m. Tocht. Rheydt.  
Walters, Fr. Wien.  
Pietz, Fr. Wien.  
Bardenheier. St. Louis.  
Herdson. Martinique.  
Sörensen. Rom.  
Müller. Rom.  
Scheers, Fr. Dr. Nymwegen.  
Scheers, Dr. m. Fr. Nymwegen.  
van Keterich-Verschem, Dr. m.  
Fam. u. Bed. Leewarden.  
Paderstein, Kfm. Bielefeld.

### Alleeaal:

Steffens, Fr. Schöneberg.

### Belle vue:

Schrötter, Hofrath. Brunn.  
Mard, Esqu. m. Fam. Lallimor.  
Murtry, Fr. New-York.  
Raynor, Fr. New-York.

### Hotel Block:

Jansen, Rent. m. Fam. Amsterdam.  
Earth, Kfm. Dresden.  
Jarlik, Kfm. Dresden.  
Sweler, Kfm. Berlin.

### Schwarzer Bock:

Feuerstein. Berlin.  
Richter m. T. Ritterg. Döschätz.  
Friedrich. Berlin.  
Barth m. Fr. Reval.  
Peisker m. Fr. Berlin.

### Zwei Böcke:

vom Bauer, Apotheker. Barmen.  
Knippschild. Gevelsberg.  
Wolf, Kfm. Hagen.  
Rosenbaum, Kfm. Hagen.  
Kegel. Helbra.  
Bender, Fr. Gutsb. N.-Warolderen.

### Central-Hotel:

Stahl, Fbkb. Hadamar.  
Otto, Kfm. Malaga.  
Gering m. Fam. Magdeburg.  
Phillippi m. Sohn. Magdeburg.  
Kurtz, Fbkb. m. Tocht. Amorbach.  
Oppenheim m. Fr. Kaiserslautern.  
Cahen, Fr. Luxemburg.  
Schmitz, Kfm. Köln.  
Gehler, Kfm. Köln.  
Schlenter, Kfm. Köln.  
Biermann, Kfm. Köln.  
Dübbelmann, Kfm. Köln.  
Stassen, Kfm. Köln.

### Hotel Dasch:

Laskar m. Fr. Hamburg.  
Hecht, Kfm. m. Tocht. Dresden.  
Schwarz, Kfm. Hamburg.  
Westphal, Kfm. Hamburg.  
David, Kfm. m. Fr. Berlin.

**Hotel „Deutsches Reich“:**  
v. Krawczynski, Rent. m. Fr. Posen.  
Marion, Rent. London.  
Smitt, Rent. London.

### Engel:

Teichmüller, Fr. m. T. Braunschweig.  
Scheffner jun. m. Fr. Elberfeld.  
Pregel, Ingen. m. Fr. Chemnitz.  
Landsberg, Landger.-Rath. Brieg.  
Schott, Rent. Nieder-Olm.

### Englischer Hof:

Baron Lütgendorff m. Fam. Linz.  
v. Zimmermann, Fr. Linz.  
Salomon m. Fam. Hannover.  
Menne m. Fr. Siegen.

### Einhorn:

Hein. Berlin.  
Hein, Fr. Berlin.  
Wüstberg, Kfm. Barmen.  
Feith, Kfm. Crefeld.  
Weidenbach, Kfm. Köln.  
Kern, Kfm. Köln.  
Benkendorf, Kfm. Frankfurt.  
Cahn, Kfm. Limburg.  
Schenkelberger. Wischelsbach.  
Otto, Stud. Gotha.  
Cichorius, Stud. Gotha.  
Herold, Stud. Gotha.  
Neis, Kfm. Frankfurt.  
Peschel, Rentant. Zielensig.

### Eisenbahn-Hotel:

Angerer, Kunsthändler. München.  
von zur Muhlen, Fr. m. T. Livland.  
Badloff, Fr. Livland.  
Funk, Kfm. Berlin.  
Mayer, Kfm. Köln.  
Tenkloff, Kfm. Gelsenkirchen.  
de Lange, Kfm. Amerika.  
Jüngmann, Kfm. Berlin.  
Orthloff, Kfm. Königsberg.

### Zum Erbprinz:

Seidle m. Geschw. Aglastershausen.  
Stein. Darmstadt.  
Schmitt, Kfm. Berlin.  
Enders, Kfm. Darmstadt.  
Sommer, Kfm. Frankfurt.

### Grüner Wald:

Corsten m. Tocht. Geilenkirchen.  
Müller, Fabrikbes. m. Fr. Fulda.  
Kinzius, 2 Kfite. Kettwig.  
Voss, Kfm. m. Fr. Berlin.  
Harlandt, Kfm. Poessneck.  
Schröder, Baumeist. N.-Lahnstein.  
Pickard, Kfm. Leicester.

### Hotel „Zum Hahn“:

Nichte, Fabrikbes. Braunschweig.  
Heike m. Fr. Braunschweig.  
Schürzberg m. Fr. Braunschweig.  
Krellig m. Fr. Braunschweig.  
Hivert m. Fr. Braunschweig.

### Vier Jahreszeiten:

Boeninger, Rent. Duisburg.  
Hamilton m. Fam. Chicago.  
Prinz Albert v. Sachsen-Altenburg.  
Berlin.

Lieret, Kammerdiener. Berlin.  
Hansing m. Fam. Blankenese.  
Kesley m. Fr. New-Jersey.

### Goldenes Kreuz:

Müller, Fr. Jugenheim.  
Zindler. Brieg.  
Immerschill, 2 Hrn. Aschaffenburg.

### Goldene Krone:

Hess, Fr. m. Tocht. Hamburg.

### Hotel Kronprinz:

Kahn, Kfm. Limburg.  
Strauss, Kfm. m. Fr. Adelsdorf.

### Hotel du Nord:

Speyer. Trinidad.  
v. Fabricius, Fr. m. Gesellschafterin. Petersburg.  
v. Bommer m. Fr. Brüssel.  
v. Zwykowski, Fr. Dresden.  
v. Zwykowski, Fr. Dresden.  
Gleichmann, Fr. Haag.  
Delprat, Fr. Rotterdam.

### Nassauer Hof:

Reiners m. Fr. Brooklyn.  
**Luftkurort Neroberg:**  
Wagner, Fr. London.

### Nonnenhof:

Beck, Rent. m. Fr. Köln.  
Altena, Fabrikbes. Remscheid.  
Graef, Fabrikbes. m. Sohn. Berlin.  
Kranz, Fabrikbes. m. Fr. Bruchsal.  
Nienkerke, Fabrikbes. Haag.  
Jes, Fabrikbes. Haag.  
Grünthal, Fabrikbes. Schöneberg.  
Vogt. Leipzig.  
Borsitz m. Fr. Leipzig.  
von Hool. Krenznach.  
Heller. Schweinfurt.  
Sehm m. Tocht. Guben.  
Bolkenius, Kfm. Köln.  
Warneke m. Fr. Derneburg.  
Deissing, Kfm. m. Fr. Remscheid.  
Schmidt, Kfm. Berlin.  
Hübener, Kfm. m. Fr. Essen.  
Häuseren, Kfm. m. Fr. Leipzig.  
Hentschel, Kfm. Bremen.

### Hotel St. Petersburg:

Rocchi, Rent. Rom.  
Pallavicini, Rent. Rom.  
v. Lambsdorff, Graf. Hannover.

### Pfälzer Hof:

Stahl. Daunborn.  
Fischer, Fr. Mainz.  
Gröning. Berlin.

### Hotel Prince of Wales:

Requolles, Fr. m. Sohn. Jamesville.  
Mertz. Uhrweiler.  
Walz. Berlin.

### Quellenhof:

Müller, Kfm. Enkirch.  
Mahrenholz, Kfm. New-York.  
Henn, Kfm. Bretten.  
Bretz m. Fr. Hattersheim.  
Bender, Mühlenbes. Chemnitz.

### Rhein-Hotel & Dépendance:

Grünberg, Kfm. Bukarest.  
Pallack, Insp. m. Fr. Helmstedt.  
Beek, Rent. m. Fr. Philadelphia.  
Edler v. Brun, General. Berlin.  
Landlan m. Fam. Washington.  
Brady, Pastor. Dublin.  
Wilson, Kfm. London.  
Poths-Wegner, Fr. m. Tocht u.  
Bed. Baden-Baden.  
Carroll, Pastor. Dublin.

### Rheinstein:

Barzen, 2 Gutsbes. Reil.

### Römerbad:

Hering, Kfm. Leipzig.  
Lietzmann, Fr. St. Johann.  
Gunttram, Apoth. Odenheim.

### Rose:

v. Frenckell m. Fr. Finnland.  
v. Gargnoki, Officier. Deutz.  
Bachenheimer m. S. Philadelphia.  
Bachenheimer, Fr. Philadelphia.  
Kossak, Fr. Amerika.  
Mekan, 2 Fr. Amerika.  
Keley, 2 Hrn. Amerika.  
Crutchley, Fr. England.  
Melin, Fr. Gothenburg.  
Melin, Fr. Gothenburg.

### Schützenhof:

Müller, Director. Othfresen.  
Maske, Fr. Berlin.  
Jacob, Fr. Kaiserslautern.  
Krebs, Kfm. m. Fam. Halberstadt.  
Krone, Kfm. Osnabrück.  
Schäfer, Bergverw. Philipstern.  
Lowry, Kfm. London.

### Weisser Schwan:

Schaaflhausen. Haydaenichen.  
Laforet. Edenkoben.  
Steiner, Fr. Ulm.  
Dux, Banqu. Hildesheim.

|                             |                 |                              |               |                                |                  |                                |                 |
|-----------------------------|-----------------|------------------------------|---------------|--------------------------------|------------------|--------------------------------|-----------------|
| <b>Spiegel:</b>             |                 | <b>Limburg Stirum, Graf.</b> |               | <b>Hotel Vogel:</b>            |                  | <b>Villa Hertha:</b>           |                 |
| Best m. Fam.                | Aplerbeck.      | v. Heynitz, Stud.            | Bonn.         | Meine m. Fr.                   | Muselberg a. E.  | White m. Fam.                  | New-York.       |
| Kaufmann.                   | Marburg.        | Schwebel, Kfm.               | Wimingen.     | Arntz, Beamter.                | Berlin.          | Floden, Prof. Dr.              | Jönköping.      |
| Schulte.                    | Bielefeld.      | de Voss, Kfm. m. Sohn.       | Hamburg.      | Linde, Gymn.-Lehrer.           | Königsberg.      | Mac Intosh.                    | London.         |
| Kasscel, Fr.                | Berlin.         | Sohrmann.                    | Hamburg.      | Tumim.                         | Manchester.      | Griffith.                      | London.         |
| <b>Tannhäuser:</b>          |                 | Studler, Rent. m. Fam.       | Hannover.     | Imkstone.                      | Manchester.      | Emett.                         | London.         |
| Karbach, Secr. m. Fr.       | Crefeld.        | Leonhardt.                   | Bremen.       | <b>Hotel Weins:</b>            |                  | Stewart, Fr.                   | London.         |
| Kessel, Kfm.                | Crefeld.        | Recheis, Schriftsteller.     | Berlin.       | Winge, Fr.                     | Christiania.     | <b>Villa Monbijou:</b>         |                 |
| Peters, Secr. m. Fr.        | Crefeld.        | Kutter, Kfm.                 | Köln.         | Breien, Fr.                    | Christiania.     | Duintjer, Fbkb. m. Fr.         | Veendam.        |
| Kessel, 2 Fr.               | Crefeld.        | Brinkmann m. Fr.             | Herbede.      | von Roehl.                     | Ehrenbreitstein. | Duintjer.                      | Holland.        |
| Karbach, Kfm.               | Kestert.        | Wayodie, Rent.               | London.       | Werner, Fr. Rent.              | Berlin.          | <b>Armen-Augenheilanstalt:</b> |                 |
| Schwarz, Bürgermstr.        | Kestert.        | Frisch, Kfm.                 | Wien.         | Werner, Fr.                    | Berlin.          | Bär, Margarethe.               | Hofheim.        |
| Braun.                      | Heckholzhausen. | Borchers, Dr. med.           | Leer.         | Fellmer, Fr.                   | Oestrich.        | Bausch, Friedrich.             | Weilmünster.    |
| Siegmund, Kfm.              | Metz.           | Heller, Rent. m. Fam.        | Genf.         | Gross, Fr.                     | Heidelberg.      | Bieger, Johann.                | Eltville.       |
| Soigld, Fr. m. Tocht.       | Californien.    | Hennebruch, Kfm.             | Mülheim.      | <b>In Privathäusern:</b>       |                  | Brien, Henriette.              | Caub.           |
| <b>Tanus-Hotel:</b>         |                 | Mirtel, Kfm.                 | Mülheim.      | Pension Carola:                |                  | Christ, Ludwig.                | Ransel.         |
| Faillord, Kfm.              | Braunschweig.   | Baudler, Rent. m. T.         | Coburg.       | Tratman m. Fr.                 | England.         | Ehlander, Eva.                 | Kirdorf.        |
| Hofmann, Pfarrer.           | Zwolle.         | Gutmann, 2 Hrn. Kfm.         | Augsburg.     | Tratman, Fr.                   | England.         | Enl, Lina.                     | Merzhausen.     |
| Thenis, Pfarrer.            | Zwolle.         | Hajo, Kfm. m. Fr.            | Amsterdam.    | Barry Hertzog.                 | Süd-Afrika.      | Dreibel, Babette.              | Gemünden.       |
| Poppe, Pfarrer.             | Zwolle.         | Proill, Rent. m. Fr.         | Metz.         | Brown, 3 Fr.                   | Amerika.         | Hiesenauer, Max.               | Geisenheim.     |
| Harbers, Kfm. m. Fam.       | Heuydoo.        | Zenkins, Rent.               | Detroit.      | <b>Pension Internationale:</b> |                  | Hofmann, Marg.                 | Stephanshausen. |
| Gronau, Kfm. m. Fam.        | Berlin.         | Zenkins, Fr. Rent.           | Detroit.      | Busch, Rent. m. Fr.            | Riga.            | Hohl, Lina.                    | Walsdorf.       |
| Backhuizen v. d. Brink, Fr. | Rent.           | Calemann, Fr. Rent.          | Detroit.      | Burmeister, Dr. m. Fam.        | Riga.            | Krebs, Elisabeth.              | Mainz.          |
| Gerstner, Rent. m. Fr.      | Wien.           | Stöhr, Kfm.                  | Eisenach.     | <b>Villa Anna:</b>             |                  | Kröhler, Chr.                  | Niedersaulheim. |
| Sander, Kfm. m. Fr.         | Erfurt.         | Geller, Kfm.                 | Braunschweig. | Rohr, Kfm.                     | Breslau.         | Maurer, Konrad.                | Oberlauken.     |
| Ahrens, Fr. Rent.           | Hamburg.        | <b>Hotel Victoria:</b>       |               | Joms, Fr.                      | Amsterdam.       | Meilinger, Georg.              | Obertiefenbach. |
| Ahrens, Kfm.                | Hamburg.        | Chauvain, Rent.              | Montpellier.  | Fürst, 2 Hrn.                  | Amsterdam.       | Müller, Marie.                 | Cronberg.       |
| Andriessen m. Fam.          | Holland.        | Jensen, Rent. m. Fr.         | Copenhagen.   | Otto, Student.                 | Copenhagen.      | Peitz, Katharine.              | Wallhausen.     |
| Fischer, Kfm.               | Berlin.         | Possett, Rent. m. Fr.        | Brüssel.      | <b>Villa Germania:</b>         |                  | Seeger, Katharine.             | Berod.          |
| Hahn, Baron.                | Bonn.           | Allabin, Rent.               | Dresden.      | Blauberg m. Fr.                | Moskau.          | Schuhmacher, Elise.            | Biebrich.       |
|                             |                 | Luhves, Rent.                | Rüdesheim.    | <b>Villa Heubel:</b>           |                  | Tiefer, Lorenz.                | Lörzweiler.     |
|                             |                 | Allan, Rent.                 | London.       | Mertens, Oberstaatsanwalt.     | Celle.           | Werner, Adolf.                 | Esch.           |
|                             |                 | Rienner, Rent.               | Liverpool.    |                                |                  |                                |                 |

## Geliebt und verloren.

(14. Fort.)

Roman von M. G. Braddon.

### IX.

Wenn der Frühling kommt und die Vögel auf den Bäumen zwitschern, wenn die Lerche in den Lüften singt und die ersten Blumen ihre Kelche öffnen, sehnt sich das Herz des Städters in das Freie. London ist sehr hübsch, sei es nun Grosvenor oder Fitzroy-Square, London ist sehr schön, wenn wir unsere Fensterläden hinunterlassen und Licht anzünden können. London, durch den Nebel schimmernd, die Gasflammen wie geisterhafte Glühwürmchen leuchtend, hat etwas düster Malerisches, wie jene Unterwelt, durch welche Virgil den Dante führte; aber London, wenn der Himmel blau ist und wenn der Dornbusch blühet in Twickenham meadows, ist etwas Unerträgliches für jede düsterliche Natur. Deshalb erwachte auch in Flora Chamney's Brust der Wunsch nach anderen Umgebungen. Ein Essen in Richmond, zu welchem Dr. Ollivant und Mr. Leburne geladen waren, ließ dies Verlangen nur um so stärker in ihrer Seele anschwellen. „Es ist so hübsch von Dir, Papa, daß Du mir diese Freude gemacht hast,“ sagte sie in ihrer kindlichen Art, „aber ich sehne mich jetzt nur noch mehr nach dem wirklichen Landleben. Dieser Park ist ja wunderschön, aber mir ist, als fühlte ich noch die Londoner Luft in diesen Gängen.“

„Wenn Sie etwas Fremdartiges in der Luft bemerken, so ist es vielleicht der Geruch des Essens, das in dem Gasthof „Zum Hosenband“ für uns gekocht wird,“ sagte Dr. Ollivant.

„Nun, Papa, wann führst Du mich denn auf das wirkliche Land?“

„Deine Tochter meint wahrscheinlich Brighton und Seaborough,“ sagte der Doctor.

„Ich meine nichts weiter, als ein wildes, einsames Plätzchen, wo Papa und ich spazieren gehen könnten, wie wir wollten, und wo er sich seines alten Panamahutes vom vorigen Sommer nicht zu schämen hätte, ein Plätzchen, wo unsere Freunde uns besuchen könnten, wenn sie wollten, und wo ich ein Seeufer hätte und kleine Boote, und wo ich den ganzen Tag nach der Natur skizzieren könnte, wenn mich die Luft dazu anwandte. Solche Plätze muß es recht viele geben in der weiten Welt. O, ich möchte so gerne die weite Welt sehen, namentlich die Schweiz mit ihren Wein-

gärten und hohen Bergen. Helfen Sie mir doch ein bißchen bitten, Dr. Ollivant, Sie sagten ja, daß das Reisen Papa so gesund sei.“

„Die Sachen haben sich seitdem etwas geändert,“ entgegnete Ollivant. „Für den jetzigen Gesundheitszustand Ihres Vaters würde ich eine Reise auf dem Festlande nicht anrathen. Mein alter Freund bedarf der Ruhe. Ein englischer Badeort würde bessere Dienste thun.“

„Wenn mein Mädchen es will, habe ich nichts dagegen,“ sagte Mark Chamney. „Wenn sie aber gern nach dem Festland gehen will, gehe ich auch nach dem Festland.“

„Nein, nein, Papa!“ rief Flora, „wir wollen dahin gehen, wo es Dir am wohlsten thut. Rathen sie uns, Dr. Ollivant. Würde eine Tagesreise Papa zu sehr angreifen?“

„Ich glaube nicht, sondern bin der Ansicht, daß eine Luftveränderung sehr gut für ihn sein würde.“

„Dann wollen wir nur Deine Wünsche in Betracht ziehen, Papa,“ sagte das Mädchen, sich zärtlich an seinen Arm hängend, ein reizendes Bild schönster Weiblichkeit, mehr Anmuth und Einfachheit als überwältigende Schöne.

„Dann wollen wir nach Branscomb, Ollivant, dort sind wir als Knaben schon gewesen.“

„Ich habe nur noch eine unklare Vorstellung davon. Mich dünkt, es wäre etwas öde gewesen.“

„Nede? Mit dem Meere zu Deinen Füßen? Und dann die reizende Umgebung von Branscomb! Vielleicht kehrt mir ein glücklicher Widerschein jener Tage zurück, die ich vor vielen Jahren dort verlebte.“

„Bitte, laß uns nach Branscomb gehen, Papa. Ich freue mich gar so sehr darauf, den Platz zu sehen, den Du so sehr lieb hast,“ rief Flora. „Sie werden uns doch auch in Branscomb besuchen, Mr. Leburne, nicht wahr?“

„Entschuldigen Sie,“ sagte Walter, aus seinen Träumen erwachend. „Wo liegt denn eigentlich Branscomb?“

Er hatte die Unterhandlung der letzten Viertelstunde durchaus überhört.

„Sie müssen mich in Devonshire besuchen und mich lehren, die See zu malen.“

Der junge Mann versprach das natürlich, obgleich die See eigentlich nicht sein Fach war.

Dies geschah Anfang Mai. Mr. Chamney und seine Tochter waren noch nicht auf der Gemäldeausstellung gewesen.

„Ich dachte, Ihr neuestes Bild sollte schon im vorigen Monate eingeweiht werden,“ sagte Flora.

„Nein. Ich will dieses Jahr gar nichts einpenden. Ich bin faul gewesen. Das Bild ist erst heute fertig. Mir fehlte so lange das Modell für eine meiner Figuren.“

„Wie leid mir das thut. Ich hätte das Bild so gerne gesehen. Nun haben Sie wohl nichts auf der Ausstellung?“

„O doch! Einen schwachen Versuch.“

„O bitte, erzählen Sie mir doch Alles darüber.“

„Darüber ist wenig zu erzählen. Es ist nur eine einzige Figur. Sie würden das Bild kaum bemerken.“

„Oh, ich kenne Ihren Styl,“ sagte Flora naiv. „Was ist es denn für ein Gegenstand?“

„Emeralda — Victor Hugo's Helbin. Eine einzige Figur, an die Mauer eines Gefängnisses gelehnt. Ein bleiches, verzweifelnendes Antlitz, das aus tiefem Schatten blickt.“

„Das muß wunderschön sein,“ sagte Flora entzückt.

„Nur den freundlichsten Augen dürfte es so erscheinen. Eines der Wochenblätter sagt, daß meine Fleischfarbe mit Himbeersaft gemalt wäre, und die alte Gefängnißmauer sähe aus wie Grünkehl mit Kastanien.“

„Der Glende!“ rief Flora. „Wahrscheinlich ein Neidischer.“

Nach dem Essen wurden alle Bestimmungen getroffen. Sie aßen in dem alten Kaffeezimmer des alten Gasthauses zum Hosenband, und zwar an dem großen ausgebauten Fenster, welches auf das Thal hinab blickt, durch welches die Themse ihr Silberband windet bald eine gefällige Biegung um die klassischen Höhlen von P... machend, bald ihre Wasserarme theilend, um die weidenbewachsene Insel zu umarmen. Mark Chamney war sehr gesprächig, Flora munter und glücklich, und ab und zu einen verstohlenen Blick nach dem Maler werfend, der heute gegen seine Gewohnheit sehr schweigsam war.

„Ich denke, ich werde sie begleiten,“ sagte der Doctor, „wenn Sie nichts dagegen haben. Ich habe lange keine Feiertage gehabt. Es wäre nicht zu verwundern, wenn ich auch einmal ein wenig von jener Ruhe bedürfte, die ich meinen Kranken so oft empfehle.“

„O bitte, kommen Sie, Dr. Ollivant!“ rief Flora entzückt.

„Ich wagte niemals, Sie darum zu bitten, weil ich den Werth Ihrer Zeit kenne. Aber es wäre schön, wenn Papa unter Ihrer Obhut bliebe.“

„Du bist ja meine beste Pflegerin,“ antwortete der Vater, die schlanke Gestalt an sich ziehend. „So lange ich lebe, wird Deine liebevolle Sorgfalt mich beglücken. Bedenke aber, daß die stärkste Maschine zusammenbrechen kann und um so plötzlicher, je stärker sie ist.“

„Papa, Papa!“ rief Flora in Thränen, „wie kannst Du von etwas reden, das mein Herz brechen würde!“

„Wir wollen jetzt von etwas Anderem reden, Flora,“ entgegnete der Vater. „Ich will morgen einen Häufelagenten beauftragen, daß er uns eine Wohnung besorgt; dann könnten wir schon übermorgen hinüber gehen. Sie begleiten uns doch, Walter? Mein Mädchen bedarf eines fröhlicheren Gesellschafters, als Ollivant und ich es sind.“

„Sie sind sehr gütig,“ antwortete Walter, plötzlich aus seiner Träumerei erwachend; „aber ich glaube nicht, daß ich London so schnell werde verlassen können; ich habe noch zu viel Arbeit.“

„Was kann ein junger reicher Mann so Wichtiges zu arbeiten haben,“ sagte Chamney.

„Es ist vielleicht thöricht, aber ich habe es mir nun einmal in den Kopf gesetzt, schnell ein berühmter Mann zu werden. Wenn Sie es mir erlauben, werde ich mich sehr glücklich schätzen, Ihnen in einer oder zwei Wochen folgen zu dürfen.“

„Wie es Ihnen beliebt,“ sagte Mr. Chamney betroffen. Damit endete die Sache.

Es erschien Flora selbst, daß ihr Plan eine Aenderung erfahren sollte; denn, obgleich der Gefallsucht noch unkundig, hatte sie sich doch daran gewöhnt, den jungen Mann als ihren bedingungslosen Sklaven zu sehen. In der letzten Zeit war aber eine Umwandlung mit ihm vorgegangen, die sie sich nicht zu er-

klären vermochte, die jedoch ihrem Leben etwas von dem Sonnenschein nahm, welcher bis jetzt ihr ganzes Glück gewesen.

„Ich dachte, ich wäre das glücklichste Wesen in der ganzen Welt,“ sagte sie zu sich selbst; „dabei machte er aber einen Theil des Glückes aus. Wenn Papa und ich sich getäuscht haben sollten, wenn er sich nichts aus mir machte, wenn er einige Abende in der Woche auch bei einem andern Mädchen zubrachte?“

Wie thöricht sie gewesen war, sich derartig in das Verhältniß hineinzuträumen, wie sie es gethan. Als ob Zeichen-Unterricht und gemeinschaftliche musikalische Übungsstunden schon die Berechtigung gäben, einen jungen Mann als verlobten Bräutigam zu betrachten. Sie hatte fast angenommen, daß er sie liebte. Was mochte sie empfinden, als bei der Weigerung des jungen Mannes, sie zu begleiten, ihr feenhafter Traumpalast zu wanken begann.

„Wenn er nicht nach Branscomb kommt, werde ich es als Beweis annehmen, daß er mich nicht liebt,“ dachte Flora, als sie in der Frühlingsnacht nach London zurückfuhr.

Sie waren noch nicht lange unterwegs, als der junge Maler sein gedankenvolles Wesen abwarf und eben so heiter plauderte, wie er sonst es je gethan. Seine Fröhlichkeit grenzte beinahe an Ausgelassenheit, und Flora's Zweifel begannen sich zu zerstreuen, wie die bösen Ahnungsnebel.

## X.

Es war nicht ganz 10 Uhr, als sie Fignon-Square wieder erreichten, und Mr. Chamney bestand darauf, daß die beiden Freunde noch eine Viertelstunde hereinkämen, um ein Glas Brandy mit Selter zum Abschiede zu trinken. Obgleich ermüdet von der Reise, verlangte er doch von Flora eines seiner Lieblingslieder. „Singe uns „Land of the Leal,“ Flora,“ sagte er, und das Mädchen ging gehorsam an's Piano und begann jene pathetischen Worte von Caroline Nairne's. Aber bereits in der Hälfte des Verses brach sie plötzlich in Thränen aus.

Walter war augenblicklich an ihrer Seite und fragte, ob sie ermüdet oder krank sei. Ihr Vater blickte sich verwundert um. Flora nahm keine Notiz von dem jungen Mann, sondern verließ das Piano und kniete neben ihres Vaters Sopha, indem sie die Arme um seinen Nacken wand.

„Vergieb mir, daß ich so thöricht war, Papa,“ flüsterte sie in sein Ohr; „aber ich kann nichts mehr singen, das vom Scheiden spricht. Du wirst mich nicht verlassen, nicht wahr?“

Er brückte sie an sein Herz und küßte sie zärtlich.

„Möge Gott uns barmherzig sein und unsere Tage gemeinsam verlängern,“ sagte er freundlich. „Nun geh' aber auf Dein Zimmer; Du bist müde und angegriffen. Und dennoch warst Du so froh, als Du von Richmond heim kamst.“

„Ja, Papa; ich vergesse manchmal. Das Lied aber erfüllte mich plötzlich mit Furcht. Der Abschied von einem alten Mann zwischen 60 und 70! Wie konnte mich das an Dich erinnern, der Du noch in der Blüthe des Lebens stehst?“

„Es war sehr thöricht, Kind. Nun wünsche unsern Freunden gute Nacht und geh' zu Bett.“

Die beiden Gentlemen, welche mit diesen Worten gemeint waren, näherten sich dem jungen Mädchen und verabschiedeten sich von ihr — Mr. Leyburne mit zögernder Herzlichkeit, der Doctor mit gedankenvollem Ernst.

„Der Puls geht ein wenig zu schnell,“ sagte er; „aber die Ruhe einer Nacht wird ihn besänftigen.“

Der Arzt und Walter gingen zusammen hinaus. Der Platz war schon völlig leer, nur eine einsame Gestalt stand am Gitter und schaute nach Mr. Chamney's Hause empor.

„Seltsam,“ sagte der Doctor; „es ist, als wenn jenes Weib nach Chamney's Fenstern blickte.“

Während er diese Worte sprach, wandte sich die Gestalt und begab sich an das andere Ende des Platzes.

„Vielleicht eine Unglückliche,“ bemerkte der Doctor seufzend; „aber es schien in der That, als wenn sie Chamney's Thür bewachte.“

„Ich habe sie nicht gesehen,“ antwortete Walter schnell.

„Dann müssen Sie nach den Sternen geblickt haben, denn sie stand uns gerade gegenüber. Gute Nacht.“

(Fortsetzung folgt.)

## Saison-Ausverkauf

von

Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen u. Knaben-Anzügen,  
Satin-Blousen u. dergl.,

nur gediegene neue Muster dieser Saison, gebe ich, um gänzlich damit zu räumen, zu  
ganz bedeutend ermässigten Preisen ab. 14010

Webergasse 4, **Ludwig Hess**, Webergasse 4.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Heute Donnerstag, den 24. Juli, Nachmittags 2 Uhr beginnend,  
nur bei entsprechend günstiger Witterung:

### Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

#### I. Ballon-Fahrt

des Vereins zur Förderung der Luft-Schiffahrt in Köln,  
unter Leitung seines Capitäns Herrn **Maximilian Wolff**  
mit dem neuen Ballon „Stollwerk“.

Ein Passagierplatz zu vergeben.

Beginn der Füllung: 2 Uhr Nachmittags. — Auffahrt: ca. 5 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Während der Füllung und Auffahrt:

**Concerte verschiedener Kapellen.**

Abends 8 Uhr: Doppel-Concert.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

**Grosse Illumination des Kurparks** mit Gassternen,  
farbigen Glas- und Papierlampen etc.

**Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.**

**Grosses Feuerwerk**

(Kgl. Hof-Kunstfeuerwerkerei W. Becker).

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums  
während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Cascaden und elektrische Beleuchtung des Platzes  
vor dem Kurhause.

**Eintrittspreis: 1 Mark.**

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung  
bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr  
Concerte der städtischen Kurkapelle im grossen Saale statt und wird  
in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag ver-  
schoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Kur-Director. **F. Heyl.**

Nach Schluss des Feuerwerks fährt ein Zug der Dampf-Strassenbahn  
nach Biebrich. Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10<sup>30</sup> Uhr.  
Wagen der Mainzer Pferdebahn stehen bei Ankunft dieses Zuges am  
Bahnhofe Kastel bereit. Letzter Zug in den Rheingau: 10<sup>15</sup> Uhr.

Die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**, Wies-  
baden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-  
würdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten,  
Lohnzettel, Miet-Verträge etc.

### Bierstadter Warte,

Restoration, 20 Minuten vom Kurhaus, schönster Rundblicks-  
punkt, um die 14018

### Ballon-Auffahrt

zu beobachten.

**F. Wanger, Wwe.**

Sandkartoffeln, neue, Kumpf 25 Pfg., Schwalbacherstr. 71.

### Verschiedenes

**Christofle-Bestecke** zu verkaufen Neugasse 15, 1. St. 8461

**Stühle** jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Rohrst. gefl. u. repar.  
**Adam Brecht**, Stuhl., Walramstraße 17. 10508

**Buchstaben, Festons und Hansfegen** werden gestickt,  
auch Platt- und  
Stielstich-Arbeiten angefertigt **Weilstraße 20, 3 St.**

### Für Damen!

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß **Costüme**, welche  
mir zwischen heute und dem 1. October zur Anfertigung übergeben  
werden, zur Hälfte des seitherigen Preises bei tadelloser Aus-  
führung gemacht werden. 14020

**Frau Rendant Meyer**, Schillerplatz 3, 2 St.

Ein Mädchen, welches **gut nähen** kann und **Ausbessern**  
versteht, nimmt noch Kunden an Schwalbacherstraße 63, Dchl. r.

Eine **Näherin** sucht noch einige Kunden zum Ausbessern der  
Kleider und Wäsche. Hellmundstraße 44, 4. St. l.

Eine **perfecte Schneiderin** sucht noch einige Kunden in  
und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Laden.

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem  
Hause. Walramstraße 35, 1. St.

**Büglerin** sucht noch einige Kunden in der Woche.  
Näh. Adlerstraße 52.

Eine perf. **Büglerin** sucht noch einige Tage zu besetzen.  
Bleichstraße 3, 1. St.

Man sucht ein 14-jähr. Mädchen den Tag über unterzubringen.  
Philippbergstraße 4 a, Frau **Dietrich**.

Mädchen sucht Wasch-Kunden. Faulbrunnenstr. 11, St.

Eine respectable f. Witwe bittet einen edelbesinnenden Herrn um ein Darlehen von 70—80 Mark. Gest. Offerten unter L. M. 20 hauptpostlagernd niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht ein gutes Plätzchen.  
Jahnstraße 21, Part. rechts.

## Verpachtungen

**Die Wirthschaft „Zum Seidenröupchen“,**

Saalgasse 38, ist auf 1. October anderweitig zu verpachten.  
Näh. bei Gebr. Esch. 13284

**Kleine gute Wirthschaft**, Mitte der Stadt, sehr günstig zu verpachten.

Fink, Friedrichstraße 9.

## Kaufgesuche

**Kleines Milchgeschäft** suche ich zu kaufen.

Fink, Friedrichstraße 9.

## Verkäufe

**Bäckerei und Wirthschaft**, nachw. sehr rentabel, in Kreuznach, bill. und günstig zu verkaufen.  
Fink, Friedrichstraße 9.

**Amateur-Photogr.** Stern'sche Geheimzugen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14017

## Möbel

**Garnituren**, bestehend in Sopha, 6 Stühlen und 2 Sesseln, 1 Büffet mit Marmorplatte, Verticow, Ovaltisch, Alles in Mahagoniholz, ferner 3 Sophas, 6 gepolsterte Stühle, Secretäre, 2 ovale Tische, 2 gewöhnliche und 1 hochfeiner schwarzer Tisch, 2 Salonspiegel mit Trumeau, 1 einthüriger Kleiderschrank, 2 große Teppiche, gewöhnliche Stühle, 1 feiner Krankenwagen, Pendule, Mappschalen, sowie eine Doppelschleife mit extraem Büchsenlauf, Alles billig zu verkaufen bei 14018

Friedr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Billig zu verkaufen 1- und 2-th. **Kleiderschränke**, **Küchenschränke**, guter Schreibtisch, Secretär, Kommode, Canape, zwei Tische, 2,70 Meter lang, 0,60 breit, Betten, Spiegel, Bilder, zwei Theken u. s. w. Kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre.

**Nöderstraße 17, nur Hinterhaus 1 St., ist zu verkaufen: 1 Bett mit hohem Haupt 80 Mk., Deckbett mit 2 Kissen 18 Mk., ovaler Tisch 12 Mk.**

Zwei 4-flügl. Fenster, 2,65 Mtr. hoch, 1,25 Mtr. breit, so gut wie neu, sind zu verkaufen Adelsheidstraße 16a, Part. 14023

**Ein Ladenschrank** mit Glasaussatz billig zu verkaufen.  
Näh. Alexandrastraße 10.

## Dampf-Dreschmaschine

sehr billig zu verkaufen. Fink, Friedrichstraße 9.

## Verloren. Gefunden

Am 18. Juli wurde in der Elisabethenstraße, Taunusstraße oder im Dampfzugwagen ein **goldenes Pince-nez** verloren.  
Gegen Belohnung abzugeben Elisabethenstraße 31, 1. St.

Vor circa 3 Wochen wurde ein **silbernes Armband** verloren. Abzugeben bei 14015

Adolf Klingsohr, Saalgasse 5.

**Gefunden ein Ring.** Zu erfragen Louisestraße 3, 1. St.  
**Weißer Schwan** abzuholen bei Bahnwärter **Milbradt**, Ludwigsbahn.

## Entflogen

Ein kleiner grüner **Papagei** mit rothem Schnabel. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Nicolastraße 19, 2 St.  
Eine männliche **Ulmer Dogge**, gelb, mit schwarzer Markte, zugehört. Gegen Futtergeld und die Annoncengebühr abzuholen in Schierstein, Wilhelmstraße 88. 14008

## Familien-Nachrichten

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere Mutter, Tochter und Schwester,

**Bertha Dörr, geb. Koch,**

nach langem, schwerem Leiden gestern Nacht um 3 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet statt heute Donnerstag, den 24. Juli, Nachmittags 6 Uhr, vom Sterbehause, Nambacherstraße 16, **Sonnenberg**, den 24. Juli 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**B. Dörr.**

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres Bruders und Schwagers,

**Adolf Wolf,**

sprechen wir allen Freunden und Bekannten, sowie den barmherzigen Brüdern, die sich der langwierigen und schweren Pflege in so aufopfernder Weise unterzogen haben, unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Dorothea Wolf.** 18794

## Unterricht

Gesucht von einer Dame engl. Unterricht gegen gründlichen Clavierunterricht oder Ensemblepiel. Näh. Tagbl.-Exp. 14008

## Immobilien

**Immobilien zu verkaufen.**

Kl. Villa mit gr. Garten, unweit der Engl. Kirche, zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, Kapellenstrasse 10, II.

**Saus mit Laden,**

auch vorz. zu Wein- u. Speisewirtschaft. geeignet, in mittl. Stadth. bei 5—6000 Mk. Anz. sofort zu verk. Näheres sub D. B. an die Tagbl.-Exp.

Ein arrond. **Gut**, über 200 Morgen, mit fast neuen Gebäuden, dicht beim Rheingau, wegen Zurückziehung d. Besitz. mit Ernte für 60,000 Mk., sowie ein **Gut**, 150 Morgen, Lahngengen, Abtheilung halber zu verkaufen. 204

**Jos. Imand**, Taunusstraße 10.

rentabl. **Herrschaftsgut**, 200 Morg., nahe bei Mainz, sehr große Milch- und Viehwirtschaft, weg. Ueberrahme eines Familien-gutes preisw. zu verk. **J. Imand**, Taunusstraße 10. 204

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

**Zu kaufen gesucht** ein Haus im unteren Stadtheile bei einer Anzahlung von 3—4000 M. Off. mit Preis nur von Selbstverkauf. sub H. B. 23 a. d. Tagbl.-Exp.

**Geldverkehr****Capitalien zu leihen gesucht.**

**13,000 M.** als 1. Hypothek auf ein Haus (prima Lage) per 1. October ohne Mäßer ges. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14002  
**39,000 M.** an erster Stelle gegen doppelte gerichtl. Sicherheit per 1. October zu leihen gesucht. Unterhändler verboten. Offerten unter W. 36 an die Tagbl.-Exp. 14000

**Etwas 33,000 M.**, 1. Hypothek, auf ein prima Hofgut, beste Gegend Nassaus, gesucht.  
**Fink, Friedrichstraße 9.**

**Miethgesuche**

**Fünf bis sechs Zimmer mit Zubehör und Garten von zwei Damen gesucht.** Off. mit Preisangabe unter H. 3 an die Tagbl.-Exp.

**Gesucht von einem jungen Kaufmann ein schönes, einfach möbliertes Zimmer mit Pension.** Offerten unter A. K. 77 baldgefl. an die Tagbl.-Exp. erbeten.

**Ein kleiner Laden** (auch Part.-Zimmer) für ein Friseurgeschäft zu mieten gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14007

**Vermiethungen****Geschäftslokale etc.**

**Jahnstraße 4** eine oder zwei Werkstätten zu vermieten.

**Wohnungen.**

**Jahnstraße 6** sind 3 Zimmer mit Zubeh. p. 1. Oct. zu verm.

**Möblierte Zimmer.**

**Selenenstraße 13, II.** möbl. Zimmer zu vermieten.  
**Langgasse 4** kleines möbl. Zimmer gleich zu verm. 14014  
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Welltrichstr. 38, St. 1 St.

**Leere Zimmer, Mansarden.**

**Schwalbacherstr. 22** Mansarde auf gleich zu verm. 13983

**Arbeitsmarkt**

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

**Erzieherin zu zwei Kindern** (körperliche Pflege mit einbegriffen, Gehalt 50 M. per Monat, franz. Sprache erforderlich) gesucht durch **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45.

**Gesucht eine engl. Erzieherin, eine geprüfte Kindergärtnerin, franz. Bonne, ein feineres Hausmädchen nach Hannover, eine geübte Haushälterin, welche die feine Küche versteht in Pensionat, sowie sechs fein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts. Wintermeyer's Bureau, Häfnerg. 15.**  
 Eine tüchtige Verkäuferin per 1. August gesucht. Offerten sub H. D. 18 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 13637

**Gesucht eine französische Bonne, eine fein bürgerliche Köchin, ein Fräulein zur Stütze, welches die Küche versteht, eine Weißzeugbeschräckerin, Hotelzimmermädchen, eine deutsche Bonne, Zimmermädchen in Pension, Köchin in Pension, Herrschaftszimmermädchen und Mädchen vom Lande durch Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

**Für ein Weißwaaren-Geschäft wird eine angehende Verkäuferin gesucht.** Gefällige Offerten unter S. 38 postlagernd erbeten.

**Eine gewandte Verkäuferin mit guter Figur gesucht.** — Solche, welche in der **Korsett-Branche** schon thätig waren, erhalten den Vorzug.

**Carl Krause Nachf.,**  
 Große Burgstraße 8.

**Gesucht Ladenmädchen für Metzger-Geschäfte, Haus- und Küchenmädchen und solche, welche gut bürgerlich kochen können, durch Frau Schug, Webergasse 46.**

**Einfaches Ladenmädchen für Glas und Porzellan** sofort gesucht Michelsberg 23. 14006

**Ein zu jeder Arbeit williges, junges Mädchen zur Beihilfe im Laden** gesucht Kirchgasse 15, Metzgerladen. 13751

**Ein junges Mädchen** wird sofort für leichte Arbeit in ein feineres Ladengeschäft gesucht. Näh. Kleine Burgstraße 6, im Briefmarkengeschäft.

**Modes.**

**Gesucht wird für ein hiesiges Geschäft eine durchaus tüchtige**

**erste Arbeiterin,** welche selbstständig garniren kann. Gest. Off. unter M. E. 12 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

**Nähmädchen**

gesucht zum sofortigen Eintritt **Langgasse 8, Schirmgeschäft.**

Eine tüchtige Waschfrau gesucht **Schwalbacherstraße 45, Hinterh.**

**Laufmädchen** gesucht **Tannusstraße 8, Blumenladen.** 13757

**Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem Kinde** gesucht. Näh. in der Milchhandlung **Kleine Schwalbacherstraße 16.** 13961

**Eine gute Monatsfrau** wird zum 1. August gesucht **Karlstraße 30.**

**Ein Mädchen kann Monatsstelle für Nachmittags** erhalten **Walramstraße 13, 1. St. 1.**

**Ein Mädchen für Nachmittags zu einem Kinde** gesucht **Moritzstraße 44, II.**

**Ein braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird den Tag über zu Kindern** gesucht **Platterstraße 28, Part.** 14014

**Ein reinliches Mädchen den Tag über** gesucht **Stiftstraße 13, Gartenhaus Parterre.**

**Gesucht eine fein bürgerliche Köchin in eine Pension, Alleinmädchen, welche kochen können, ein Fräulein zur Stütze und für Kinder** durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

**Gesucht bürgerliche Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für all-in** für hier und auswärts. Näh. **Schwalbacherstraße 55, Part.**

**Perfekte Köchin** wird gegen guten Lohn gesucht auf October von

**Ritter, Tannusstraße 45.**

**Eine tücht. Restaurationsköchin, eine Kaffeeköchin, eine Herdmädchen, zwei Hotelzimmermädchen, Mädchen für allein und ein Kinder-** mädchen sucht **Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.**

**Ein solides Hausmädchen für Küche und Hausarbeit** gesucht **Kleine Burgstraße 1, 1. Etage.** 13984

**Zu einer einzelnen Dame**

wird ein braves Mädchen gesucht, das kochen, nähen und bügeln kann. Solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden **Obststraße 1, Part.**

**Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten** **Mauergasse 9, 1. St.**

**Ein Mädchen für Hausarbeit** ges. **Mauergasse 14, 1. St.** 13999

## 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 22. Juli 1890. — 1. Tag Vormittag.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

56 211 374 455 553 63 702 854 91 1004 15 161 95 (300) 271 (1500)  
89 422 (300) 786 (500) 849 946 2278 98 372 518 610 800 (300) 919 44  
3087 111 317 441 75 526 620 48 717 800 984 4058 119 89 278 89 347  
588 712 77 913 5028 93 190 208 325 41 460 508 631 (300) 56 75 86  
858 80 6223 596 97 667 838 86 7001 15 31 272 309 446 84 (300) 598  
640 77 817 8002 114 223 36 97 (3000) 368 443 646 731 815 20 954 84  
9283 353 466 84 552 88 746 884 931 97  
10073 112 233 95 449 503 614 21 711 811 978 11025 233 45 310  
40 92 455 560 627 40 98 829 12021 289 323 (300) 476 97 582 761 927  
13106 218 (150) 81 388 481 540 73 669 763 94 946 14232 309 (300)  
650 (500) 73 821 68 15152 278 321 459 807 61 16013 226 93 331 79  
412 65 78 514 33 633 40 (150) 17153 (300) 281 85 442 803 (3000) 27  
84 (3000) 18052 104 (500) 440 511 682 95 704 855 19075 156 57 272  
83 370 400 30 91 541 796 858 913  
20007 24 64 122 28 88 292 399 561 635 726 918 30 98 21128 61  
78 98 227 51 369 86 97 574 673 811 24 27 55 (1500) 931 22168 72  
(500) 251 865 403 60 76 707 34 55 59 862 987 23094 124 72 211 468  
550 847 64 24002 21 143 324 433 587 659 62 81 820 25068 140 272  
300 96 453 72 634 25 (500) 8002 916 26051 208 10 373 433 (300) 51  
91 626 17 (500) 335 90 864 (300) 74 924 50 88 27025 94 146 88 326  
422 54 518 69 96 28023 51 142 65 208 44 305 40 44 456 72 675 82  
500 80 810 946 29035 68 345 (1500) 451 963 (1500) 79  
30108 148 266 415 434 440 520 575 618 716 803 836 893 959 31309  
333 521 564 674 (300) 818 32151 165 225 398 413 (3000) 425 509 544  
580 608 778 780 926 33061 134 135 179 253 327 429 (3000) 555 617  
713 848 936 943 952 34049 085 136 152 186 496 (1500) 552 602 856  
994 35089 284 309 363 (1500) 534 731 (300) 936 997 36034 207 270  
308 397 560 707 891 925 37052 153 190 307 (500) 433 477 503 806  
969 58194 423 552 593 (500) 766 780 811 977 39067 130 257 359  
555 (500) 591 (3000) 732 771 (500) 788 903 994  
40193 361 63 71 437 80 623 624 734 930 82 41003 35 (1500) 62  
195 323 573 768 42021 94 317 74 644 55 644 725 91 887 43 119 43  
260 91 376 408 23 518 28 726 32 68 875 900 5 95 44175 77 257 496  
99 526 38 64 95 743 (500) 827 999 45013 282 99 842 97 742 (500)  
988 65 (500) 46023 176 297 508 64 76 659 68 816 47023 311 51 588  
688 742 800 48032 239 394 446 66 (15000) 597 731 97 846 49273  
(300) 88 314 73 454 92 600 15 27 718 827 34 95 944  
50094 238 392 483 51076 586 (500) 664 52092 405 44 593 877  
965 53070 223 38 97 342 419 70 76 83 (3000) 594 771 (500) 54016  
307 50 482 545 55 644 795 55113 366 426 43 (1500) 44 546 738 77  
979 56129 232 36 84 322 45 94 728 853 913 28 61 57018 53 89 141  
47 271 310 421 604 18 67 743 814 30 44 99 (1500) 935 580035 75 100  
285 409 534 99 614 748 75 812 67 590019 171 210 59 318 62 75 468  
825 54 945 61  
60178 303 33 78 518 76 80 817 (300) 61021 54 64 (1500) 164 356  
73 78 428 577 693 701 809 (500) 33 37 47 62021 74 309 419 765 972  
63000 (300) 106 83 225 329 487 (500) 608 11 35 64040 101 29 62 211  
586 624 73 (1500) 721 99 824 980 56028 171 329 (3000) 42 403 13  
524 635 75 (500) 66297 319 73 403 35 78 520 609 745 72 88 67008  
(1500) 93 316 62 65 97 564 809 19 79 86 708 31 64 70 804 15 979  
68077 243 58 317 22 42 76 471 562 604 702 35 92 947 69010 40 60  
272 302 13 71 433 (3000) 537 69 710 942  
70289 311 73 405 58 531 621 88 820 54 939 71057 91 (300) 134  
(1500) 46 89 92 354 732 978 72014 45 244 321 82 464 (300) 550 (3000)  
674 705 821 87 93 73230 76 390 (300) 542 615 17 67 735 817 69 948  
62 74011 139 264 83 94 305 94 660 638 (500) 795 (3000) 865 946 75003  
82 85 225 84 322 443 603 845 941 (1500) 78 76252 330 37 431 606 11  
738 88 807 77152 (1500) 259 98 682 755 952 78140 70 278 381 472  
521 23 673 (300) 730 840 78 90 934 78 79105 214 16 (500) 71 82 (500)  
316 94 483 537 647  
80042 89 185 223 31 384 421 64 577 92 605 11 75 705 (3000) 809  
48 46 55 63 958 69 90 98 81105 28 93 335 513 47 56 59 87 790 908  
24 22 93 82044 275 577 445 (300) 529 637 39 77 91 848 942 92  
53195 392 743 66 925 84067 133 237 322 45 520 644 72 733 (1500)  
37 899 974 92 85143 62 243 75 327 520 638 840 67 98 86075 160  
285 328 56 69 413 (500) 64 530 617 838 85 922 87308 533 44 762 849  
88222 310 586 53 61 601 744 821 948 89053 164 283 304 48 404 538  
895 914  
90053 195 256 88 436 49 58 549 706 34 936 91072 157 (300) 364  
439 41 538 63 623 (300) 56 (300) 792 993 92017 20 122 75 (1500) 336  
430 45 510 99 845 55 67 93002 78 (500) 514 683 868 81 971 99 91132

287 (1500) 375 93 521 74 (3000) 692 786 988 95063 (1500) 205 73  
(3000) 353 75 472 607 78 (1000) 924 96033 145 321 61 88 535 90  
673 704 31 71 837 42 907 47 97122 283 99 3006 (300) 32 34 37 59  
467 544 63 621 55 812 98306 52 415 72 572 635 87 713 72 85 (1500)  
99464 607 26 681 756 886 (300) 991

100087 103 61 304 409 (1500) 33 36 514 79 641 80 807 992  
101032 39 317 60 434 527 633 78 714 805 940 86 (15000) 102194  
290 (3000) 432 91 532 45 604 9 24 764 835 61 103193 252 312 18 71  
405 916 61 104015 173 313 16 65 409 (1500) 558 80 810 800 16 19  
913 53 105001 17 67 190 273 456 58 580 601 18 779 834 933 64  
106071 72 185 238 97 535 602 99 899 107022 41 133 37 87 217 63  
322 54 67 (3000) 437 552 (1500) 55 601 639 886 108009 54 60 (3000)  
238 524 28 48 65 88 771 857 922 61 109092 104 207 23 89 331 495  
515 78 861 913

110058 (1500) 91 (5000) 391 99 (500) 618 44 77 713 79 801 914 53  
111424 627 83 763 888 99 943 112049 68 127 331 528 80 98 691 789  
90 817 93 906 113000 656 236 89 344 568 695 (1500) 839 906 73 83  
88 93 112423 351 70 79 (1500) 651 721 115008 17 78 97 284 383  
618 82 706 13 43 851 985 116080 117 225 510 (3000) 14 96 623 37 (500)  
708 (300) 49 117047 57 145 345 402 9 367 768 805 19 (500) 993  
118022 395 446 686 837 (3000) 43 87 (300) 905 119061 119 266 661  
717 842 (300) 60 910 21

120104 86 320 537 601 756 74 121091 337 82 95 491 555 614 769  
86 828 918 47 67 91 122246 403 51 66 703 123193 227 83 453 564  
(300) 94 96 615 23 39 829 975 124005 1841 46 71 380 494 (3000) 516 92  
671 (300) 755 859 89 125065 316 50 467 653 757 813 (3000) 990 126020  
36 287 491 613 731 825 51 83 904 127158 (1500) 79 85 204 459 97 542  
44 658 758 128194 281 867 440 688 780 823 46 83 129006 72 277 388  
(500) 441 90 715 839

130189 456 501 786 863 131012 (300) 24 72 141 447 501 605 (500)  
746 95 834 132006 23 30 38 165 335 52 (500) 409 630 64 72 810 933  
83 89 90 133001 50 126 84 335 (300) 60 (1500) 494 534 78 91 624 36  
91 (300) 721 840 83 965 84 90 134068 168 209 (500) 352 75 78 441  
654 (500) 88 728 875 135012 28 (1500) 79 131 254 (300) 56 91 372  
527 64 85 705 136012 52 (1500) 60 69 120 203 54 319 439 516 889  
941 137079 167 74 253 (3000) 314 631 874 920 138049 106 431 34573  
625 28 752 95 139183 297 805 533 729 821 917

140064 184 258 578 92 611 714 41 50 (3000) 83 870 996 141022 71 146 218  
516 65 70 604 43 68 (1500) 731 48 881 93 900 142006 29 307 435 684  
91 (300) 835 937 (1500) 143113 82 289 354 87 418 93 694 99 (300) 829  
144035 101 33 421 618 69 888 (1500) 145057 153 223 435 63 (3000)  
73 615 57 146026 (3000) 35 206 59 468 709 934 69 99 (3000) 147075  
105 245 624 (300) 806 93 978 148096 175 89 236 92 300 (3000) 17 86  
483 579 691 801 149162 641 94 707 30 818 932 (3000)

150135 78 219 86 97 337 651 749 151007 164 414 34 667 92  
957 152017 60 435 559 608 701 929 153065 76 86 181 91 237 64 331  
72 75 412 18 502 42 (300) 617 741 856 96 154260 555 83 (500) 96 657  
94 (300) 807 155064 84 132 99 211 (500) 420 82511 85 794 895  
156315 (300) 83 555 57 (500) 63 72 667 750 88 157073 171 228 301 (300)  
26 45 53 496 515 49 761 856 947 158004 186 318 52 465 713 24 948  
159412 515 19

160107 19 (3000) 85 (3000) 269 (300) 416 85 500 5 57 603 57 (300)  
78 844 (1500) 69 (1500) 161105 142 339 641 63 816 61 90 92 162068  
132 299 319 40 64 81 86 402 36 707 16 66 865 989 163009 209 5257  
508 736 164396 530 666 866 72 83 99 988 165050 272 323 439 510  
11 68 643 53 80 849 79 (1500) 86 166159 63 674 86 564 4 167094  
155 333 564 73 (1500) 763 977 168178 320 (3000) 60 479 510 26 66  
709 99 873 910 34 169089 157 81 213 300 7 13 18 (300) 51 494 500  
42 63 637 732 829 908 15

170058 126 304 5 759 803 (300) 84 953 60 171198 201 508 438  
527 715 916 20 (3000) 172247 395 (1500) 451 551 774 93 945 173055  
110 32 (500) 75 218 308 623 56 (300) 82 731 54 174090 115 73 79  
397 541 42 797 809 175080 (3000) 175 (3000) 216 80 512 23 665 807  
17 82 176201 41 (500) 305 415 50 525 40 684 912 177294 317 469  
(3000) 555 701 804 76 85 178046 131 218 39 316 21 66 414 686 768  
898 (5000) 179107 207 19 (1500) 359 449 624 49 70 (500) 84 798 809  
72 84 935

18007 26 58 263 432 662 700 800 953 76 181032 (1500) 67 151 57  
230 59 381 92 428 53 (500) 511 636 802 182093 148 90 327 69 400 88  
93 574 84 614 874 183047 101 242 (3000) 350 528 35 60 91 616 59  
706 872 184005 105 30 244 426 (500) 40 520 49 795 893 942 95  
185214 333 412 544 713 54 77 96 901 22 (300) 186020 110 (1500) 93  
323 38 405 43 44 689 706 (300) 58 69 (3000) 924 72 187095 111 66 67  
84 222 336 45 97 550 601 9 82 93 706 (3000) 18 34 55 78 91 (300) 820 38  
188020 41 (300) 50 108 26 387 439 517 59 623 85 724 847 59 189034  
53 176 422 27 686 888 974

 Ein Mädchen für die Hausarbeit auf  
sodort gesucht Adolphstraße 1, 2. St.  
Ein erfahrene Hotelzimmermädchen auf den 1. August gesucht  
Sonnenbergerstraße 43.

 Gesucht zum 1. August auf die Zeit  
von 2 Monaten ein häusliches braves  
Mädchen für allein, welches bürgerl. kochen kann  
und alle Hausarbeiten gründlich versteht. Adresse  
zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 18860

Ein tücht. Hausmädchen wird sofort gesucht Langgasse 34. 13954  
Gesucht eine ältere Frau für eine kleine Haushaltung. Näheres  
Mittags zwischen 12 und 1 Uhr beim

Gastwirth Huber, Adlerstraße, Ecke Kellerstraße.  
Mädchen gesucht Emserstraße 31. 13956  
Ein ordentl. tücht. Mädchen gef. Adolphstraße 5, Seitenb. 13944

 Ein älteres zuverlässiges Kindermädchen mit  
guten Zeugnissen wird auf sofort nach auswärtig  
gesucht. Näh. zu erfragen Gartenstraße 10.

 Ein ordentliches Dienstmädchen, welches  
kochen kann und sämtliche Hausarbeit versteht,  
wird gesucht Nerothal 17.

Duerstraße 2 wird ein braves fleißiges Mädchen gesucht. 13972  
Gesucht zum 1. August ein erfahrene Kindermädchen zu  
einem 6 Monate alten Kinde. Näh. Kirchgasse 45. 13927

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht,  
sowie ein junges Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit gesucht.  
Näh. Dohheimerstraße 22. 13719

 Ein zuverlässiges junges Mädchen gesucht Sedan-  
straße 5, 3. St. l. 13759  
Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. 13662

## 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 22. Juli 1890. — 1. Tag Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

13 341 65 72 579 627 49 81 886 915 1040 147 60 339 62 76 (1500)  
 407 559 615 (10000) 78 724 77 866 2024 258 430 548 845 969 3003  
 16 19 85 152 208 576 82 736 930 75 (500) 97 4081 206 49 387 99 495  
 534 38 67 630 742 901 36 5142 48 562 (1500) 605 738 841 46 99 918  
 69 6018 137 228 (1500) 312 45 (3000) 493 556 614 48 999 7004 92  
 113 27 279 321 64 435 37 600 25 801 88 968 8004 53 (300) 78 254 66  
 471 635 40 97 (300) 9010 98 122 271 387 590 804 48 988 93  
 10049 82 216 77 430 600 889 85 985 11051 60 148 53 376 909 10  
 12123 310 421 549 630 36 37 (3000) 94 714 846 75 994 13101 74 249  
 646 780 (500) 920 21 81 14002 17 19 (3000) 171 92 290 325 55 451 509  
 55 611 51 806 13 42 912 21 49 15049 211 52 309 69 418 38 510 24  
 666 791 95 818 52 96 16083 103 361 85 416 581 610 37 926 72 73  
 17021 46 62 132 308 475 581 614 22 711 40 800 (3000) 1 81 969  
 18023 (300) 61 226 315 400 31 75 643 (1500) 912 33 19142 43 882 496  
 519 (1500) 81 89 848  
 20004 162 360 744 800 993 21085 139 40 275 97 351 618 772 96  
 807 (500) 22020 31 77 257 64 336 85 643 54 700 8 23051 108 10 486  
 67 535 614 34 707 56 92 830 24028 110 321 336 405 47 87 806 25031  
 (3000) 170 472 535 734 849 918 87 26026 42 (3000) 65 171 86 212 25  
 632 27055 105 40 225 (500) 389 533 901 39 43 72 78 28022 (3000) 79  
 389 94 831 940 29040 250 387 415 86 502 27 53 628 48 84 813 68  
 30037 272 (1500) 285 410 494 778 851 892 902 31251 285 (3000) 303  
 306 432 597 618 635 799 806 987 32002 112 122 226 353 745 510  
 33049 148 204 358 398 444 456 798 814 34149 216 309 (300) 326 835  
 367 413 470 574 (300) 728 833 3509 33 (1500) 153 166 301 399 404  
 496 500 648 721 875 885 989 36077 142 259 289 392 411 476 485 498 683  
 859 899 906 3725 73 112 125 146 338 429 487 677 681 711 855 896  
 38073 75 123 234 827 3944 (1500) 177 274 281 290 322 374 493 544  
 633 (3000) 716 800  
 40 010 18 63 82 259 339 710 863 (3000) 972 41 018 235 95 370  
 532 (500) 672 718 42 63 87 847 934 42 002 181 (3000) 258 401 700 (300)  
 32 43 092 327 414 44 025 55 (500) 25 165 263 99 513 32 689 718 826  
 45 003 156 277 316 28 573 669 (500) 78 80 82 90 732 82 83 902  
 46 185 88 210 85 (3000) 597 699 789 850 64 47 149 243 49 76 388 494  
 529 672 (1500) 86 89 96 702 818 38 951 (300) 69 (500) 48 156 (300)  
 65 70 (3000) 232 359 (3000) 791 876 903 60 61 49 074 278 352 95 880  
 86 88 961 68  
 50044 144 (500) 261 352 (1500) 82 83 (500) 573 88 661 712 51022  
 189 311 518 31 44 943 70 86 52307 (500) 19 616 44 65 731 987 79  
 (300) 53156 246 304 564 610 67 746 850 971 83 (300) 51087 151  
 (300) 92 93 221 81 88 (30 000) 330 39 42 (1500) 97 475 84 638 701  
 47 901 55051 165 220 304 508 72 619 (500) 23 758 56202 40 523  
 621 41 90 713 73 924 57055 58 73 98 143 68 88 (1500) 260 306 13  
 (30 000) 438 49 50 81 623 876 (500) 81 58016 90 607 70 (1500) 80  
 736 57 65 (300) 816 17 957 64 59107 44 226 92 329 71 73 96 444  
 (1500) 624 839 65  
 60019 139 85 205 96 (500) 601 28 42 825 76 931 61005 11 23 25  
 75 83 132 (300) 446 524 82 690 916 70 62256 543 45 77 695 727 (300)  
 85 936 63021 87 222 32 67 99 310 498 744838 (500) 64285 519 48  
 48 85 614 97 760 (500) 78 87 (3000) 801 65182 84 90 204 360 93 497  
 547 746 812 73 (500) 956 66076 140 69 314 552 619 725 853 78 983  
 67238 52 567 85 442 535 69 610 721 36 68030 62 125 73 364 444  
 79 (3000) 347 69 744 808 48 54 (1500) 81 (1500) 69123 43 217 360 436  
 45 540 612 778 841  
 70132 62 231 395 430 39 47 511 602 701 43 827 947 71153 58 260  
 364 479 644 799 821 49 53 72034 196 444 600 85 765 841 73007 130  
 306 554 65 94 639 62 726 807 26 911 74119 219 86 689 819 977 75022  
 108 11 82 635 842 940 76230 323 87 650 52 90 93 714 44 827 61 (300)  
 923 77082 271 318 419 35 553 630 55 87 811 67 914 78239 47 (300)  
 491 592 765 864 74 88 946 47 79094 147 676 91 611 37 46 66 82 732  
 853 905 (300) 66 86 (300)  
 80173 257 536 84 724 56 87 922 81005 (3000) 123 40 275 325 32  
 425 58 87 637 64 752 893 99 919 35 82014 210 511 649 800 69 (300)  
 956 83036 376 85 421 (3000) 26 86 770 869 939 80 84131 226 29 72  
 753 978 85335 444 510 67 660 728 92 996 86120 234 418 (300) 550  
 726 80 87033 70 96 107 22 (300) 69 277 87 301 509 722 43 876 901  
 58 88111 385 532 55 91 676 80 92 701 89210 374 471 526 600 12  
 21 62 96 768 862 97 926 54 72 (500)  
 90071 104 219 332 44 61 437 87 91 626 728 45 (500) 909 91167

220 37 367 472 80 (300) 520 743 77 92194 291 310 638 70 (500) 729 818  
 48 82 93013 109 249 386 401 578 738 43 838 62 916 94149 83 352  
 421 46 69 534 47 608 50 51 722 690 35 95057 533 87 619 52 735 802  
 7 90 91 971 96089 148 98 269 332 87 478 56 528 622 835 930 43  
 97118 37 57 (1500) 70 59 340 (300) 84 88 93 418 580 693 740 50 864 (500)  
 73 (500) 96 98202 324 457 512 52 648 90 775 945 99038 (1500) 372  
 486 (3000) 88 89 563 73 748 75 898

100100 121 218 783 95 834 (1500) 101109 11 201 3 391 457 (300)  
 551 (300) 768 916 (300) 102017 190 514 670 (300) 727 823 44 51  
 103084 222 49 67 322 58 97 407 981 993 104168 79 201 17 84 97  
 492 508 (300) 731 (300) 910 (1500) 105114 50 53 93 276 409 79 513  
 68 778 900 36 106040 244 423 516 44 750 107223 (500) 321 (300)  
 23 38 417 566 672 769 80 108190 284 343 51 449 550 686 829 (300)  
 950 61 77 109132 293 409 75 520 92 673 792 887 936

110009 (3000) 64 119 81 95 216 59 90 334 415 51 (300) 588 98  
 603 30 776 894 967 70 111072 144 423 564 (500) 96 628 63 795  
 112137 302 684 89 736 856 97 956 113031 95 405 21 35 67 508 605  
 833 901 114087 90 167 74 266 (3000) 309 607 825 38 754 56 88 (3000)  
 94 819 40 51 959 115051 135 311 (500) 21 442 512 31 54 80 603 738  
 60 879 (1500) 926 116083 347 435 48 526 605 6 83 814 66 84 972 99  
 117105 75 228 53 459 580 662 829 90 901 118099 (300) 114 45 254  
 (5000) 344 51 65 478 739 119096 235 45 88 309 405 514 19 (1500)  
 659 864

120021 38 47 62 156 90 (1500) 338 74 459 669 742 853 121162 67  
 360 591 635 748 814 42 122044 244 55 56 65 (3000) 542 47 68 616 28  
 45 78 706 92 821 67 923 43 123087 112 66 94 260 76/324 599 640 755  
 803 83 89 956 124035 103 89 87 316 552 60 885 88 931 125060 220  
 23 28 45 455 (5000) 68 644 708 923 37 77 (500) 89 126034 45 260 486  
 519 (300) 643 51 724 808 92 (300) 935 36 87 127217 357 (3000) 552 75  
 622 703 21 63 (500) 73 882 953 59 80 128043 244 302 35 66 401 9 56  
 592 681 738 845 900 62 77 129020 (500) 140 206 432 79 621 918

130044 88 135 226 435 74 78 80 587 677 772 831 131021 291 359  
 76 404 564 73 850 132084 93 108 271 497 (300) 534 49 775 883 95  
 133159 334 78 423 55 515 (1500) 63 76 608 (300) 757 857 134126 36  
 253 356 95 557 80 621 739 96 878 994 (3000) 135020 128 243 50 59  
 82 99 303 51 438 42 586 616 775 959 136050 115 26 34 220 60 334 60  
 502 18 43 669 (300) 98 801 41 137184 87 270 83 404 578 88 669 700  
 57 82 810 138185 318 52 55 439 70 579 703 (1500) 17 61 830 40 (300)  
 66 904 98 139108 21 346 47 547 777 885 91 922 44 49

140170 (1500) 95 216 309 52 141046 83 (3000) 39 (3000) 125 37 209 66  
 337 455 58 585 684 811 98 988 142010 67 179 88 230 97 303 30 427  
 32 53 596 (300) 679 (500) 729 914 143030 129 222 36 79 304 495 576 687  
 739 872 144046 283 311 469 (300) 501 624 67 145210 48 495 755 831  
 952 146011 32 36 123 285 387 93 401 21 527 96 610 32 70 738 40 97  
 860 88 943 60 147010 213 394 439 85 524 45 736 70 78 949 148286  
 334 492 507 81 726 59 810 971 (3000) 149075 519 24 729 851 60 922

150244 92 339 95 402 628 49 88 (3000) 717 42 884 902 151011 17 33  
 249 627 952 152041 (3000) 61 447 526 65 839 945 153116 70 212 433  
 655 736 818 35 76 (1500) 925 154145 201 371 97 481 508 48 93 651  
 826 32 155162 305 454 (500) 605 (500) 27 739 59 808 44 73 933 94  
 156307 529 87 715 157113 19 288 443 644 771 878 158105 217 93  
 457 514 742 55 87 859 919 159080 92 260 310 31 529 53 600 81 725 (500)  
 801 985

160048 310 57 80 98 608 81 161308 558 634 162064 289 697  
 704 85 (3000) 163088 103 17 37 41 295 547 76 637 80 706 7 23 63  
 844 46 64 (300) 96 935 83 164042 227 (300) 309 21 477 512 20 21 66  
 72 623 706 865 904 55 165066 (3000) 113 87 235 66 99 456 633 729  
 803 992 166262 382 530 621 95 840 49 92 167068 161 307 90 705  
 73 79 (300) 64 168077 103 456 580 651 78 85 169068 608 702 47 881

170084 208 489 503 60 815 983 171059 193 210 434 633 760 889  
 172066 97 233 72 96 349 540 91 793 984 173035 88 100 271 374 540  
 635 36 90 789 821 86 90 174125 450 74 657 751 60 80 (500) 826 992  
 175023 58 87 220 29 327 84 447 (1500) 626 777 90 944 176029 175  
 82 (3000) 493 528 960 177129 61 336 539 178012 242 90 420 522 28  
 84 95 600 18 75 860 993 179085 222 34 (300) 50 (300) 92 308 29 58  
 419 (1500) 59 566 715 802 929

180000 50 89 295 330 473 589 618 733 181052 (300) 120 (300)  
 214 531 694 722 29 40 821 61 958 59 182029 179 252 317 56 408 46  
 (1500) 67 501 22 (300) 606 859 79 973 183003 (3000) 68 232 35 79 92  
 97 310 407 (300) 184051 148 231 73 318 427 49 71 537 62 67 648 75  
 727 30 (500) 80 875 938 18505 (1500) 16 117 (300) 57 99 298 475 (3000)  
 728 94 831 66 (3000) 941 18609 66 141 83 88 200 326 75 439 50. 607  
 75 809 47 (1500) 908 (500) 31 (300) 187118 82 965 189130 558 610  
 863 943 46 189065 457 636 722 68 818 (3000) 92

Gesucht gegen gutes Gehalt

## eine deutsche Bonne nach Bordeaux.

Dieselbe muß gut bügeln u. nähen können. Nur Bewerberinnen mit besten Attesten wollen sich melden Sonnenbergerstraße 15, zwischen 1 und 3 Uhr.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Plattersstraße 20, im Laden. 13987

Ein braves Dienstmädchen gesucht Michelsberg 18, II.

Ein Kindermädchen gesucht Schwalbacherstraße 49, Gth.

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Taunusstraße 17.

Ein braves Mädchen gesucht Louisenstraße 43, II rechts.

Ein junges Dienstmädchen wird gesucht Hirschgraben 21.

Ein fleißiges solides Mädchen ges. zum 1. August Kirchgasse 38, im Laden. 14019

Ein Mädchen, in kleinem Haushalt und in der Wirtschaft bewandert, gesucht Plattersstraße 26

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Saalgasse 10.

Gesucht für gleich Mädchen, welche bürgerlich kochen können, sowie ein Hausmädchen d. Bureau Kögler, Friedrichstraße 36.

Gesucht ein gewandtes Hotelzimmermädchen mit langjährigen Zeugnissen, starke Allein- u. Hausmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht zur Aushilfe ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Marktplatz 3, Parterre.

## Weibliche Personen, die Stellung suchen.



Ritter's Bureau, Taunusstraße 45,

Laden, empfiehlt: Deutsche und französische Damen, eine Deutsche, welche 4 Jahre bei Kindern in England war, Kammerjungfern, feinere Hausmädchen, bessere Mädchen, welche im Haushalt erfahren, als Stütze, zu Kindern u. eine Aushilfsstüdin für beliebige Zeit.

Ein gebildetes Fräulein, bisher als Kammerjungfer 17 Jahre in Paris thätig, wünscht ähnliche Stelle; würde auch Hausarbeit übernehmen. Näh. Helenenstr. 22.

**Ein nettes anständiges Fräulein**, welches perfect bügeln, etwas nähen und frisiren kann, wünscht Stellung als Kammerjungfer; am liebsten bei einer hier zur Kur wellenden Dame. Selbige steht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13989

## Costumes.

Eine tüchtige erste **Tailleur-Arbeiterin**, augenblicklich noch in ungekündigter Stellung, sucht als zweite Directrice Veränderung halber per 1. October anderweitig Engagement. Offerten unter **K. E. 4** befördert die Tagbl.-Exp.

Ein Mädchen hat noch Tage frei zum **Nähen und Ausbessern**. Näh. Röderstraße 31, 2 St.

 Mädchen, im **Nähen und Verkauf** geübt, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 35, 1. St.

**Geübte Krankenpflegerin** mit besten Empfehlungen sucht Stelle bei **Kranken oder Wöchnerinnen**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13867

Eine perf. **Büglerin** sucht Beschäft. Näh. Helenenstr. 16, 1 St.

Ein **Waschmädchen** wünscht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Häfnergasse 5, Dachl.

 Eine Frau, welche lange Jahre in einer Stelle war und gute Empfehlungen hat, sucht Monatsstelle. Näh. Mauergasse 8 Hth. 3 Tr.

Ein starkes Mädchen f. Monatsstelle. N. Webergasse 49, Hth. I.  
**Eine junge unabhängige Frau**, die immer in nur feinen Häusern war und gut empfohlen ist, sucht für Nachmittags Stundenarbeit; übernimmt auch ein Kind zum Ausfahren. Näh. Ellenbogengasse 7, Hinterhaus 3 St.

**Herrschafts-Köchinnen und Kinderfrauen empfiehlt** Bureau Germania.

**Perfecte Herrschafts-Köchin**, etwas Hausarbeit übernehmend, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostr. 10.

Eine fein bürgerliche **Köchin**, welche Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. bei Frau Müller, Schwalbacherstr. 55.

Stellen suchen zwei **Herrschaftsköchinnen**, Alleinmädchen, welche kochen können, Fräulein zur Stütze der Hausfrau, geprüfte Erzieherinnen, Kinderfräulein, Verkäuferinnen, drei Mädchen nach auswärts. **Bureau Victoria**, Nerostr. 5.

**Eine selbstständige Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Näh. bei Kochfrau Schlosser, Herrnühlgasse 1.

Ein fein bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 5.

Stellen suchen eine fein bürgerliche Köchin (übernimmt auch große Küche), sowie drei Fräulein aus guten Familien zur Stütze der Hausfrau. Gehalt wird bei letzteren nicht beansprucht.

**Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein junges starkes Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näh. Webergasse 49, Hth. I.

**Hausmädchen, sowie tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, empfiehlt zum 1. und 15. August** Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

## Gebildetes Mädchen aus guter Familie,

von außerhalb, welches in allen Handarbeiten bewandert ist, auch etwas Kleider machen kann, sucht zum 1. August oder später zu größeren Kindern oder sonst eine passende Stelle. Gesl. Offerten unter **A. 1000** befördert die Tagbl.-Exp.

## Ein gebildetes j. Mädchen,

Tochter eines Arztes, sucht auf sofort eine Stelle als Gesellschafterin; am liebsten bei einer älteren oder kränklichen Dame. Beste Referenzen. Nähere Auskunft zu erteilen ist gerne bereit Frau von Arenstorf, Gut Ohle bei Mienburg a. d. W. Gefällige Anerbieten werden erbeten unter **R. O. postlagernd Godesberg bei Bonn**.

 Ein 17-jähriges einfaches Mädchen, das in jeder Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Neugasse 4, Frontspitze.

Ein Mädchen sucht Stelle zu einem Kinde; am liebsten in's Ausland. Näh. im „Mädchenheim“, Zahnstraße 14.

Ein **anst. Fräulein** in den mittleren Jahren sucht Stelle bei einem einzelnen feinen Herrn. Auf Lohn wird wenig gesehen. Schachtstraße 5, 1 St.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Saalgasse 34, Hinterhaus Parterre.

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung; dasselbe steht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näh. Adlerstraße 13, Stb. 1 St. I.

**Nettes Mädchen empfiehlt sofort als Zimmer- oder Herdmädchen Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Hirschgraben 7, Frontsp.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 39, Hinterhaus.

**Junges williges Mädchen (kathol.)**, noch nicht gedient, empfiehlt sofort **Stern's Bür.**, Nerostr. 10.

Ein Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche selbstständig versteht, sowie Hausarbeit übernimmt, sucht sofort oder zum 1. August Stelle. Näh. Kellerstraße 5, 3 Tr.

## Männliche Personen, die Stellung finden.

### Tüchtiger Bau-Zeichner.

Flotter Zeichner, auch im Veranschlagen bewandert, per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch unter **C. W. 12** an die Tagbl.-Exp. 13990

 **Schreiber gesucht** 2 M. wöchentlich, 9 bis 12 Uhr Vorm. Mainzerstraße 66, I.

## Tüchtige Installateure ges.

**C. Buchner**, Installations-Geschäft, Friedrichstraße 46. 13980

**Einen militärfreien Spengler**, der durchaus selbstständig arbeiten kann und in Werkstatt-Arbeiten geübt ist, sucht für dauernde Stellung

### C. Theod. Wagner,

Elektrotechnische Fabrik. 13993

Ein Schmied und vier Schlossergefellen gegen hohen Lohn gesucht. **Georg André**, Schlossermeister, Mainz, Weinhofstr. 4.

**Glasergehülfe** gesucht Friedrichstraße 19. 13840

Ein **nüchterner tüchtiger Küferbursche**, der selbstständig arbeiten kann, Keller- und Holzarbeit versteht, von einer **Weinhandlung** gesucht. Schriftliche Offerten unter **X. 999** an die Tagbl.-Exp.

**Lapezire-Gehülfe** ges. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13924

**Lapeziregehülfe** gesucht Drantienstraße 13. 13997

**Küchen-Chef** oder tüchtige 1. Köchin für den Rest der Saison gegen hohes Gehalt gesucht durch

**Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden.

Ein tüchtiger **Hotelfoch**, ein solider Hotelkutscher, Restaurations- und jüngere Saalkellner, sowie mehrere Hausburschen gesucht durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

**Restaurationskellner**, mögl. französisch sprechend, für Hotel 1. Ranges, mehrere Saalkellner sofort gesucht durch

**Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden.

## Bau-Bureau.

**Lehrling gesucht**. Off. unter **Z. 100** an die Tagbl.-Exp.

 **Lehrling** für mein Herren-Confections- und Maß-Geschäft ges. **C. Meilinger**. 14011

**Ein Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht von **Conr. Krell**. 13321

Haus- und Küchengeräthe-Magazin.

**Friseur-Lehrling** gesucht. 11038

**M. Gärth**, Rgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Eine Junge kann die **Dreherei** erlernen Hochstraße 27. 12386

**Schuhmacherlehrling** ges. Moritzstr. 6 bei **Kopp**. 11591

**Gärtnerlehrlings-Stelle** offen bei 11327

**Emil Becker**, Wellrigthal.

Ein kräftiger Bursche mit guten Zeugnissen wird zur Bedienung und zum Ausfahren eines kranken Herrn gesucht; auch muß derselbe etwas Gartenarbeit üben. Näh. Bierstädterstraße 10.  
 Ein **Herrschafstutscher** mit guten Zeugnissen gesucht Mainzerstraße 6.

Ein solider zuverlässiger **Fuhrmann** findet bei gutem Lohn dauernde Stellung bei 14004

Ein Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 47. 14012

**Tüchtiger Fuhrknecht** gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St.

Ein braver Junge von 14 Jahren als

## Austräger

gesucht von 13907

**Heinrich Wolff,**

Musikalienhandlung, Wilhelmstraße 80.

**Hausbursche** gesucht Kirchgasse 22. 13913

**Hausbursche** mit guten Zeugnissen für Wirtschaft u. Flaschen-

bier-Handlung gesucht Kasernenplatz 8, **Diebrich.** 14001

Ein junger **Lausbursche** kann sich melden bei

**H. L. Kraatz,** Saalgasse 4, 1 Tr.

**Ein kräftiger Junge als Ausläufer gesucht.**

Näh. in der Tagbl.-Exp. 13996

Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Rheinstraße 44.

Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Adelsheidstraße 71. 13795

Ein **Knecht** gesucht Steingasse 32, 1 St. hoch. 13536

## Männliche Personen, die Stellung suchen.

Tüchtigen **Chef** empfiehlt **Stern's Bureau,** Nerostraße 10.

Ein junger **Kellner** sucht Stelle in einem Hotel oder besseren

Restaurant. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14021

Ein braver junger Mann sucht Stelle **als** angehender Diener.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 13978

(Nachdruck verboten.)

## Der Ehrenbecher.

Eine Schützenfest-Geschichte von Julius Freund.

Kling! Kling!

Zwei Mal rasch hintereinander wird die Entreeglocke gezogen. Guste, die — in zarte Erinnerungen an ihren „Maikäfer“ versunken — eben eifrigst damit beschäftigt ist, den Schmorbraten anbrennen zu lassen, fährt erschrocken zusammen.

„Jott bewahre — hat's der aber eilig!“

Sie öffnet phlegmatisch die Thüre und zeigt dem ungebulbigen Ankömmling ein hochrothes Gesicht, von dem die ganze Gluth ihres blitzblanken Herdes widerstrahlt.

Draußen steht ein junger Mann in schmudem Schützenhabit, schlank, sonnenverbrannt, dunkle Augen, braunen Spitzbart. „Sehr nett,“ denkt Guste, „aber gar nichts gegen meinen Maikäfer!“

„Sie wünschen?“

„Herr Lehmann ist wohl momentan noch im Bureau?“

„Gewiß doch! — Immer bis eins.“

„Aber — aber,“ der junge Mann scheint etwas verlegen, — „wenn vielleicht Fräulein Lehmann zu sprechen wäre —“

Guste macht auf dem Absatz Kehrt und öffnet die Thür zur guten Stube. „Fräulein — ein fremder Herr!“

Aber ehe sie noch weiter reden kann, fühlt sie sich von einer kräftigen Hand bei Seite geschoben, sieht sie den „fremden Herrn“ über die Schwelle stürmen —

„Dies!“

„Heinz!“

Guste läßt vor Schreck den großen Schöpflöffel zur Erde fallen, das war ja eine Umarmung — ein Kuß! Alle Wetter! Den hätte man bis auf die Straße hören können!

Langsam entfernt sie sich von der Thür, die der „fremde Herr“ ihr vor der Nase in's Schloß geworfen hat, und begiebt sich wieder an ihren Hochofen.

Der Schmorbraten ist inzwischen wirklich angebrannt, aber das macht nichts. Herr Lehmann hat keine so feine Zunge und das Fräulein — mein Gott! Der könnte man heute Kieselsteine vorsetzen!

Früh verliebte Leute sind in derartigen Küchen-Angelegenheiten meistens ungemein nachsichtig. — — —

Die drinnen umarmen sich noch immer. Dies! hat den rechten Arm fest um den Nacken des jungen Mannes geschlungen, mit der linken Hand hält sie Vaters Flinte, deren Lauf unter ihren fleißigen Fingern eben wieder so blank geworden ist, daß die Sonne in hellen, bligenden Lichtern daraus zurückstrahlt. Endlich, endlich löst sich das lange, seltsame Schweigen.

„Heinz, lieber Heinz, wo kommst Du her?“

„Direct aus Amerika, Dies!, als Abgesandter zum Schützenfest! Mädel — was sagst Du dazu?“ Und er weist stolz auf das bunte Abzeichen im Knopfloch. „Ich bin nur neugierig auf das lange Gesicht von Papa Lehmann beim Wiedersehen mit dem geliebten Neffen. Als er mich vor zwei Jahren freudigen Herzens davongehen sah, da ahnte er nicht, daß man mich ihm so bald als Schützenbruder wieder über den Hals senden würde. Er will einen fremden Schützen bei sich aufnehmen? Well! Ich habe mich vor der Commission ihm zutheilen lassen — hier ist mein Quartierzettel.“

Neugierig schmiegt sich das Mädchen an den jungen Mann. „Heinz, fast fürchte ich mich! Wird er Dir die Scene schon vergeben haben, die sich hier, hier in demselben Zimmer vor zwei Jahren abspielte — noch heut fang' ich zu zittern an und das Herz will mir fast stillstehen, wenn ich daran denke!“

„A bah, Dies! Was ist da zu vergeben? Ungerechter Born veriraucht schnell. Was hab' ich denn gethan? Mit dem amerikanischen Anerbieten in der Hand bin ich von ihm hingetreten und hab' ihm gestanden, daß wir uns lieben. War' seine Antwort „Ja“ gewesen, so hätte ich das Anerbieten gerissen — er hat „Nein“ gesagt und ich bin hinübergesegelt in die neue Welt. Daß dieses „Nein“ ein bißchen derb und zornig ausgefallen ist — ich vergeb's ihm! Mein Vater entdeckt mit Vergnügen, daß man ihm Monate lang ein A für ein U gemacht hat.“

Dies! wird roth bis über beide Ohren.

„Ja — wird er mir's denn verzeihen, daß ich den Betrug fortgesetzt und weiter gesponnen habe? Man hat mir verheimlicht wo Du lebst, was Du treibst, nicht eine armfelige Zeile konnte ich Dir schreiben, ich wußt' nicht einmal, ob Du mir noch gut bist, ob Du noch daran denkst, je wiederzukommen — aber ich hab' all' die bitteren Willen heruntergeschluckt und gethan, als ob ich mit keinem Gedanken mehr an Dich dächte — sonst wär's für mich hier ein Leben gewesen, wie in der Hölle. Dabei hab' ich auf Dich gewartet, Tag und Nacht, bis Du endlich, endlich doch gekommen bist.“

Heinz preßt sein Liebchen fest an sich und brüht einen Kuß auf das dicke, aschblonde Haar.

„Weißt Du, Dies!, was das Schwerste bei der Sache gewesen ist?“

„Nun?“

„Daß ich nicht einmal gewußt habe, ob Du auf mich warten willst. Daß ich fort mußte, ohne ein leeres Wort, ohne eine Abschiedszeile von Dir!“

„Ohne eine Abschiedszeile?“ sie horcht erstaunt auf. „Und der Brief, den ich Dir am letzten Tage geschrieben und in unser altes Brief-Verschloß gelegt habe — draußen im Vorzimmer — im Schützenbecher?“

„Wie sollt' ich zu dem gelangen, Schatz? Glaubst Du, daß mich Dein lebenswirdiger Papa damals einen Moment aus den Augen gelassen hat? Er hat mir die Thür geöffnet, er hat mich hinausbegleitet — damit ich ja nicht mehr mit dem Töchterchen zusammenkräse!“

Dies! springt ganz erschrocken in die Höhe.

„Gimmel! Wenn Du den Brief nicht genommen hast, Heinz, dann — —“

„Dann?“

— dann muß er noch draußen!!“

Jetzt fährt auch Heinz wie elektrifiziert von seinem Stuhle empor.

„Komm, Schatz, rasch — wir wollen nachsehen!“ — — —

— Und nun stehen sie draußen im Vorzimmer vor dem altmodischen Schränkchen, auf dem der silberne Ehrenbecher prangt, den sich Vater Lehmann vor fünfzehn Jahren bei irgend einer großen Schützenfeier „erschossen“ hat. Kein Dienstbote durfte jemals mit läppischen Händen dem Prachtstück nah'n, Lehmann selbst berührte es niemals, aus Furcht, sein Heiligthum fallen zu lassen und durch einen Miß, eine Beule zu verunzieren.

Nur Liesl durfte das Kleinod herunternehmen, es abstauben und an hohen Feiertagen zur Wahrung des väterlichen Schützenruhmes sogar hin und wieder einmal blank putzen.

Und Liesl verstand ihr Ehrenamt in genialer Weise auszunützen. Sie machte aus dem Ehrenbecher — einen Liebesbriefkasten. In seine blinkende Höhlung mußte Heinz beim Gehen und Kommen — wenn er allein im Vorzimmer den Mantel ablegte oder anzog — die zärtlichen Briefchen werfen, die er aus irgend einem Grunde dem allzugut behüteten Schätzchen nicht in die Hand stecken konnte, dort holte sich Liesl die beglückenden Zeilen, dort — ja dort mußte auch noch der Abschiedsbrief liegen, den Liesl vor vollen zwei Jahren dem auswandernden Liebsten mit zitternder Hand, Thränen in den Augen, geschrieben hatte.

Jetzt wird sie sich auf einmal der schweren Schuld bewußt, den „Schützenpreis“ in all' der Zeit nur oberflächlich abgestaubt, den Deckel niemals abgenommen zu haben — seit Heinz über's Meer gegangen war, hatte der Becher eben keine Rolle mehr in ihrem Leben gespielt.

— Schon hebt sie ihre zierliche Gestalt auf den Fußspitzen, schon reckt sie den Arm, um den Deckel zu heben, da —

knarrt ein Schlüssel in der Entreehür! Papa Lehmann!

Beide schlüpfen in's Zimmer zurück, ohne den Becher berührt zu haben. Dann tritt Papa Lehmann über die Schwelle.

„Was der Teufel, Junge, Du hier?“

Etwas verlegen wird er nun doch — der junge Herr aus Amerika.

„Jawohl, Onkel, erschrick nur nicht zu sehr! Sogar“ — er holt den Zettel aus der Tasche — „sogar bei Dir einquartiert.“

Erst stutzt Lehmann ein wenig, dann denkt er sich: „Ach was! Die alten Dummheiten sind längst vergessen und Liesl ist schon wer weiß wie lange über die Sache hinaus.“

Er streckt dem Gast beide Hände entgegen:

„Na, denn willkommen, Junge!“

Onkel Hans, Lehmann's Bruder — ein jovialer alter Herr mit freundlichem Nothpohngesicht, hat sich zum Essen eingefunden, und die Vier sitzen seelenvergnügt um den appetitlich gedeckten Tisch und lassen sich den verbrannten Schmorbraten schmecken. Heinz und Liesl thun so fremd und fromm, als könnten sie kein Wässerchen trüben, Lehmann erzählt von seinen Schützenhaten lange merkwürdige Nennomirgeschichten, Onkel Hans aber schüttelt ungläubig den Kopf dazu und lacht leise vor sich hin. „Na warte Du, ich hab' Dir auch eine kleine Schützen-Reminiscenz mitgebracht — zur Abkühlung! Die zeig' ich Dir nachher, wenn wir allein sind!“ Und dabei schmunzelt er, wie ein Kobold! — Aber Lehmann läßt sich nicht irre machen. „Beim Bundeschießen wird sich's ja ausweisen“, radamontirt er weiter, „ob meine alten Augen noch so klar und meine alten Knochen noch so fest sind, wie damals — vor fünfzehn Jahren. Wo ist mein Ehrenbecher?“

Heinz und Liesl verfärben sich — Onkel Hans lacht, daß ihm die Thränen aus den Augen kommen. Ja, ja — viel Wein konnte Lehmann niemals vertragen.

„Wo ist mein Ehrenbecher? Ich will daraus trinken auf das Gelingen unseres Bundeschießens!“

„Aber der Becher ist ja so verstaubt, Väterchen!“ wirft Liesl ein, während ihr alle Glieder zittern.

„Und wahrscheinlich hat er auch — Grünspan angefaßt!“ stottert Heinz.

„Was Staub — was Grünspan! Her mit dem Pokal!“ befiehlt Lehmann und schon ist Onkel Hans hinaus, ihn zu holen,

schon bringt er ihn herbei, schon hat Lehmann — den Deckel abgehoben!

„Ein Brief??!!“

Die jungen Leute fassen sich kampfbereit bei den Händen, Lehmann beginnt zu lesen:

„Geliebter!“

Der Vater ist ein Tyrann! Und wenn hundert Meere zwischen uns liegen — wir kommen doch zusammen! Geduldig wartet auf Dich

Deine Liesl.“

Wie Heinz das hört, kann er sich nicht halten und giebt Lehmann's Tochter schlanke einen schallenden Kuß. Onkel Hans ruft „Bravo!“ und Lehmann weiß überhaupt nicht, was er sagen soll. Einige ganz besondere Liebenswürdigkeiten, wie z. B. die Worte: „Hinaus!“, „Niemals!“, „Fluch!“, „Enterbung!“, scheinen auf seinen Lippen zu liegen.

Ehe jedoch nur ein solches Wort hörbar wird, hat Onkel Hans seinen Bruder energisch ins Nebenzimmer gezogen und hält ihm nun folgende Standrede:

„Verehrter Schützenkönig! Heinz hat sich „drüben“ eine gute und geachtete Stellung erworben, Liesl liebt den Jungen, und wenn Du nicht sofort Deinen hartnäckigen grundlosen Trotz ablegst und die prächtigen Leute glücklich machst, so untergrabe ich Deine ganze Familienautorität und blamire Dich namenlos, vermittelst jener kleinen — Schützen-Reminiscenz, von der ich Dir vorhin bei Tisch schon gesprochen habe.“

„Du — mich blamiren?“

„Jawohl, Brüderchen, dann zeig' ich den Leuten, was es mit dem „Ehrenbecher“ für eine Bewandniß hat. Meine Waffe ist auch ein Brief!“ Er nimmt einen alten vergilbten Zettel aus der Brieftasche. „Da lies mal das Selbstbekenntniß, das Du mir vor fünfzehn Jahren unmittelbar nach der Preisvertheilung auf der Festwiese geschrieben hast, Du — Du — Schützenkönig Du!“

Vor Lehmann's Augen tauchen die Ereignisse jenes Schützenfestes von damals, die im Nebel seiner Prahlucht und Großsprecherei nach und nach immer mehr vor ihm verschwunden waren, wieder deutlich empor, während er folgende Zeilen von seiner Hand liest:

„Liebster Bruder!“

Der Himmel hat ein sichtbares Wunder an mir gethan. Gestern Abend hab' ich im Rausch gewettet, daß ich — (Du weißt, ich habe immer gern den Mund etwas voll genommen) — mir auf dem Schützenfeste unbedingt einen Preis erobern würde. Ich, der ich nie eine Flinte losgedrückt habel! Mehr todt als lebendig lasse ich mich auf den Festplatz schleppen, an den Schießstand, — man giebt mir eine Büchse in die Hand — Alles verschwimmt vor meinem Auge — ich sehe kein Korn, keine Scheibel! In diesem Augenblick pufft mich mein ungeschickter Nachbar mit dem Kolben in die Seite, mein Gewehr geht los — Krach! — Centrum!! Ich hatte den Preis! Ohne den nachbarlichen Kolbenstoß hätte ich eher den Mond getroffen, als die Scheibe.“

— Tief gedemüthigt starrt Lehmann auf dies verjähnte Selbstbekenntniß: — Onkel Hans lachte ironisch:

„Und in diesem Ruhme hast Du Dich fünfzehn Jahre lang gesonnt! Du Tugendspiegel! Wenn Du unvernünftig bist, lese ich den Brief vor, wo Du hinkommst — erst bei Heinz und Liesl, dann im Bureau, dann am Stammtisch — überall, ohne Erbarmen! Wenn Du aber nachgiebst, dann hört kein Mensch davon und ich reiße das Document entzwei, sofort, von oben bis unten.“

Lehmann seufzt tief auf:

„Reiß zu, Bruder, reiß zu!“

Die jungen Leute können sich noch immer nicht erklären, wieso die Dinge auf einmal eine so vortheilhafte Wendung genommen haben, denn Onkel Hans ist schweigsam wie ein leeres Grab.

Lehmann schleicht mit seiner blanken Büchse ein wenig gedrückt zwischen den Schießständen umher, dafür ist aber auf dem ganzen Festplatz weit und breit kein schmüderes Pärchen zu sehen, als Heinz und sein — „Schützenliesl.“

## Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M. G. Praddon. (14. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Der Ehrenbecher.** Eine Schützenfest-Geschichte von Julius Freund.

in der Textbeilage: **Nervosität und Mädchen-Erziehung in Schule und Haus.**

## Locales und Provinzielles.

**-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:**  
1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung von Schank- u. Concessionsgesuchen. 3) Beschlußfassung bezüglich eines Einspruchs gegen den Fluchtlinienplan der westlichen Ring- und verlängerten Rheinstraße. 4) Desgl. auf ein Gesuch, betr. Concert-Aufführungen auf dem Neroberg. 5) Desgl. auf ein Gesuch, betr. die Unterbringung eines Textil-Museums im hiesigen Rathhause. 6) Begutachtung von Baugesuchen. 7) Begutachtung von Arbeiten und Lieferungen. 8) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

**= Personal-Nachrichten.** Freiherr von Diebenau, der frühere Oberhof- und Hausmarschall des Kaisers, hat hier bleibenden Aufenthalt genommen.

**= Kurhaus.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß für die heutige Luftballon-Auffahrt des Herrn Maxim. Wolff ein Passagierplatz zu vergeben ist.

**= Zum Vereinswesen** liefert ein Schriftchen „Aus dem Kriegervereinsleben“, drei Vorträge von Oberlehrer Richard Bindel (Verlag der Nachhortschen Buchhandlung in Quackenbrück), einen Beitrag, der in unserer vereinsreichen Stadt besonders Interesse beanspruchen darf. Diese Vorträge, zum Besten der Kriegerhäuser-Denkmal-Kasse in einem Büchlehen zum Preise von 50 Pfg. herausgegeben, sind in erster Linie für die Kriegervereine und ihre Mitglieder bestimmt. Das gilt ausschließlich von den beiden letzten; in dem ersten finden sich außerdem interessante Streiflichter auf das gesammte Vereinsleben; auch läßt sich das von den Kriegervereinen Gelayte auf das übrige Vereinswesen anwenden. Daß das Kriegervereinswesen nicht zu der Blüthe gekommen ist, die man von demselben erwartet hatte, hat seine Ursache nach des Verfassers Meinung in der eigenartigen Gestaltung der letzten 20 Jahre. Es giebt jetzt leider eine große Reihe solcher Leute, die in dem deutschen Reiche nichts als die Mängel sehen und immer nur von den Lasten reden, welche sie für das Reich zu tragen haben; andere werden durch den Kampf um's Dasein von unseren Bestrebungen zurückgehalten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Ueberproduction, die wir auf so vielen Gebieten gewahren, auch in dem Vereinswesen der heutigen Zeit sich offenbart. Die Folgen dieses Übels sind die geforderten großen Opfer an Zeit und Geld. Hier kann man helfen, wenn man nur ernstlich will, indem man dazu beiträgt, daß sich mehrere gleichartige oder wenigstens verwandte Vereine zu einem zusammenschließen und daß solche Vereine, die kaum ein anderes Daseinsrecht, als ihr hohes Alter haben (Verfasser unterzieht hier die Schützenvereine einer sachlichen Kritik) beseitigt werden. Außerdem leiden wir an der Ueberproduction von Festen. Die bei weitem größte Zahl der Mitglieder kann sich den Luxus vieler Feste nicht erlauben und gar Mancher muß sehr, sehr haushälterisch mit seinem hauer verdienten Gelde umgehen. Solchen Mitgliedern gegenüber hält es der Verfasser für ein Unrecht, daß von Vereinswegen zu viele Feste angeregt werden, zumal der Mensch sich nicht immer zurückhalten vermag, wenn eine nahe Freunde ihm winkt, selbst dann nicht, wenn er sie, kurz gesagt, nicht bezahlen kann. Zudem kumpft das „Zubiel“ die Freunde der Teilnehmer ab und die Feste werden zu alltäglichen Dingen herabgedrückt, die in ihrer Einförmigkeit langweilig werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Kriegervereine einem Heere gleichen, das durch Zahnenflucht viele Köpfe verloren hat und auf die Dauer unfähig werden wird, seine Aufgabe zu erfüllen. Ein großer Theil Derer, die ihrer Bildung und ihrem Charakter nach berufen zu sein scheinen, eine geeignete Thätigkeit in den Kriegervereinen zu entfalten, fehlt unseren Bestrebungen. Ihnen haben wir zu sagen, daß die Kriegervereine nicht im Entferntesten die Absicht haben, die unvermeidlichen sozialen Unterschiede aufzuheben; wir haben ihnen zu sagen, daß Kameradschaft nichts gemein hat mit einer Verräulichkeit, die über jeden Unterschied hinwegsieht. Rechte Kameradschaft kann wahrhaftig für das bürgerliche Leben keinen Schaden thun, wenn Leute von den verschiedenen Lebensstellungen sich achten lernen und Vertrauen zu einander gewinnen.

**= Ueber die Frage, ob die Concession zum Betriebe der Gastwirtschaft** in der Person des Inhabers mit dem Verfaufe des Hauses, für welches dieselbe erteilt ist, ohne Weiteres erlischt, hat sich das Ober-Verwaltungsgericht in einer bemerkenswerthen Entscheidung ver-

neinend ausgesprochen. Inhalts derselben ist keine gesetzliche Bestimmung vorhanden, auf welche die Annahme gestützt werden könnte, der Inhaber einer solchen Concession in einem bestimmten Hause gehe durch den Verkauf dieses Hauses ohne Weiteres mit rechtlicher Nothwendigkeit der Concession verlustig. Ein solcher Verlust könne in Frage kommen, wenn bei Gelegenheit des Verkaufs des Locales der Concessions-Inhaber auf seine Concession definitiv Verzicht geleistet habe; in dem Verfaufe des Hauses an sich sei aber ein solcher Verzicht ohne Weiteres noch nicht zu finden. Ebenso wenig bestehe eine gesetzliche Vorschrift, nach welcher die Ertheilung einer Concession zum Betriebe der Gastwirtschaft an den Käufer eines Hauses, dessen Verkäufer Inhaber einer bereits früher erteilten Concession zum Gastwirthschafts-Betriebe in demselben Hause sei, mit rechtlicher Nothwendigkeit den Verlust dieser älteren Concession zur Folge habe. An und für sich scheine ein gesetzliches Hinderniß der Ertheilung der Concession zum Gastwirthschaftsbetriebe in einem und demselben Locale an mehr als eine Person nicht entgegen. Sollte einer der Concessions-Inhaber durch seine privatrechtlichen Beziehungen zu dem andern Concessionsinhaber thatsächlich zeitweilig gehindert sein, den Gewerbebetrieb in dem Locale auszuüben, so ließe, sobald das thatsächliche Hinderniß gehoben sei, der Wiederaufnahme des zeitweilig eingetretlichen Betriebes gesetzlich nichts entgegen, falls nicht etwa inzwischen gemäß § 49 Abs. 3 der Gewerbeordnung infolge der Betriebseinstellung eine Erlösung der Concession eingetreten sein sollte. Die Concession erlösche aber aus diesem Grunde erst, wenn von dem Inhaber der Betrieb des Gewerbes während eines Zeitraumes von drei Jahren, ohne daß er eine Frist nachgefordert und erhalten habe, eingestellt sei (Ministerialerlaß vom 8. Januar 1888).

**= Wochenkalender.** 21. Juli: 1816. Julius Sturm, lyrischer Dichter, zu Köstritz geboren. 1820. Christian Derstedt entdeckt den Elektromagnetismus. 1839. Ernst Scherenberg, Dichter und Schriftsteller, zu Swinemünde geboren. 1870. Württemberg erklärt seinen Beitritt zum Kriege. — 22. Juli: 1809. Erfindung des elektro-galvanischen Telegraphen durch S. von Sömmering. 1817. Max Ring, Schriftsteller, in Jauritz bei Ratibor geboren. 1832. Napoleon, Herzog von Reichstadt. 1870. Sprengung der Kehler Rheinbrücke durch die Deutschen. — 23. Juli: 1824. Cuno Fischer, Philosoph, zu Sandemalbe (Schlesien) geboren. 1840. Dom Pedro II. übernimmt die Regierung von Brasilien. 1870. Napoleon III. ernannt die Kaiserin Eugenie zur Regentin. — Proclamation an das französische Volk. — 24. Juli: 1803. Alexander Dumas (der Ältere), französischer Romanschriftsteller, geboren. 1832. J. Chr. Lauterbach, königlicher Concertmeister, zu Kilmbach geboren. 1870. Neutralitäts-erklärung Rußlands in Betreff des deutsch-französischen Krieges. — Bildung einer freiwilligen Seemehr. — 25. Juli: 1818. Jakob v. Lichnig, Naturforscher und Reisender, zu Glarus geboren. 1848. Sieg der Oesterreicher bei Custozza. — 26. Juli: 1812. J. J. Strazewski, polnischer Schriftsteller, zu Warschau geboren. 1866. Unterzeichnung der Friedenspräliminarien zwischen Preußen und Oesterreich zu Nikolsburg. 1870. Der Kronprinz von Preußen bezieht sich zur Uebernahme des Befehls über die Sildarmee nach München. — 27. Juli: 1806. Graf von Stadion, österreichischer Staatsmann, geboren. 1830. Julirevolution in Paris. 1870. Wegen des Krieges allgemeiner Betttag in Preußen.

**\* Spiele der Kinder.** Wenn man heutigen Tages beobachtet, wie die Kinder auf den Straßen und den Spielplätzen miteinander verkehren, so wird man gewahr werden, daß das eigentliche Spielen sehr aus der Mode gekommen ist. Wir meinen nicht das Spielen mit dem Kiesel, den Klittern, dem Reis u. s. w., sondern die geselligen Spiele. Die Knaben kennen gegenwärtig nur noch Raufen und Walzen; die Hauptspiel bei dieser vergnüglichen Unterhaltung eine Hauptrolle. Ob das von jeher so war und seine Ursache in der bereits von Tacitus u. A. geschilderten altgermanischen Strei- und Händelsucht herrührt, oder ob, wie einige wissen wollen, die Indianer-Lehre der 25-Pfennighefte daran schuld ist, soll dahingestellt bleiben. Thatsache ist es, daß die Knaben nicht mehr stehen aufständig zu spielen. Unsere Mädchen scheinen einen anderen Grund der Abneigung gegen das Spiel zu haben; es dünkt ihnen nicht mehr vornehm genug, einen Ringeltanz mit einem hübschen Kinderliede aufzuführen. Es klingt wie eine Erinnerung aus fernen Tagen, wenn man hier und da vereinzelt hört: „Wir treten auf die Kette“. Es regnet auf der Brücke, „Macht auf, macht auf den Garten!“ (Schachjuden), „Blauer, blauer Fingerhut“, „Schlüpf Alle durch!“ und wie sie alle heißen, die Kinderreime. Die jungen Mädchen können nur noch entweder sein großartig wie „Damen“ auf- und niederwandeln, oder sie stehen in Gruppen zusammen und schwagen. Und was schwagen sie da mitunter zusammen! Die Schule der Klatscherei fängt frühe an. Man kann nun gewiß von den Lehrern nicht Alles verlangen, und es würde unseres Erachtens nach, trotzdem an manchen Orten von „oben“ strenge darauf gehalten wird, daß die Lehrer mit den Kindern in der Pause spielen, eine starke Anforderung an den Mann stellen heißen, wenn man seine Zunge auch in der Freiviertelstunde noch beschäftigen wollte, anstatt ihr die verdiente Erholung zu gönnen. Aber das dürfte man wohl bitten, daß nach Möglichkeit darauf gehalten würde, daß die Kinder spielen und sich Bewegung machen. Die Knaben haben ja wohl in den Turnstunden körperliche Uebung genug, nicht so die Mädchen. Leider wird aber das Spielen in der Pause noch durch etwas Anderes beeinträchtigt, durch das Essen. Man mündert sich manchmal, mit welchen Vorrathsmassen an Magen-

plaster die Kleinen von ihren Eltern allzufürsorglich versehen werden; sie können zumeist nicht die Hälfte von dem verzehren, was sie mitnehmen. Andere haben dagegen auch wieder Nichts bei sich, aus verschiedenen Gründen. Unserer Ansicht nach ist es kaum nöthig, den Schülern, namentlich den kleineren, Frühstück mitzugeben; es ist denn, daß sie am Morgen keine Zeit gehabt hätten, oder keine Lust etwas zu essen. Wie schnell sind die 2—3 Stunden vergangen, bis sie wieder nach Hause kommen. Wer die Speisereise, die unterwegs fortgeworfen werden oder sonst verderben, anseht, der wird unwillkürlich unserer Meinung beipflichten. Das Frühstücksbrot ist für Manche nur eine Gewohnheit und gehört zum Schulhandwerkzeug wie Heft und Buch. Geschrieben und gelesen wird; also muß auch gegessen werden!

— **Am dem Hitzschlag vorzubeugen**, der um die jetzige heiße Jahreszeit wieder seine Opfer fordert, ist es wichtig, den Kopf mit einem leichten, luftigen Hut, am besten von Stroh zu bedecken; die Krämpfe muß nicht zu schmal und der Kopf nicht zu niedrig sein. Dummle Hülsche sind zu verwerfen, noch mehr aber Hülsen, deren Deckel direct auf der Kopfschuppe aufliegt. Der Sonnenstich ist eine durch anhaltende Einwirkung großer Sonnenhitze hervorgerufene Betäubung des Gehirns, es folgt dann Hirnüberfüllung und Entzündung des Gehirns und schließlich der Tod. Besonders tritt der Sonnenstich auf bei Märschen und anhaltender Arbeit im Freien; und zumal Personen, die eine scrophulöse Anlage haben oder eine Gehirnerschütterung erlitten haben, müssen vorsichtig sein. Die am Sonnenstich Erkrankten zeigen eine große Unruhe, klagen über Hitze des Kopfes, dann folgt Erbrechen, Stuhlverstopfung und Bewußtlosigkeit. Eismuschläge auf den Kopf, frühlberfördernde Mittel, Clystiere von kaltem Wasser, auch spanische Fliegen, Senfteige und Umschläge auf die Füße sind bewährte Gegenmittel. Wer viel im Freien bei großer Sonnenhitze sich aufhält, thut gut, von Zeit zu Zeit den Kopf mit kaltem Wasser zu kühlen. Auch empfiehlt es sich, ein kühnendes Getränk mit sich zu führen, z. B. kalten schwarzen Kaffee oder etwas Citronensaft, welcher dem Urinwasser einen äußerst angenehmen und erfrischenden Geschmack verleiht.

— **Die Volkssprüche über die Gewitter.** In der Elfen sagt man: „Der Landmann haßt — Wenn es donnert über den grünen Ager.“ Man beobachtet, so schreibt Reinsberg, oft sorgfältig die Richtung, welche das erste Gewitter nimmt, weil man meint: „Wohin das erste Gewitter zieht, da ziehen die übrigen hinterher.“ Und: „Von wo im Frühjahr der erste Donner herkommt, von dort kommen den Sommer hindurch die gefährlichsten Wetter.“ (Recht!.) Das Gewitter selbst sehen die Deutschen nur im Sommer gern, indem sie erklären: „Den Sommer schändet kein Donnerwetter, fürchten es aber im Winter: „Donner im Winter-Quartal — Bringt Giszapfen ohne Zahl.“ Bemerkenswerth sind die Bauernsprüche: „Wenn die Gartenschnecken häufig auf den Beeten und in den Wegen herumkriechen, so deutet's auf Gewitterregen.“ „Wenn Strohdächer nach einem Gewitterregen stark dampfen, so kommt noch mehr Regen und Gewitter.“ Wenn der Donner ähnlich den Märsen auf der Straße rollt, so soll das Gewitter stark werden: „Wenn das Wetter fortrollt, kommt Gewittersturm.“ und für besonders schlimm hält man Gewitter am Morgen: „Morgengewitter ist ein großer Schaden für das Feld.“ Zum Troste hat man die Sprüche: „Es schlägt nicht immer ein, wenn es blit.“ „Die Sonne verbirgt sich oft hinter dicken Wolken, und kommt doch wieder vor.“ „Nach dem Gewitter kommt die Stille“, sagen die Engländer, und mit ihr folgt nicht selten das Wetter, welches die Franzosen „Frauleinswetter“ (temps de demoiselles) nennen: „Weder Regen, noch Wind, noch Sonne.“ Von den Gewittern im Monat August sagt man in der Pfalz: „Stellen sich im Anfange Gewitter ein. — Wird's bis zum Ende so beschaffen sein, und ein etwas künftlicher Reimpruch meldet: „Gewitter nach St. Bartholomäus, bringen Schaden und keinen Genuß.“ Gewitter im September deuten nach den Volkssprüchen auf reichlichen Schnee im Februar und März, und sollen, wenn sie in der zweiten Hälfte dieses Monats kommen, starke Winde bringen.“ „Gewitter im October lassen ein unbefriedigtes Wetter erwarten“, sagen die Deutschen, und die Polen stimmen ihnen darin bei. Die Venetianer betrachten den Tag des hl. Lucas (18. October) als das Ende der Gewitter nach dem Volksreime: „Da san Luca — El ton va in zuca.“ An St. Lucas geht der Donner in die Kürbisse, d. h. er geht fort.

— **Auch die Herren Tabakraucher** huldigen den Fortschritten der Zeit. Mehr und mehr beginnt das solide und behagliche Pfeifchen, das unsere Altvordern so gern im traulichen Gepräche schmanzten, zu verschwinden und der vornehmeren, aber auch theureren Cigarre und Cigarette Platz zu machen. Seit 1879 ist in der deutschen Tabak-Industrie ein stetiger Rückgang des Consums von Pfeifentabak bemerkt worden; voriges Jahr indes hat sich die Verbrauchsziffer, wie der soeben veröffentlichte Bericht der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft feststellt, etwas wieder gehoben; aber das ist nur unwesentlich. Thatsache ist, daß zumal in den größeren Städten nur wenige Raucher noch der Pfeife huldigen. Die paar Studenten, Beamtinnen und ältere Herren, welche Schach, Räppchen und lange Pfeife als durchaus notwendig zur Behaglichkeit betrachten, sind kaum zu rechnen, da sie außerhalb ihrer „Eindirsche“ doch zur alleinseigmachenden Cigarre greifen, die zwar theurer und der Gesundheit weniger zuträglich, dafür aber auch wohlwollender und bequemer ist. Die Pfeife im Munde giebt einen altväterlichen oder pedantischen Anstrich, die Cigarre und noch mehr die Cigarette machen einen flotten und weltmännischen Eindruck. Der Schnupftrabals-Verbrauch ist so ziemlich immer auf gleicher Höhe. Schnupfer sind conservativ Leute, sie bleiben bei ihrer Sorte und bei ihrem Quantum; da die Leidenschaft für das Schnupfen immer erst bei einem gewissen Alter anfängt, vorher aber wenig Anhang findet, ist es erklärlich, daß bedeutende Schwankungen im Verbrauch selten sind. Merkwürdiger Weise steigt jedoch andauernd der Consum an Kantabak, sein Genuß den man hierzulande glücklicher Weise wenig kennt. Die deutsche

Cigarren-Industrie ist in den letzten Jahren bedeutend emporgeblüht. Dresden ist der Mittelpunkt dieser Industrie und Berlin an Zahl und Größe der Betriebe um das Vier- und Fünffache erlegen. Bringt die Fertigkeit, sich selbst eine Cigarette zu rollen, erst in weitere Kreise, wird dies sicher den Cigarrenverbrauch bedeutend herabdrücken. Eine selbstgerollte Cigarette, die noch dazu den Vorzug hat, daß man weiß, was merkwürdiger ist noch, daß sich im letzten Winter ein empfindlicher Rückgang im Tabak-Detailsgeschäft zeigte, und zwar wegen der Influenza.

— **Die Form unserer Geldmünzen** ist auch in neuester Zeit wiederholt Gegenstand der Erörterung in den maßgebenden Kreisen gewesen, besonders erwog man den Plan, die großen Zwanzigpfennigstücke aus Nickel wieder abzugeben, da sie angeblich sich nicht im Verkehr als praktisch bewährt hätten. Man hat jedoch schließlich diese Bedenken nicht als stichhaltig anerkennen mögen, da noch viel mehr gegen die Beibehaltung der jetzigen Silberzwanziger sprach. Man wird nur schwer eine wirkliche Verbesserung schaffen können, wenn man sich nicht zu einer durchgreifenden Aenderung des Grundprinzips in der Münzform entschließt. Gegenwärtig sind die Unterscheidungsmerkmale allzu gering, das Laßgeschick allein reicht oft zur Unterscheidung nicht aus, man muß meist das Auge zu Hilfe nehmen, und das ist schlimm. Aber es giebt noch andere Unterscheidungsmerkmale, man könnte z. B. die Scheidemünzen durchlöchern, die Silbermünzen concab, die Goldmünzen wie in bisheriger Form herstellen. Irrend welche Schwierigkeiten im Verkehr würden sich daraus nicht im Mindesten ergeben, während der Laßsum leicht die Geldstücke unterscheiden könnte. Das Durchlöchern der Münzen ist schon mehrfach vorgeschlagen worden, hat aber an zutüchtiger Stelle bisher nur wenig Sympathie gefunden.

?? **Hoher die Aufbewahrung von Obst** sind an der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Gießenheim die Jahre über umfassende Versuche angestellt worden, um die zweckmäßigsten Methoden herauszufinden. Es wurden z. B. in 1888 je 25 Aepfel und Birnen einer Sorte am 6. November 1. verpackt in Seidenpapier, 2—8 eingelegt in Holzwolle, Gerstenstroh, Grummet, Sägemehl, Weizenpöl, Laub und Flusssand, 9 freiliegend aufbewahrt, 10 mit Erde in ein irdenes Gefäß gelegt und dieses dann an einer geschützten Stelle im Garten 50 Centimeter tief vergraben und 11 in Korkmehl eingelegt (nur Birnen). Am 8. Februar v. J. wurden sämtliche Früchte aus ihren Umhüllungen herausgenommen, beaugenscheinigt, probirt und dann das Resultat der einzelnen Methoden festgestellt. Es ergab sich das Folgende: 1) In Seidenpapier einzupacken ist nach allen Richtungen hin zu empfehlen. In ihm reifen die Früchte aus, behalten ihr ursprüngliches Aussehen, verlieren nicht die Farbe und den Geschmack, welken und faulen nicht und zeigen keine Flecken. 2) Auch das Einlegen des Obstes in Holzwolle ist zu empfehlen; mit Ausnahme des Aussehens der Früchte, das etwas leidet, ist das Resultat wie bei Methode 1. 3) Beim losen Verpacken in Gerstenstroh leidet das Aussehen, besonders die Färbung, dagegen bleiben die Früchte gut erhalten, auch giebt Stroh keinen Beigeschmack. 4) Das Einpacken in Grummet empfiehlt sich nicht, denn die Birnen wurden nach dem Auspacken bald welk und fleckig und hatten einen Beigeschmack, und auch die Aepfel, die wohl ihre Reife erlangt hatten, zeigten kein gutes Aussehen und hatten überdies ebenfalls einen Beigeschmack. 5) Fast Dasselbe gilt von der Aufbewahrung in Sägemehl. In ihm haben Aepfel und Birnen stark gelitten. 6) Beim Einpacken in Weizenpöl wurde auch ein Beigeschmack verpflanzt; die Birnen erhielten sich frisch, die Aepfel aber welkten. 7) Das Einpacken in Laub war für Birnen ungünstig, denn sie welkten und wurden fleckig, für Aepfel dagegen recht günstig. 8) Besser ist das Einlegen in ausgewaschenen Flusssand, und besonders da zu empfehlen, wo es darauf ankommt, das Obst länger wie gewöhnlich aufzubewahren, denn Flusssand verlangsamt die Reife. Aussehen, besonders erst in Seidenpapier gewickelt, sowie Geschmack ließen nichts zu wünschen übrig. 9) Beim freiliegenden Aufbewahren im Obsthause hielten sich die Früchte sehr gut, welkten später im Zimmer aber am stärksten. 10) Mit einem Topf in die Erde zu vergraben, ist auch nicht zu empfehlen. Das Obst hält sich zwar gut, leidet dagegen stark am Aussehen und hinterläßt auch einen eigenen Geschmack. 11) Das Einlegen der Birnen in Korkmehl ist von Vortheil, sie erhielten sich gut, welkten jedoch später. Diese Versuche wurden angestellt mit Baummanns Reinecke und Sperens Vergamotte. Schließlich ist noch erwähnt, daß sich das Umwenden, Angreifen und Verlegen, resp. das Bringen an's Licht während der Reifezeit des Obstes nicht empfiehlt, denn hierdurch werden die braunen Flecken hervorgerufen.

— **Kleine Notizen.** Der letzte Sonntag durchgebrannte, als Kellner fungirende Kaufmann R. aus Breslau ist in Mainz in Gesellschaft einer „Dame“ festgenommen worden. — Zu dem gestern berichteten Unglücksfall, wonach das siebenjährige Töchterchen des Wagensmeisters Heymann, Römerberg 33, aus Versehen Vitriol getrunken und infolge dessen bedenklich erkrankte, müssen wir heute leider nachtragen, daß das arme Kind nach wenigen Stunden, während welchen vier Aerzte um die Erhaltung seines Lebens bemüht waren, von seinen unglücklichen Qualen durch den Tod erlöst wurde. — Am heutigen Tage, der Feier des Geburtsfestes Sr. Hoheit des Herzogs Adolf von Nassau in dem Restaurant „Adolphshöhe“, wird die Direction der Dampf-Strassenbahn von Nachmittags ab Doppel-Züge laufen lassen.

— **Unserwiltiger Humor.** Ein hier dienendes Mädchen aus Ungarn, welches schlecht deutsch spricht, wurde auf einem Tanzboden zu einem Walzer engagirt, worauf es erwiderte: „Ich Ihnen danke, mein Herr, ich bin schon anzugsirt!“

— **Piebridj, 22. Juli.** In der Reugasse — vulgo Gubel — wird jetzt ein quer in dieser stehendes Häuschen umgeben und erhält noch einen sogenannten Senfstock. Fremde wundern sich, daß man es

Einem solchen Umbau die Genehmigung erteilt und nicht das Häuschen der Freilegung der Straße erworben hat, schon der sehr beschränkten Auflage wegen bei etwaiger Feuersgefahr. — Unsere Stadt hat eine neue Feuerbrücke von der Firma G. A. Jand in Leipzig zum Preise von 300 Mk. erworben. Sie wird als Ueberlandbrücke in Dienst gestellt und verfährt sich nach den angestellten Versuchen recht gut. — Mit der herzoglichen Hofhaltung sind Verhandlungen eingeleitet wegen Anlage einer Umgeleitung aus dem Weiher im herzogl. Park nach der Allee in der Wiesbadener Straße, gegenüber der Mainzerstraße. Aus einem daselbst umbringenden Hydranten sollen die Gießfässer und bei ansprechendem Feuer auch die Wasserzufuhr-Fässer gespeist werden. Eine Wasserleitung steht für unsere Stadt voranschaulich noch lange ein frommer Wunsch. — Gestern stürzte in der Adolphstraße Herr Lieutenant v. T. von seinem jungen, feurigen Hengste, glücklicher Weise ohne sich erheblich zu verletzen. Das Pferd ging durch, überbrang die geschlossenen gewölbten Eisenbahn-Barrier und konnte erst in der Mainzerstraße eingefangen werden.

\* **Ems, 22. Juli.** Dieser Tage traf hier als Bescheid auf mehrere Eingaben die Nachricht ein, daß von Errichtung einer zweiten Trinkstille des Kesselbrunnens an den „Bier Thürmen“ Abstand genommen worden sei. Man wehrte sich im sog. „Bad“ mit Händen und Füßen dagegen, daß das überflüssige, in die Lahn fließende Wasser des Kesselbrunnens an die „Bier Thürme“ geleitet und dort den Fremden zugänglich gemacht werde.

— **Vom Unterweserwald, 21. Juli.** Trotz strömenden Regens wurde das Sangerfest zu Marlain am gestrigen Sonntag unter jedem Himmel abgehalten. Von 18 Vereinen, die ihr Erscheinen zugesagt, waren nur sechs erschienen. Durch die große Hitze der vorhergegangenen Tage hatten die verschiedenen Wirthe, denen die Restauration am Feiertag vertragen, 27 Hectoliter Bier angekauft, von welchem kaum ein Drittel vielleicht auch noch weniger verbraucht worden sein dürfte. — Das Schützenfest zu Selters nahm am genannten Tage ebenfalls seinen Anfang, hatte aber auch sehr durch die unfreundliche Witterung zu leiden. — In der Gemarkung Vielbach sollen abermals Wildschweine geipart worden sein.

\* **Frankfurt a. M., 22. Juli.** Der bekannte „Banquier“ Sachs, dessen betrügerischer Bankrott i. Jt. so großes Aufsehen erregte, hält sich in Buenos-Aires auf. Er hat dort, wie der „Frankf. Ztg.“ geschrieben wird, eine „ganz gute Position“ inne, indem er seit etwa 1 1/2 Jahren von dem Hause Samuel B. Hale & Comp. beschäftigt wird.

— **Personalien.** Dem Eisenbahn-Directions-Präsidenten von Suérad zu Frankfurt a. M. ist die Anlegung des ihm verliehenen päpstlich schwaaburgischen Ehrenkreuzes erster Klasse gestattet worden. Der königliche Regierungs-Baumeister Heusch in Frankfurt a. M. ist zum königlichen Wasser-Bauinspector ernannt und demselben die Wasser-Bauinspector-Stelle daselbst verliehen worden.

\* **Coblenz, 22. Juli.** In dem benachbarten Spreitzen bei Waldbreitbach wurde vorgestern Nacht ein Raubmord verübt. Der Ermordete wurde im Bette liegend mit einer Art ermordet. Die im selben Zimmer schlafende Frau wurde ebenfalls verwundet. Die Räuber plünderten einen Schrank, worin das Geld verwahrt wurde, aus.

## Nervosität und Mädchen-Erziehung in Schule und Haus.

(\*) Unter diesem Titel ist im Verlage von F. F. Bergmann bahier ein Buch erschienen, dessen Verfasser der in der pädagogischen Presse bereits rühmend bekannte Lehrer Chr. Ufer zu Altenburg in Sachsen ist. Von all' den zahlreichen Schriften, welche in der letzten Zeit dieses wichtigen Gebietes in das Reich ihrer Erörterungen ziehen, nimmt die vorliegende unbedingt eine der ersten Stellen ein und dürfte, wenn sie von den maßgebenden Personen gelesen und beherzigt würde, bei der bevorstehenden Schulreform vorzügliche Dienste leisten. Was bisher auf diesem Gebiete zu zeigen, war vorzugsweise von Medicinern geschrieben und litt daher meist an einer gewissen Einseitigkeit, die sich nothwendiger Weise aus dem Mangel an pädagogischen Kenntnissen und Erfahrungen ergeben mußte. Der Verfasser hat die Forderungen der Ärzte vom pädagogischen Standpunkt aus eingehend auf ihre Berechtigung geprüft, die anzuerkennenden für die Pädagogik fruchtbar gemacht, die ungerechten und unzumutbaren aber gebührend zurückgewiesen. Dabei ist er mit solchem Fleiß zu Werke gegangen, daß von der ganzen Masse einschlägiger Schriften — größerer Bücher, Broschüren und Aufsätze in Zeitungen — kaum etwas von Wichtigkeit ohne Berücksichtigung und Beurtheilung geblieben sein dürfte. Dazu ist die Arbeit sehr klar und übersichtlich und fern von gelehrten Auseinandersetzungen. Die nothwendigen pädagogisch-wissenschaftlichen Begründungen erscheinen in gefälliger Form und die Belege aus der praktischen Thätigkeit des Verfassers nehmen dem Ganzen das Trockene, was sonst ähnlichen fachwissenschaftlichen Schriften anhaftet. Das Buch hat seinen Weg in die Bibliotheken der Lehrer, die sich mit Mädchen-Erziehung befassen, bereits gefunden; hier sei es auf's Wärmste allen deutschen Frauen empfohlen, denen es darum zu thun ist, ihren empfindlichen Töchtern das kostbare Gut der Gesundheit zu bewahren, oder sie denjenigen wiederzugewinnen suchen, die infolge einer verkehrten Erziehung bereits Schaden an ihrem Nervensystem genommen haben. Es ist ein ererbtes Recht, eine heilige Pflicht der gebildeten deutschen Frau, auf diesem Gebiete mitzuwirken, denn nur durch die gegenseitige Unterstützung von Schule und Haus kann sich das Werk der Erziehung zu einem jenseitigen gestalten. Wir geben im Nachfolgenden mit gültiger Erlaubnis des Herrn Verlegers einigen Gedanken aus dem vorzüglichen Buche Raum. Selbstverständlich können diese Aphorismen das Studium des Originals nicht ersparen, sie sollen nur dazu anregen.

Aus Capitel 1: Wesen der Nervosität. Ein sehr häufig vorkommendes Merkmal beginnender Nervosität ist es, wenn man Morgens regelmäßig ohne Stärkungsgefühl, mit eingenommenen Kopf oder gar mit Stoffschmerzen erwacht und sich nicht zur Arbeit aufgelegt fühlt. Abends dagegen ein ungewöhnliches Wohlbefinden, geistige Regsamkeit und Lust zu geistiger Thätigkeit besitzt. Im weiteren Verlaufe tritt häufig Schlaflosigkeit, heftiges Aufschrecken im Schlafe und Nachtwandeln ein. Weiterhin verlieren die Empfindungsnerven ihre ursprüngliche Widerstandskraft und Reize, welche man im gesunden Zustande gar nicht oder doch nur angemessen empfindet, kommen jetzt zum Bewußtsein und lösen unangemessen starke Empfindungen aus. Namentlich ist es der Geruchs- und Geschmacksinn, welcher eine solche Verfeinerung in unzweifelhafter Weise erkennen läßt. — Ferner verkehren sich die Sinneswahrnehmungen dergestalt, daß z. B. Speisen, welche dem Gesunden Genuß bereiten, Mel erregen, daß Wohlgerüche widerliche Empfindungen auslösen, daß hübschen widerliche Speisen und Gerüche Genuß verursachen. Endlich treten Sinneserscheinungen vollständig ohne äußere Reize auf. Es funktelt dem Kranken vor den Augen, er ist unfähig, kleinere Gegenstände genau zu betrachten, weil ihm scheinbar fliegende Mücken den Blick beeinträchtigen; er vernimmt Geräusche, die nicht vorhanden sind, empfindet Krabbeln in den Fingerspitzen und hat oft ein Gefühl, wie wenn ihm Ameisen über die Hand liefen. Manche Kinder, die zur Nervenschwäche neigen, zeigen eine auffallende, obgleich einseitige, geistige Begabung. In der Regel lassen die Fähigkeiten bald nach und erfahrungsgemäß ist aus den frühreifen Wunderkindern selten etwas Tüchtiges geworden. — Nach dem Urtheil hervorragender Aerzte ist die Nervosität eine moderne Krankheit, welche vorzugsweise in Amerika große Ausdehnung gewonnen hat. Nach Professor Dr. Delman (Nervosität und Erziehung) steht nächst Nordamerika Frankreich am deutlichsten unter dem Zeichen der Nervosität, dann folgt das slavische Ausland, endlich England und Deutschland. „Und diese Nervosität nimmt noch täglich zu, sie wächst heran zu einer Plage, so groß, wie je eine der egyptischen gewesen ist.“ Eine zahlenmäßige Erhebung darüber, ob jetzt mehr Menschen nervös sind, als vor einem Menschenalter, ist aus mehr als einem Grunde unausführbar, aber ein Rückschluß aus den Folgen der Nervosität bejaht im Allgemeinen die Frage. Als solche Folgen sind ein gut Theil der täglich zunehmenden Geisteskrankheiten, ferner der Selbstmorde aus oft geringfügigen Ursachen, der steigenden Verbrauch an Schlaf- und Betäubungsmitteln (Morphium) und von Erregungsmitteln (Alkohol) anzusehen. — Zu den letzteren gehört auch ein Theil der Literatur, welche gebührend gekennzeichnet und gekegelt wird. Auch wird betont, daß nicht Alle nervös sind, welche sich so gebärden, wie nicht Jeder kurzichtig ist, der eine Brille trägt. — Als mächtigste Ursache der Nervosität sehen alle Aerzte die Vererbung an. Arndt behauptet, sie sei zumeist erblich, begünstigt durch Vorgänge bei der Geburt (Kopferschütterungen) erworben, komme aber erst später durch mancherlei Einflüsse zur Entwicklung.

Aus Capitel 2: Nervosität im Kindesalter. Der erwähnte Professor Delman will die Besserung bei der Jugend beginnen. „Der Erziehung fällt die doppelte Verpflichtung zu, das wieder gut zu machen, was die Geburt verschuldet hat.“ — Das richtige Erkennen des Uebels kann nur die Folge einer umfangreichen Beobachtung sein, deren jedesmalige Ergebnisse von den einzelnen Lehrern sorgfältig niedergeschrieben und von Zeit zu Zeit zusammengestellt werden müssen.

Aus Capitel 3: Verschiedene schädliche Einflüsse. Eine angemessene Ernährung des Körpers im Allgemeinen und des Gehirns im Besonderen ist unbedingtes Erforderniß. — Durch fortgesetzten Aufenthalt in schlecht gelüfteten Räumen kann die Nervosität zur Entfaltung gebracht, ja neu erzeugt werden. Sind die Zimmer übermäßig warm, so steigert sich der nachtheilige Einfluß, weil das Blut dadurch in Wallung gebracht wird und so das Gehirn überfüllt. Gute, mäßig erwärmte Luft (15° R.) ist also ein sehr wirksames Vorbeugungsmittel betreffs der Nervosität. Leider ist dieses Mittel viel bekannter, als seine Anwendung häufig. — Von den Nahrungsmitteln bringen geistige Getränke eine Mischungs-Veränderung im Blute hervor, welche dem Nervensystem sehr nachtheilig ist. Auf erblich belastete Kinder wirken diese und andere Reizmittel am nachtheiligsten. Die zweite Hauptbedingung zur Erhaltung eines gesunden Nervensystems und zur Besserung eines erkrankten ist ein richtiges Verhältnis zwischen Annahme von Nervenkräften und Verausgabung derselben, ein richtiger Wechsel zwischen Thätigkeit und Ruhe. In mannigfacher Hinsicht verwerflich sind die sogenannten Kinderbälle. Leider gehört ihre Veranstaltung in sehr vielen gebildeten und um das Wohl ihrer Kinder besorgten Familien zum guten Ton, ja es giebt sogar höhere Töcherschulen, welche, auf die Eitelkeit der Mütter speculirend, die Kinderbälle zum Schülerfeste beizugeben.

Aus Capitel 5: Ueber Unterrichtsstoffe. Aus der Fülle des Interessanten und Beherzigenswerthen nur folgende Stelle: „Wir stehen nicht an, es auszusprechen, daß nach unserer bescheidenen Ansicht die höhere Mädchenschule der wahrhaft höheren Bildung des weiblichen Geschlechtes einen großen Dienst erweisen würde, wenn sie die fremden Sprachen aus dem Lehrplan tilgte und die so gewonnene Zeit, soweit es die Gesundheit der Schülerinnen erlaubt, zur Erweiterung und Vertiefung anderweitiger Kenntnisse verwendete. Da ist zunächst das Deutsche, dem eine umfassendere Pflege in unseren höheren Mädchenschulen noththäte. Wer möchte es leugnen, daß die Fertigkeit im schriftlichen Ausdruck bei der Mehrzahl unserer Mädchen nur bescheidenen Ansprüchen genügt, was aber nicht hindert, daß sie auf solche, welche keine fremdsprachlichen Kenntnisse haben, mit einem vornehmen Mitleid herabschauen?“

Aus Capitel 9: Erholung. Es empfiehlt sich, den Unterricht nach jeder Stunde durch eine Pause zu unterbrechen: „Pausen von nur fünf Minuten sind eine wahre Barbarei, weil sie nur den Gedankenstrom unterbrechen, ohne den Geist wirklich zur Ruhe kommen zu lassen oder den Körper durch Bewegung zu erfrischen.“ — Die erste Pause sollte 10, die folgenden Pausen 15 Minuten dauern. Ganz besonders ist der erwähnte

Punkt von Bedeutung, wenn es sich um die Revision der Schule durch die Aufsichts-Behörde handelt. Der Arbeitsumfang des Revisors muß unter allen Umständen so bemessen sein, daß letzterer Zeit behält, in aller Ruhe von den Ergebnissen der Kernarbeit einer Anstalt Kenntnis zu nehmen, falls er im Stande sein soll, in seinem Berichte dem Lehrer und der Schulleitung gerecht zu werden. Die außer den Pausen nötigen täglichen größeren Freizeit darf nicht durch die Aufertigung von Hausaufgaben in Anspruch genommen werden. Den Hausaufgaben darf täglich, je nach dem Alter der Schüler, nur eine Zeit von einer halben bis höchstens zwei Stunden zugewandt werden. Es empfiehlt sich nicht, ein Kind unmittelbar vor dem Schlafengehen geistig arbeiten zu lassen, weil alsdann leicht unruhiger und wenig starker Schlaf eintritt. Wenn man alle Faktoren gehörig in Rechnung zieht, so muß man zu dem Ergebnis gelangen, daß der Nachmittags-Unterricht in der höheren Mädchenschule abzuschaffen ist. Wenn der Unterricht auf die Vormittagsstunden verlegt wird, so kann seitens der Schülerin wenigstens bei der Hauptmahlzeit eine sorgenfreie Nahrungsaufnahme stattfinden, weiterhin bleibt reichlich Raum zur Erledigung des zulässigen Maßes von Schulaufgaben, wie auch zu einem Spaziergange und endlich braucht sich das Kind nicht mit einem durch geistige Arbeit aufgereagten Nervensystem zu Bett zu legen. Zur Erholung wird vielfach auch die Privatlectüre gerechnet, und wenn sie von rechter Beschaffenheit ist und innerhalb der richtigen Grenzen bleibt, so läßt sich nicht viel dagegen einwenden (Gl. Halm und M. Cron, d. h. ihre Erzeugnisse, werden scharf mitgenommen). — „Aus den zu intensiven oder widerwillig betriebenen Clavierstudien geht gar nicht selten direct Nervosität bei unseren jungen Damen hervor.“ — Manche Mutter nimmt ihre Tochter frühzeitig aus der Schule unter dem Vorwande, sie in die Tugenden des häuslichen Lebens einzuführen. In einzelnen Fällen mag diese Methode den Namen eines Vorwandes verdienen, aber nicht selten ist der wahre Grund der heiße Wunsch, möglichst bald eine erwachsene Tochter zu haben. — Die allzu frühe Einführung in das gesellschaftliche Leben ist nicht einmal praktisch unter einem Gesichtspunkte, der bei den Müttern bekanntlich eine große Rolle spielt. Die Mädchen werden vor der Zeit alt und ziehen sich mit 19–20 Jahren bereits von den Vätern zurück, auch wenn ihnen das Glück noch nicht gelächelt hat. Die heirathsfähige Männerwelt aber, wenn sie nicht gerade in Familie geladen ist, spottet über das „Kammerhüpfen“ und zieht den Aufenthalt am Stammtisch demjenigen im Ballsaal vor.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **Gottfried Keller**, der keine näheren Verwandten hinterließ, hat, dem „B. Z.“ zufolge, zum Erben seines gesamten Nachlasses den Hochschulfonds des Cantons Zürich eingesetzt. Keller hinterließ ferner der Stadt-Bibliothek von Zürich seine ganze Bibliothek, sowie die „Keller-Medaille“, das Ehrengeld zu seinem 70. Geburtstage. Von dem Kleinvermögen, welches sich nach Ausschüttung aller Vermächtnisse ergibt, hat der Hochschulfonds die Hälfte an den eidgenössischen Winterriedhof (gegründet für die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen und verwundeten Wehrmänner) abzuliefern. „Da ich“, lautet das Testament, „zu meiner Zeit nie Gelegenheit hatte, meinem Vaterlande gegenüber die Pflichten als Soldat abzutragen, so hoffe ich und freut es mich, ihm in dieser Weise einen Dienst leisten zu können.“ Das Testament ist vom 11. Januar 1890 datirt. Testamentzeugen sind der Maler Böcklin und der Universitätsprofessor Schneider.

\* **Verschiedene Mittheilungen.** Aus eingeleiteten Kreisen verlautet bezüglich der Oberammergauer Passions-Festspiele, und zwar anerkennend nicht zu Neclamezwecken, der Vatican strebe gegen eine der Gemeinde zu leistende finanzielle Entschädigung die Nichtwiederholung des Passionsfestes im nächsten Jahrzehnt an. Die Ammergauer wollen aber nicht darauf eingehen. — Das Eden-Theater in Brüssel wird nunmehr doch nicht wiederhergestellt werden, da, laut „Voss. Ztg.“, das englische Syndicat die ausbedungenen Gelder nicht niedergelegt hat. Der Stadtrath hat darauf beschlossen, unverzüglich mit der weiteren Niederlegung des Theaters und der Erbauung einer Mittelschule vorzugehen. — Zum vierten deutschen Sängerbundesfest in Wien wurde mit dem 15. d. M. die namentliche Anmeldung der Sängergäste geschlossen. Es ergibt dieselbe 987 Vereine mit 10,890 Sängern und 15 Abordnungen ausländischer Vereine. — Aus Paris wird gemeldet: Der Componist Saint-Saëns hat der Stadt Dieppe seine Kunstsammlung geschenkt. Dieselbe ist in einem Gebäude, welches den Namen des Componisten tragen wird, untergebracht.

\* **Ein interessantes Museum** unter dem Titel „Königliche Sammlung alter Musik-Instrumente“ ist vor Kurzem in der ehemaligen Bau-Akademie am Schinkelplatz in Berlin eröffnet worden. Die „Berl. B.-Ztg.“ berichtet darüber: In der reichhaltigen Collection der Musik-Instrumente sind aus den Zeiten der Landsknechte, der fahrenden Musikanten und der Stadtpfeifer, die von den Rathhaushörnern zu bestimmten Stunden den Choral abbliesen, interessante „Trumpeten“, „Schweizerpfeifen“, „Psalmen“ und „Zinken“. Da ist eine alte Trompete aus Glas mit hellem, schmetterndem Tone, eine solche aus Birkenbaumstamm, wie sie im Appenzeller Land beim Kuhreigen geblasen wurde; ferner eine ganz gerade Trompete aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts von Johann Leonhard Ehe aus Nürnberg, von dem ebenso wie von Friedrich Ehe das Museum mehrere Prachtstücke unter den Posaunen anweist, dann eine Büchsentrompete in der Gestalt eines — Kassettopfes, die eine verdeckte Schlangenvindung enthält und gedämpfte Blasen bezweckte. Sehr gut sind die alten Posaunen und Hörner vertreten, zum Theil auch von ganz besonders schöner Erhaltung und gutem Ton, bis zum Anfange des 17. Jahrhunderts zurückreichend; daneben auch das seltene Strummhorn,

das Bassethorn aus Mozart's Zeit, ferner Schlangenhörner (Serpent) aus Holz, Papiermasse und mit Lederüberzug und sonstige seltene Militärische Instrumente, ein chromatisches Basshorn, Ophikleide, Bathyphone, seltene Bügelhörner aus den Freiheitskriegen. Unter den Holz-Blas-Instrumenten lenkt die Mufette oder Schalmei, wie Merienne sie beschreibt, die Aufmerksamkeit auf sich; ferner ein seltenes Discantflöte, heutzutage nicht mehr in Gebrauch. Schließlich fallen einige Curiositäten auf, wie ein mächtiges Jagot von über acht Fuß Länge, „Bach-Bommer“ genannt, aus der Marienkirche in Danzig, das von zwei Männern hantirt werden mußte, von denen der Eine blies, der Andere fingerte, oder eine nicht weniger lange Trompete, aus einem einzigen Natthol-Jahn angefertigt, die einen entsprechenden lauten Klang von sich giebt. Als ältestes geigenartiges Saiten-Instrument wird ein merkwürdiges Exemplar aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts gezeigt, herkommend aus dem abgebrochenen Georgenloster bei Naumburg und dort unter dem traditionellen Namen „Luthers-Bach“ aufbewahrt, von ziemlich roher Bauart, mit sechs Saiten, vielleicht erst nachträglich mit einem älteren Instrument zusammengeleimt. Ein großer Schach ferner ist das Streichquartett, welches Ludwig van Beethoven vom Fürsten Rimnowski geschenkt erhielt und bis zu seinem Tode in Besitz hatte, seit Kurzem aus der königlichen Bibliothek in die Instrumenten-Sammlung überwiesen, zu derselben Zeit, als die Hörrohre des taub gewordenen Meisters in das Beethovenhaus nach Bonn geschickt wurden. Beethoven hat selbst auf jedem dieser Instrumente ein „B“ eingetragt, einige auch mit seinem Siegel oder mit seinem vollen Namen auf einem Zettel versehen. Das Quartett besteht aus einer Amati-Geige, einer merkwürdig geformten Violine von Ruggiero und aus Violine und Cello von Guarneri. Sehr bedeutend ist die Sammlung der Tasten- und Clavier-Instrumente, von den ältesten bis in unser Jahrhundert hinein, von der allerersten Form des einfachen Clavichords bis zum vollendeten Spinett, von den schiedlichsten Versuchen der Hammer-Mechanik bis zum modernen Salonflügel. Auch mehrere Claviere weist die Sammlung auf, die einen erhöhten Werth durch ihre früheren Besitzer beanspruchen dürfen. Darunter ist zuerst das sogenannte Reicheclavier des jungen Mozart zu bemerken, ein Instrument, das sich als ein mächtig großer Kasten präsentiert, zur Mitnahme auf dem Wägelwagen, und das von de Witt in Salzburg gekauft wurde. Ferner wird das Reicheclavier Friedrich's des Großen, gleichfalls zum Zusammenklappen eingerichtet, pietätvoll aufbewahrt. Endlich ist da der Flügel Carl Maria v. Weber's, von Brodmann, den der Componist des „Freischütz“ 20 Jahre lang benutzt hat, von seinem Sohne Max Maria an die königliche Bibliothek testamentarisch vermacht. Der Flügel Felix Mendelssohn-Bartholdy's von Rudolph Erard in London, ist als Geschenk der Familie Mendelssohn an die Hochschule in die Sammlung gelangt.

## Deutsches Reich.

\* **Die Interviews des Fürsten Bismarck** scheinen noch gerichtliche Nachspiele bekommen zu sollen. Die einzelnen Interviewer gerathen sich aus journalistischem Ehrgeiz über die Authenticität dessen, was sie berichtet haben, gegenseitig in die Haare und kommen andererseits in Conflict mit den Zeitungen, über welche sie das ihnen unangenehme Urtheil Bismarck's veröffentlicht haben. Die „Post“ fühlt sich beleidigt durch den Vorwurf der Feigheit und droht dem Veröffentlichung mit Klage. Ein Berliner Blatt steht bereits den Fürsten Bismarck als Zeugen vor Gericht. Die „National-Zeitung“ bittet dringend, wenigstens den Weg zum Schöffengericht nicht zu beschreiten, und schreibt: „Das Ansehen der deutschen Presse ist durch das Urtheil des Fürsten Bismarck über gewisse Blätter, die früher zu ihm in nahen Beziehungen gestanden, und über die Angriffe der oppositionellen Blätter lange nicht so benachtheiligt worden, wie es durch gerichtlich und außergerichtlichen Zank infolge stattgehabter Empfänge in Friedrichsruh benachtheiligt werden müßte.“

\* **Socialisten-Verhaftung.** Der in der Berliner Arbeiterbewegung mehrfach hervorgetretene Drechsler Bildbrandt ist am Montag Abend in einer öffentlichen Drechsler-Versammlung in Berlin in welcher er über die Lohnbewegung der Drechsler in diesem Jahre Bericht erstattete, unmittelbar nach seinem Schlussworte durch den Verammlung überwachenden Polizei-Commissar verhaftet worden. Nach den Gründen war Sicheres noch nicht zu erfahren, doch glauben die Theilnehmer dieselben in den Ausführungen suchen zu müssen, die Bildbrandt über die Polizeibehörde in Preußen im Allgemeinen und in Berlin im Besonderen machte.

\* **Die königliche Polizei in den Städten.** Vor zwei Jahren hatte die Regierung auf Anregung des Abg. v. Cunnern einen Gesetz-Entwurf eingebracht, durch welchen den Städten mit königlicher Polizeiverwaltung ein größeres Maß von Kostenlast aufgebürdet wurde. Der Gesetz-Entwurf scheiterte seiner Zeit an dem Widerstande des Herrenhauses und ist in der letzten Session nicht wieder eingebracht worden. Nunmehr hat die Regierung einen andern Weg zur Lösung der schwebenden Streitfrage aufgesucht. Sie erklärt es für zulässig, für eine Anzahl von größeren Städten eine Erweiterung ihrer Befugnisse in der Weise einzutreten zu lassen, daß ihnen Zweige der Wohlfahrts-Polizei zur eigenen Verwaltung überlassen werden könnten. Es soll aber nach Maß des einzelnen Falles Entscheidung darüber getroffen werden, welche Zweige der Stadt anvertraut werden. Es können bald die Gewerbe-Polizei, bald die Guts- oder Feld-Polizei, bald die Bau-Polizei oder ein Zweig derselben oder endlich mehrere dieser Zweige sein, deren Ueberweisung an die Gemeinden als unbedenklich sich erweisen habe. Für die weitere Behandlung der Sache würden zwei Verwaltungsgesetze vor Allem maßgebend sein: erstens, daß die Uebertragung der Polizei, wie dies das Gesetz vom 10. März 1850 und das entsprechende Gesetz für die neuen Provinzen ausdrücklich betont, stets nur widerruflich erfolgen kann, und zweitens, daß nach dem Grundsatz beneficium non ob

tradantur die Ueberweisung nur soweit zu erfolgen haben wird, als die Gemeinden zur Uebernahme bereit sind. Zunächst wird daher bezüglich des letzten Punktes mit den Vertretungen der beteiligten Städte in Verhandlungen zu treten und im Falle positiven Ergebnisses werden zugleich formell, meist durch Regulator, die näheren Modalitäten der Ueberweisung der Polizeigewalt festzustellen sein.

\* **Rundschau im Reich.** Oskar Borchert, der bekannte Afrikaforscher und Teilnehmer an der Emin Pascha-Expedition, traf in Hamburg ein, desgleichen der Gouverneur Soliman ben Raffer aus Bagamoyo und der Beamte der deutschen Schutztruppe in Ostafrika, Jilich, in Begleitung der dazu gehörigen Dienerschaft. — Die Jury des internationalen Comités des Rothen Kreuzes in Genf erkannte die Preise für die besten Abhandlungen über die Frage, wie Mißbräuchen des Namens und des Zeichens des Vereins zu begegnen, einstimmig Buzzati (Venedig) und Castori (Padua) zu. — Es verlautet, die seit Jahren unbefestigte Stelle des Stiftspröfites des Wächener Münsters würde demnach dem Kanonikus Buchmann in Aachen übertragen. — Der Kaiser schrieb an den Vorstand der Ausstellung in Bremen, er sei erfreut, daß das Interesse für die beteiligte Kriegsmarine dadurch gefördert werde. Zum Besuche habe er selbst voraussichtlich keine Zeit. — Officiös wird der Besuch des Staatssekretärs Malzahn bei dem bayerischen Finanzminister als ein gelegentlicher auf Durchreise bezogener, zu irgendwelchen finanziellen Abmachungen habe nicht der mindeste Anlaß vorgelegen. — Die Sammlungen für das Bismarck-Denkmal haben nach dem letzten, dem zehnten, Verzeichniß der eingegangenen Beträge bisher insgesammt eine Höhe von 549,000 M. erreicht.

## Ausland.

\* **Frankreich.** Die Budget-Commission der Kammer setzte das Kriegs-Budget für 1891 auf 675,727,000 Frs., mithin auf 43,200,000 Frs. weniger als für 1890 fest.

\* **Italien.** Die in Rom anwesenden Mitglieder des Centralrathes des Nationalvereins „Dante Alighieri“, darunter die Abgeordneten Bonghi, Martini und Solimbergo, übergaben einen sehr ruhigen und sachlichen Protest an Crispi mit Bezug auf die von der österreichischen Regierung verfügte Auflösung des italienischen Vereins „Pro patria“ in Trient. Der Protest ruft Crispi selbst zum Zeugen an über die Unrichtigkeit der Behauptungen des Auflösungs-Decrets. Der Verein „Pro patria“ habe nur dieselben Zwecke verfolgt, wie ähnliche slavische und deutsche Vereine, die deshalb nicht aufgelöst worden seien. Mit der schließlichen Erklärung, den Vorgang nicht weiter erörtern zu wollen, stellen die Protestgeber es dem Minister-Präsidenten anheim, zu handeln, wie er es für zweckmäßig halte.

\* **Belgien.** Der König dankte in seiner Beantwortung auf die Adresse des Senats für die patriotische Hingebung desselben und erinnerte daran, daß er im Senat in die öffentlichen Pflichten eingeführt worden sei. Er halte an denselben Gefinnungen fest. Er erstrebe eine dauernde Entwicklung der Hilfsmittel des Landes und Verbesserung der Vertheidigungsmittel, um die nationalen und internationalen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Errichtung einer Hilfskasse für die Opfer der Arbeit sei eine vielversprechende Maßregel. Das afrikanische Werk sei ebenfalls ein Werk des allgemeinen Wohles. Die Konferenz habe diesem Werke eine neue Größe verliehen und die Anstrengungen des Landes ernüthigt. Er hoffe, Belgien werde zukünftig einen noch größeren Antheil an diesem großartigen Unternehmen haben und die gegenwärtige parlamentarische Session werde einen hervorragenden Platz in der belgischen Geschichte einnehmen. — In der Antwort auf die Adresse der Kammer wies der König auf die großen Fortschritte des Landes unter dem Schutze der Verfassung und der Neutralität hin. In Betreff des Kongostaates sagte der König, er habe von Beginn des Kongostaates an nur an Belgien gedacht; nach zehn Jahren werde Belgien sein Erbe sein und niemals werde er die neuen Besitzungen weder an Ausdehnung noch an Bedeutung verringern. Er werde seine Absichten im Codicill darlegen, welches das Testament ergänzen werde. Wenn die Verfügungen in den Bereich der Thatfachen eingetreten sein werden, hätten sie ein neues Element der politischen Lebensfähigkeit zu erwarten. Die Adresse der Gerichtshöfe beantwortete der König mit einer Anerkennung der hervorragenden Verdienste des belgischen Nichterstandes; Belgien werde auch den überseeischen Gebieten Rechtskundige von gleichem Werthe geben.

\* **Großbritannien.** Der Entschluß der obersten Militärbehörde, das zweite Bataillon der Garde-Grenadiere als Strafe für seinen jüngsten Ungehorsam nach Südafrika zu schicken, erregt in militärischen Kreisen großes Aufsehen. Diese Maßregelung, gepaart mit dem Umstande, daß sechs Grenadiere vor ein Kriegsgericht gestellt worden sind, giebt Veranlassung zu der Muthmaßung, daß die Mannszucht in dem Bataillon gelockert gewesen sein muß, als anfänglich geglaubt wurde. Jedenfalls scheint es höheren Orts für nöthig erachtet worden zu sein, ein Exempel zu statuiren, damit der Geist des Ungehorsams, der in dem erwähnten Bataillon zum Ausbruch gelangt ist, nicht auch die übrigen Gardetruppen anstecke. Die Idee, der Garde ausländischen Dienst als eine entehrende Strafe aufzuerlegen, während er für die übrige Armee eine ehrenvolle Pflicht ist, kann indes kaum eine glückliche genannt werden. — Die Britisch-Afrikanische Gesellschaft veröffentlicht ihren Jahresbericht. Die Zölle weisen eine Zunahme von 50 pCt. auf. Der Sultan erhält 50,000 Dollars jährlich. Die Directoren beglückwünschten die Actionäre zu dem Abschluß des Abkommens mit Deutschland. Ueber 4000 Sklaven seien befreit worden. Im Bericht wird Stanley für die Uebertragung der von ihm abgeschlossenen Verträge auf die Gesellschaft gedankt. Auch wird der Bau einer befestigten Station in Maschafos, 160 englische

Meilen von der Küste entfernt, erwähnt und mitgetheilt, daß in Mombasa Eisenbahnmateriale für 30 Meilen gelandet ist. — Der „Times“ werden aus Buenos-Aires weitere Details über die Militärrivolte mitgetheilt. Der Präsident versprach, einen Convent einzuberufen. Die Cavallerie übernahm die Infanterie und viele hohe Officiere wurden verhaftet. Die Bevölkerung ist alarmirt und an der Bórie herrscht beinahe Panik. — Der Eröffnungssitzung des zweiten internationalen parlamentarischen Congresses in London für Einführung der Friedens-Schiedsgerichte präsidirte Lord Herschell. Es waren Mitglieder der meisten europäischen Parlamente anwesend. Das Executiv-Comité legte einen Bericht über die Fortschritte der Idee internationaler Schiedsgerichte vor. Herschell hob in seiner Begrüßungsrede hervor, daß sich gegenüber den ungeheuren Anstrengungen der Wissenschaften im Dienste des Krieges die Friedensfreunde verbunden hätten, um den Grundsatz der Einrichtung von internationalen Schiedsgerichten für Streitfälle zur Geltung zu bringen. — Das Unterhaus genehmigte in erster Lesung die Helgoland-Bill; die zweite Lesung findet Donnerstag statt. — Das Unterhaus verwarf mit 288 gegen 69 Stimmen das Amendement Dimsdale zur englischen Volksschulungs-Bill, welches auch eine Föhlung nach den Confectionen beantragte.

\* **Dänemark.** Der Strike der Maurer in Kopenhagen, welcher drei Monate gedauert hat, ist beendet. Die Arbeiter acceptirten alle Bedingungen der Meister und die Aufnahme der Arbeit erfolgt am Donnerstag.

\* **Spanien.** In der Nähe von Melilla (einer befestigten Stadt an der Küste von Marocco, im Besitze der Spanier) wurde eine Abtheilung spanischer Cavallerie von den Mauren angegriffen, wobei die Spanier mehrere Tode und Verwundete hatten. Die Mauren griffen darauf Melilla selbst an, wurden aber mit beträchtlichen Verlusten abgeschlagen. Die Mauren drohen mit einem neuen Angriff und der spanische Commandant erbat Verstärkung, welche aus Andalusien abgeht. — In Malaga waren Montag alle Fabriken geöffnet, doch blieben die Arbeiter aus. — In Malaga ist ein großer Weberstrike ausgebrochen; 6000 Arbeiter feiern.

\* **Serbien.** Wie verlautet, ist die Königin Natalie entflohen, Belgrad zu verlassen und auf der Föschung ihrer Tante, der Fürstin Muruski, vorläufigen Aufenthalt zu nehmen. König Alexander und Königin Milan reisen nach Nik; Woiwodina begleitet sie. Nikitsch begiebt sich zu Belimartowitsch nach Kranja. — Die regierungsfreundliche Reorganisation der Hauptversammlung der Radicals hat im ganzen Lande den besten Eindruck hervorgerufen. — Aus Belgrad wird der „Köln. Ztg.“ berichtet: Die Porte verweigerte der serbischen Regierung jedwede Genugthuung in der Angelegenheit der Ermordung des serbischen Consuls in Prischina und wies die serbische Forderung, der Wittve des Ermordeten eine Entschädigung zu bewilligen, zurück.

\* **Türkei.** Dem „Standard“ zufolge hat am Mittwoch bei Beikos, gegenüber der britischen Botschaft bei Theraopia ein eigenthümlicher Vorgang sich abgespielt. Beamte der Tabak-Regie, welche von 40 Gensdarmen begleitet waren, ergriffen drei mit geschmuggeltem Tabak beladene Pferde, worauf sie von 25 berittenen Briganten oder Schmugglern angegriffen wurden. Die Gensdarmen flohen beim ersten Schuß und überließen die Regie-Beamten, welche keine Waffen tragen dürfen, ihrem Schicksal. Zwei derselben wurden getödtet und die übrigen schwer verwundet. Zwei Schwadronen Cavallerie sind zur Verfolgung der Räuber abgegangen. — Wie die „Agence de Constantinople“ meldet, erklärt die Porte die Gerüchte, nach welchen beschloffen worden sein sollte, den Belagerungszustand in den armenischen Provinzen zu verhängen, strenge Maßregeln gegen die Ruhestörer zu ergreifen und den Ghazi Osman Pascha mit außerordentlichen Vollmachten dorthin zu senden, für vollkommen unbegründet. Die Lage der Provinzen rechtfertige keinerlei außerordentliche Maßnahmen.

\* **Afrika.** Osman Digma hat sich nach Umdurman begeben, wohin er von dem Mahdi berufen wurde, damit er an den Beratungen Theil nehme, die dort gepflogen werden betreffs der besten Mittel, eine letzte verzweifelte Anstrengung zur Aufrechterhaltung des Mahdismus zu machen. Osman Digma's Gefolgschaft, welche durch Hunger und Krankheiten etwa 400 Mann einbüßte, ist nach Sofar zurückgekehrt.

\* **Amerika.** Ueber New-York wurde gemeldet, daß dem merikanischen Journal „El Universal“ zufolge zwischen den Streitkräften von Guatemala und San Salvador eine Schlacht stattgefunden habe, in welcher die Guatemalaner mit beträchtlichem Verlust besiegt worden seien. Die Streitmacht von Guatemala sei 9000 Mann stark gewesen. Das erwähnte Blatt fügte hinzu, daß General Barrumbina, ein Flüchtling aus Guatemala, Daraca verlassen habe, um an dem Kriege Theil zu nehmen, und daß er wahrscheinlich die Fahne der Empörung in Guatemala erheben werde. Gegenüber dieser Meldung erklärt nun der Gesandte von Guatemala in Paris, daß guatemalische Truppen die Grenzen von San Salvador überhaupt nicht überschritten hätten.

## Aus dem Gerichtssaal.

\* **Dresden, 21. Juli.** Der socialdemokratische Redacteur Th. Suß in Chemnitz wurde kürzlich wegen Verursachung einiger Galkwirths vom dortigen Schöffengericht zu 4 Wochen Haft verurtheilt, weil in dem von Suß redigirten „Presse“ einige Annoncen erschienen waren, die folgenden Wortlaut hatten: „Der Wirth A. giebt zu Versammlungen seinen Saal nicht her“, oder: „Der Wirth B. verweigert seinen Saal zu Versammlungen.“ Eine Bemerkung des Inhalts, daß sich die Arbeiter dies merken oder demgemäß handeln sollten, hat in keinem der inkriminiten Fälle dabei gestanden. Trotz alledem hat auch das Landgericht und neuerdings auch das hiesige Oberlandesgericht das auf Grund des § 360 ge-sprochene Urtheil der ersten Instanz bestätigt.

## Jagd und Sport.

\* **Wie der Sportwelt** aus London gemeldet wird, ist einer der besten englischen Jöngste Saint Gatten, geb. 1881 v. Motherhill od. The Rover a. d. St. Githa, für den Preis von 280,000 Mk. seitens des Ober-Bandhallmeisters Grafen Lehndorff für die preussische Gefehtsverwaltung angekauft worden. — Auch die ungarische Gefehtsverwaltung hat dieser Tage in England eine werthvolle Erwerbung gemacht, indem sie den Jöngst Charibert (von Thormanby a. d. Gertube) ankaupte. Charibert ist im Jahre 1876 von Lord Kilmouth gezogen worden und hat auf der Rennbahn eine ganze Reihe klassischer Siege zu verzeichnen.

## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Das Militär-Bezirksgericht in München sprach den Lieutenant Fischl, welcher einen nach Fischl's Angabe ihn beleidigend figürten Kaufmann mit dem Säbel über den Kopf gehauen hatte, frei. — In Bern wird die Abhaltung eines antiseptischen Congresses geplant. Die Anregung soll von Frankreich ausgehen. — Der Brand-schaden in Hammerfest wird vorläufig auf die Summe von fünf Millionen Kronen geschätzt.

— **Folgen großer Hitze.** Bei den in voriger Woche bei Bistping in Lothringen vorgenommenen Gefehts-Übungen bekam ein Soldat der 3. Compagnie des Infanterie-Regiments No. 97 einen Hitzschlag und verstarb bald darauf. Zwei Mann der 4. Compagnie wurden gehirntkrank. Von den in Dienst liegenden 130ern sollen an dem nämlichen Tage drei Mann gestorben sein.

\* **Aus dem Leben der Großstadt.** Am Montag hat die Berliner Polizei die Bestattung des daselbst verstorbenen Mentiers Hauke plötzlich sistirt. Hauke soll angeblich an Herzschlag verstorben sein; er war noch am Tage vorher gesund und munter, stand im besten Mannesalter und war ein rüstiger Mann. Vor circa zehn Tagen nahm er in seinem Hause zwei junge Samoaner auf Bitten seiner Frau bei sich auf; die beiden jungen und hübschen Samoaner waren vor einiger Zeit in der „Flora“ bei der daselbst gastirenden Samoaner-Truppe gewesen, gingen dann mit ihrem Impresario nach Halle a. S. und entliehen von dort plötzlich. Sie wurden von Hauke wie Familienmitglieder behandelt, nach europäischer Art elegant gekleidet, fuhren mit ihm aus u. i. w. Der Impresario der beiden Samoaner hatte bereits eine Entschädigungs-Klage in der Höhe von 100,000 Mk. gegen den Verstorbenen eingereicht, da dieser die Auslieferung der Samoaner verweigerte. Für vorgestern Abend hatte die Frau des Verstorbenen bei dem Restaurateur der „Flora“ ein Trauerjoppe für dreißig Personen bereits bestellt gehabt. Der Verstorbene galt als vielfacher Millionär, sein Vater war der Besitzer des f. B. bekannten Ball-Etablissements „Villa Colonna“.

\* **Selbstmord eines sechsjährigen Knaben.** Großes Aufsehen veruracht in der Umgebung des Wedding in Berlin der Selbstmord eines 6-jährigen Kindes, umso mehr, als dieser Vorfall in ganz frap-panter Weise an die im vorigen Jahre so viel Staub aufwirbelnde Affaire „Sandrod“ in der Dresdenerstraße erinnert. In dem Hause Gerichts-strasse 61 bewohnt der Arbeiter K. in der dritten Etage mit seiner Frau und zwei Kindern, Mädchen im Alter von 2—4 Jahren, zwei Zimmer und eine Küche. Bei den K.'schen Eheleuten befand sich seit mehreren Jahren ein Waisenknabe, der nunmehr 6-jährige Hermann Zichniski, in Pflege; der Knabe scheint aber mit wenig Liebe und Dankbarkeit an seinen Pflegeeltern gegangen zu haben, denn Zichniski erzählte wieder-holt — ob mit Recht oder Unrecht, bleibe dahingestellt — in der Schule, daß er von den K.'schen Eheleuten in grausamster Weise mißhandelt werde und zwar geringfügiger Vergehen wegen. Mehrfach war der Kleine seinen Pflegeeltern bereits entlaufen, wurde jedoch regelmäßig denselben wieder zugeführt. Auch am Samstag hatte der Knabe wieder eine Strafe zu gewärtigen und wurde aus diesem Grunde und um das Fortlaufen zu verhindern, von Frau K. in der Küche eingeschlossen, worauf sich die Pflegemutter entfernte. In der siebenten Abendstunde sahen plötzlich mehrere Hausbewohner zu ihrem nicht geringen Entsetzen, wie Hermann Zichniski zum Fenster hinaus-tauchte; im nächsten Augenblick aber richtete sich der Knabe am Fensterkrenz hoch, ließ dann die Arme los und stürzte sich in die Tiefe, wo er mit gerschnittertem Schädel todt auf dem Hofe liegen blieb.

\* **Ein Millionendieb.** Im October v. J. wurde in Wien der Banquier und schwedisch-norwegische General-Consul Alfred Adler von Kandler verhaftet. Die Nachricht von der Verhaftung erregte in den weitesten Kreisen das größte Aufsehen, denn Kandler erfreute sich großen Ansehens und sah die beste Gesellschaft bei sich auf seinen glänzenden Festen. In Wirklichkeit aber hat er mehr als drei Millionen Gulden veruntreut. Die Schwurgerichts-Verhandlung, welche jetzt unter ungeheuren Zudrange zwei Tage lang währte, hat ergeben, daß Kandler das Bank-geschäft nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1858 übernahm; es hatte damals einen Bilanzwerth von ungefähr 400,000 Fl. Das Geschäft hätte bei streng solider Führung 8000 bis 12,000 Fl. jährlich abwerfen können; nach Angabe Kandler's trug es ihm aber 20,000 bis 30,000 Fl. ein. Die Geschäftsverbindung mit der Holzfirma Henri & d'Heureux gab den nächsten Anstoß zu dem Zusammenbruch. Kandler übernahm im Jahre 1881 eine dieser Holzfirma gehörige, in Kroatien gelegene Waldherrschaft Nafrag um den Betrag von 800,000 Fl., mußte aber sogleich bei der Spar-kasse in Innsbruck unter sehr ungünstigen Bedingungen ein Darlehen von 700,000 Fl. aufnehmen. Der Besitz dieser Herrschaft lieferte ihm gar kein Er-trägnis; er war im Gegentheil genöthigt, für die darauf haftenden Capi-talien jährlich bedeutende Summen zu verwenden. Da er diese aus dem Ertragnisse des Bankgeschäftes nicht beschaffen konnte, verschaffte er sich

die nöthigen Baarmittel in strafbarer Weise. Als im November 1889 über das Vermögen Kandler's der Conkurs eröffnet wurde, stellte es sich nun heraus, daß sämtliche Depots mit Ausnahme solcher im Verthe von 78,442 Fl., welche nicht veräußert werden konnten, fehlten. Kandler ge-stand auch, seit dem Jahre 1881 Angriffe auf die ihm anvertrauten Depots gemacht zu haben, indem er nach seinem Bedarf aus denselben Werth-papiere entnahm, sie zuerst verpfändete und, als er nicht in der Lage war, sie auszulösen, schließlich verkaufen ließ. Sein Vermögen nahm schon seit dem Jahre 1875 fortwährend ab, so daß er 1879 nur noch mit 10,267 Fl. activ war, während das folgende Jahr bereits eine Uebererschuldung von 39,227 Fl. auswies. Die Ausgaben, welche Kandler für seinen Haushalt machte, überstiegen von Anfang an sein Einkommen. Je schlechter es ihm ging, desto höher steigerte er die Ausgaben für seinen Haushalt. Er gab für denselben aus: Im Jahre 1881 31,505 Fl., 1882 33,636 Fl., 1883 46,095 Fl., 1885 60,325 Fl., 1886 65,932 Fl., 1887 sogar 75,067 Fl., 1888 69,710 Fl. und 1889 (bis Ende October) 53,750 Fl. Zunächst geschädigt erschienen die Mitglieder der Familie Brandenburg. Der Schaden dieser Familie übersteigt eine Million. Trotzdem erklärte ihr Vertreter, der Reichsraths-Abgeordnete Dr. Maag, in der Verhandlung auf eine Frage des Präsidenten zum allgemeinen Er-staunen, daß die Familie Brandenburg von diesem Verluste nicht empfindlich berührt werde. Im Ganzen wurde von Kandler Depots im Verthe von 1,915,366 Fl. veruntreut. Außerdem verwendete Kandler den Erlös von Werthpapieren für sich, die er nicht in Depot hatte. Als ihm das Messer an der Kehle stand, als er längst wußte, daß er rettungslos verloren sei, lodte er endlich noch Kesslern und armen Wittwen Geld ab. Da sich in der Conkursmasse keine Werthpapiere vorfinden haben und sämtliche Besitzungen belastet sind, so ist die Aussicht der Gläubiger, welche mit Einschluß der Depotgläubiger Forderungen in der Höhe von 3,361,000 Gulden zur Anmeldung gebracht haben, eine höchst trostlose; es werden für sie nur 5, höchstens 10 vom Hundert herauskommen. Der Procurist der Firma Kandler gab an, der Krebsknoten des Geschäftes sei das riesige Haushaltungs-Guthabens-Konten-Konten gewesen; in dem Maße, als dieses Guthabens-Konten-Konten, seien auch immer mehr unidire-Geschäfte gemacht worden. Kandler wurde schließlich, wie schon kurz gemeldet, zu 7 Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

\* **Eine Wette.** Der Wirthschaftsbesitzer Andreas Freitag in Siep-ring (Bayern), ein riesenstarker Mann mit einem wahren Sternaden, weiterte kürzlich im Wirthshaus mit einem Bauern, Namens Stern, daß dessen Pferd nicht im Stande sei, ihn vom Plage wegzuziehen, wenn er sich innerhalb der offenen Thür mit Händen und Füßen gegen die Thür-pfosten stemme. Als Preis wurde ein halber Eimer Wein stipulirt, und man machte sich sofort daran, die Wette auszusprechen. Freitag legte sich einen Strich um den Nacken und dieser wurde an das „Wagendrittel“ am Pferdegeschirr befestigt. Beim ersten Male riß der Strich. Man brachte einen härteren und der Kampf begann aufs Neue. Anfangs widerstand Freitag, als aber das Pferd durch Wettschreie angetrieben wurde, daß es plötzlich einen lauten Schrei aus, stürzte nach vornwärts und wurde vom Pferde eine Strecke weit geschleift. Als man Freitag aufhob, war er todt. Durch Zerreißen mehrerer Rückenwirbel war dies furchtbare Ende herbeigeführt worden.

\* **Ingenieur Gerson.** Ueber den von hiesigeressenen Männern ent-führten (und nun wieder frei gelassenen) Ingenieur Gerson erhält das „Budapester Tagblatt“ die folgenden Mittheilungen: Felix Gerson wurde in Ungarn geboren und erzogen. Sein Vater war der erste Zunderfabrikant in Ungarn, aber der Erfolg war ihm nicht günstig und im Jahre 1875 verkaufte er die Fabrik und verließ Ungarn. Jetzt lebt der eigentliche Begründer der ungarischen Zunderindustrie in Wiesbaden. Seine Kinder wurden in Ungarn erzogen und Felix Gerson — derjenige, welcher eben jetzt entführt wurde — hat die glänzendste Erziehung genossen. Er studirte in Budapest, Wien, Zürich und Paris und sollte die Leitung der Zunderfabrik übernehmen. Doch mittlerweile verkaufte sein Vater die Fabrik und Gerson erhielt eine Anstellung in einer Wiener Bank als Eisenbahnsachmann, von wo er dann als Director der mit französischem Capital gegründeten ungarischen Eisenbahnbank im Jahre 1880 nach Budapest kam. Hier wurde er durch den Grafen Melchior Donyan, welcher als Präsident der Eisenbahnbank mit ihm in Berührung trat und ihn liebte, in die besten Gesellschaftskreise eingeführt und Gerson war bald eine der bekanntesten Gestalten der Budapest'schen Gesellschaft. Aller-dings konnte Niemand, der diese Gänsegestalt nur einmal sah, dieselbe leicht vergessen. Gerson war ein Riese, einer der stärksten Männer Budapest's und man kann sich denken, daß es den Rändern nicht leicht gewesen muß, mit diesem Manne fertig zu werden, der bei verschiedenen Anlässen Proben seiner ungewöhnlichen Stärke gab. Einer seiner Lieb-lingskraftproben war, ein Bier-Kreuzerstück zusammenzubiegen oder schwere Eisenketten mit einigen Fingern vom Boden zu heben. Nachdem er ver-schiedene Stellen eingenommen hatte, verließ er Budapest vor einem Jahre, um als Ingenieur in die Dienste der anatolischen Eisenbahnen einzutreten und die erste Nachricht, die seine Freunde von ihm erhielten, war die von seiner Gefangennahme. Wie der „Presse“ mitgetheilt wird, ist Ingenieur Gerson mit dem deutschen Botschafter in Constantinopel, Herrn v. Radowicz, weitausföhrlich verschwägert. Eine Cousine Gerson's ist die Gemahlin des Botschafters und auf dessen Veranlassung dürfte Gerson von der deutschen Gesellschaft, welche die anatolischen Bahnen baut, auf den Posten eines Sections-Ingenieurs berufen worden sein. Die Räuber schenken ihren Coup mit außerordentlicher Schamlosigkeit ausgeführt zu haben, denn Gerson hat es gewiß an der nöthigen Vorsicht nicht fehlen lassen. Unmittelbar vor seiner Abreise aus Wien hatte er einem Bekannten gegenüber sich über die Gefahren geäußert, welche mit seinem Posten verbunden seien, und erwähnt, wie man auch dort auf der Hut sein müsse, um nicht Rändern in die Hände zu gerathen.

\* **Ueber die Thätigkeit der Telegraphen-Anstalten zur Nachtzeit** veröffentlicht die „Nordd. Allg. Ztg.“ eine Uebersicht, wonach fest im Reichs-Postgebiet außerhalb der regelmäßigen Telegraphen-Dienststunden jährlich rund 400,000 Telegramme zur Einlieferung gebracht werden, wovon 45,000 Stück auf die Nachtzeit von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens entfallen. Mit allerhand Schwierigkeiten ist die sofortige Abtragung der außerhalb der gewöhnlichen Dienststunden, namentlich während der Nacht eingegangenen Telegramme in die Wohnung der Empfänger verbunden. Nichtsdestoweniger ist es gelungen, den Adressaten die betreffenden Telegramme zum weitaus größten Theil sofort zuzustellen.

\* **Wieviel kostete Frankreich der Krieg von 1870-71?** Die folgende Rechnung umfaßt nur die Lasten, welche die von den Deutschen mit Krieg überzogenen Departements zu tragen hatten und erreicht folgende Zahlen:

|                                                                                                                                              |                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| 1) An die Deutschen gezahlten Contributionen, Steuern und Strafgelder . . . . .                                                              | 79,558,282 Francs, |
| 2) In natura gelieferte Vorräthe aller Art . . . . .                                                                                         | 134,154,491 „      |
| 3) Für die Unterbringung und Ernährung der eigenen Truppen . . . . .                                                                         | 101,445,824 „      |
| 4) Durch Brände, Zerstörung von Dörfern und Städten, Verwüstung von Getreidefeldern, Weinpflanzungen u. s. w. entstandener Schaden . . . . . | 393,658,496 „      |

Summa . 708,816,596 Francs.

Die Deutschen eroberten ferner 1915 Feld- und 5526 Festungs-Geschütze und allein durch die Capitulationen 855,000 Gewehre. Dieser Verlust Frankreichs wird mit 12 Milliarden Mark beziffert. Dazu kommen dann die Neubeschaffung des gesamten Kriegsmaterials, die Wiederherstellung der Festungen, die 5 Milliarden an Deutschland u. s. w. Der Gesamtverlust wird sich auf 22 Milliarden beziffern lassen.

\* **Kosten der französischen Nationalfeste.** Der „Figaro“ berechnet, was die Nationalfeste seit 1830 die französischen Finanzen gekostet haben: 14,385,312 Frs. 69 Cts. Ludwig Philipp gab in 15 Jahren 3,855,881 Frs. aus; die zweite Republik in vier Jahren 2,716,000 Frs.; Napoleon in 18 Jahren 4,091,431 Frs. 45 Cts.; die jetzige Republik in zehn Jahren 3,672,000 Frs. 34 Cts.

\* **Bau eines Eiffelthurmes in London.** Von den hierfür eingegangenen Plänen ist von der Prüfungs-Commission keiner als brauchbar befunden worden. Obwohl die Gesellschaft die beiden Preise von 500 Pfd. Sterl. und 250 Pfd. Sterl. für die zwei besten Entwürfe ausgezahlt hat, soll doch keiner zur Ausführung gebracht werden. Der Ingenieur der Thurm-Gesellschaft wird jetzt selbst einen Plan entwerfen.

\* **„Schwimmende Alpen.“** So schildern Berichte der zwischen Europa und Amerika fahrenden Dampfer-Capitäne die ungeheueren Eisberge, welche gegenwärtig solche Meeres sehr gefährden. Wie aus London berichtet wird, sind manche dieser Berge 700 Fuß lang und 300 Fuß hoch und öfters herrscht Tage lang so dichter Nebel, daß die Nebelhörner von Schiff zu Schiff unablässig signalisiren müssen, „wozu die schwimmenden Alpen das Echo liefern.“ Eisberge, meldet ein Capitän, sind gewöhnlich unter dem Wasser neunmal so groß, wie über demselben. Im warmen Golfstrom beginnt dieser Unterbau rasch zu schmelzen und dann schiebt der Berg zuletzt um und wiederholt denselben Proceß. Diese Berge sind Gletscher, welche sich in Grönland gebildet und, wie in den Schweizer Alpen, sich bewegen, bis sie ins Meer gleiten. Sie wandern oft im Rückack, jeder Meeresströmung folgend. Danach beträgt der Durchmesser eines Eisberges, der 300 Fuß über das Wasser schaut, im Ganzen 3000 Fuß.

\* **Ein neues Telephon ist in New-Haven, Conn., in Gebrauch genommen worden.** Dasselbe kann, wie „Western Electrician“ mittheilt, erst benutzt werden, nachdem die Gebühr dafür entrichtet ist. An dem Apparat befinden sich fünf Schlitze zur Aufnahme eines Nickels, beziehungsweise eines 20-Centstückes, eines Viertels, halben oder ganzen Dollars. Es entspricht dies dem Telephon-Gebühren nach den verschiedenen Orten innerhalb und außerhalb des Staates. Will man das Telephon benutzen, so ruft man erst wie bei den gewöhnlichen Telephonen die Central-Station an und nennt dann die betreffende Stelle, mit der man sprechen will. Ist dies geschehen, so muß der Anrufende den Gebührenbetrag zunächst in den betreffenden Schlitz werfen. Bei einem Nickel läutet eine Glocke mit hohem Ton, bei 25 Cents ist der Ton tiefer und bei einem halben Dollar ist der Ton gleich dem einer mittleren Thürklingel. Der Ton bei Einwurf eines Dollars ist ähnlich dem einer Feuer-Alarmglocke. Der Ton der Glocke giebt das Zeichen, an den Apparat zu treten und zu sprechen. Der Apparat ist eine Erfindung des Herrn William Gray zu Hartford. Es hat sich bereits eine Gesellschaft zur Fabrication der Instrumente gebildet.

\* **Eine Zeitung für Sträflinge** dürfte das Neueste auf dem Gebiete der modernen „Humanität“ sein. Dieselbe erscheint in der Strafanstalt zu Stillwater, im Staate Minnesota; sie ist betitelt „Prison Mirror“ (Gefängnißspiegel) und von einem Schriftsetzer ins Leben gerufen, welcher in der dortigen Strafanstalt eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen hatte. Das Blatt zählt gegen 4000 Abonnenten. Bekanntlich verdienen sich die Sträflinge eine Kleinigkeit, und dadurch ist es ihnen möglich, sich diese Zeitung zu halten.

\* **Humoristisches.** Abgefertigt. Ein ebenso dummer wie hochmüthiger Edelmann fragte einen neu geadelten, verdienstvollen Officier (pöktlich): „Sind Sie auch von alter Herkunft?“ „Das will ich meinen,“ antwortete Jener ruhig, „ich weiß nur nicht genau, welcher von Nochs drei Söhnen mein Stammvater war.“ — Auf Umwegen. „Leih mir doch 10 Mark, ich habe sie dringend nöthig.“ „Woher?“ „Ich will meine Uhr anpfänden.“ „Aber dazu brauchst Du doch kein Geld!“ „Doch. Ich muß sie ja erst einköfen!“

## Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

\* **Ranzige Butter zu verbessern.** Als ein praktisches Mittel, ranzige Butter zu verbessern, wird Pottasche (kohlenfaures Kali) vielfach empfohlen, welches auf folgende Weise zur Anwendung gelangt: Man durchsiebt je 1 Kilo schlechte Butter mit einigen Gramm Pottasche, wonach sich butterfaures Kali bildet, zu dessen Entfernung dann die Butter so lange mit frischem Wasser ausgewaschen wird, bis sich ein Streifen Curcumpapier, welches in jeder Apotheke erhältlich ist, in das Wasser getaucht, nicht mehr braun färbt. Wird nun die so gereinigte Butter, um ihr den ursprünglichen Wohlgeschmack wiederzugeben, mit etwas frischer Milch durchgnetet, wird ihr etwas Kochsalz zugelegt, so erhält sie hierdurch wieder den Charakter der frischen Butter, weshalb den Hausfrauen zu rathe ist, mit dem Mittel bei vorkommenden Fällen einen Versuch zu machen.

\* **Die Pflege der Monatsrose.** Die Monatsrose kann zu jeder Jahreszeit zum Blühen gebracht werden. Von Juni bis September wählt man die stärksten Zweige und Knospen aus, schneidet die langen schwachen Zweige bis zur nächsten tragbaren Knospe ab und festet sie in eine neue gute Erde. Für das freie Land giebt es keinen schöneren Schmuck, denn sie blüht fast ohne Pflege, von Juni bis zum Spätherbst. Die Beete müssen an einer sonnigen Stelle und nicht zu nahe an großen Bäumen sein. Der Boden muß mit Düngererde von Sand vermischt sein. Zur Anlage von Beeten nimmt man am besten 1-2-jährige Pflanzen aus Töpfen und setzt sie etwas tiefer, als wie sie in den Töpfen gestanden. In den ersten Wochen ist öfter zu gießen. Die abgeblühten Zweige müssen zurückgeschnitten werden. Zeigen sie kein lebhaftes Wachsthum, so ist öfter mit Düngwasser zu gießen.

\* **Zwischen-Culturen von Rohlpflanzen in Kartoffeln.** Streut man beim Behäufeln der Spätkartoffeln einzelne Körner von Kopfschl (Kraut, Kappus) oder Wirsing aus, so hat man im Herbst, ohne Mühe, eine recht hübsche Nebenernte. Dasselbe gilt von Gartensalat, in Runkelrüben, wo er sich im Sommer, begünstigt durch den Schatten, welchen die Runkelblätter gewähren, bedeutend besser entwickelt und viel zartere Köpfe ergiebt, als bei Reinculturen.

## Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* **Moskau, 22. Juli.** Kaiser Wilhelm unternahm gestern einen Ausflug nach Nomsdal. Nach seiner Rückkehr wurde das Diner an Bord der „Laden“ eingenommen. Heute arbeitet der Kaiser an Bord und nimmt die Vorträge der verschiedenen Cabinetmitglieder entgegen.

\* **Paris, 23. Juli.** Die Morgenblätter melden folgendes: Auf dem Panzerhügel, „Gaiman“ explodirten während einer Uebung vier Maschinenröhren, wodurch mehrere Heizer schwer verwundet wurden. Bei derselben Uebung bekam das Volksschiff „Dejazet“ ein Leck, infolge dessen es in den Hafen zurückfahren mußte. Ein weiteres Kriegsschiff ist mit gebrochener Maschine von dem Mandberggeschwader nach dem Hafen von Cherbourg zurückgeführt. Die Blätter fügen hinzu, daß diese wiederholten Schiffsunfälle äußerst beunruhigender Art und nicht geeignet sind, eine gute Meinung von dem Schiffsmaterial und den Schiffs-Ingenieuren der Kriegsflotte herbeizurufen.

\* **Gibraltar, 23. Juli.** Die Abfahrt der Kaiserin Friedrich nach Athen wurde infolge des schlechten Wetters verschoben.

- **m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 23. Juli.** Nachmittags 3 Uhr. Credit 206<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Disconto-Commandit 220<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Staatsbahn 206<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Galizier 178<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Lombarden 119<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Egypter 97<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Italiener 94<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Ungarn 89<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Gotthard 163, Schweizer Nordost 140<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Schweizer Union 118<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Dresdener Bank 155<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Laura 141<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Gelsenkirchen 166<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Die heutige Börse war für Bergwerke und Böhmisches Bahnen sehr fest, während die anderen Gebiete schwach lagen.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Montevideo D. „Edam“ der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Ems“ von Bremen.

## Reclamen

### Vino da Pasio

No. 1-4, sehr angenehme, rotte italien. Lichweine der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft, deren Qualität nach dem Auspruch der competentesten Weinkenner von keinem der sog. Bordeaux-Weine in gleicher Preislage erreicht wird. Die Weine der Gesellschaft stehen unter königl. ital. Staats-Controle, daher absolute Reinheit gewährleistet. Höchste Auszeichnungen auf Fachausstellungen. Zu beziehen in Wiesbaden von August Engel, Hoflieferant, Taunusstraße 4 und 6. (Man.-No. 7700) 114

### Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 9. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.



Donnerstag, den 24. Juli 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 2 Uhr: Großes Gartenfest. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Alte Colonnade (Sitz. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläseerei. Kommerz zur Feier des 73. Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Adolph von Nassau Nachmittags 4 Uhr auf der „Adolphshöhe“. Wiesb. Anterfährungs-Bund. Abends 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung. Öffentliche Schreiner-Versammlung Abends 8 1/2 Uhr (Stadt Frankfurt). Ander-Club Wiesbaden. Übungsfahrten. Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung. Gesellschaft „Sautonia“. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft. Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen. 10 Uhr: Gefangprobe. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen. Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturnen. Bitter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Bitter-Club. Abends 9 Uhr: Probe. Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Gesangverein „Sichensweig“. Abends 9 Uhr: Probe. Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe. Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gefangprobe. Krieger-V. „Germania-Allemania“. 9 Uhr: Gefangprobe. Vöcherenausgabe. Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gefangprobe.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 22. Juli.          | 7 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|--------------|---------------|-------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 756.1          | 752.9        | 751.7         | 753.6             |
| Thermometer (Celsius)         | 14.5           | 19.9         | 15.3          | 16.2              |
| Dampfspannung (Millimeter)    | 10.2           | 9.7          | 10.8          | 10.2              |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 84             | 56           | 84            | 75                |
| Windrichtung u. Windstärke    | N.W. schwach.  | S.W. mäßig.  | N. schwach.   | —                 |
| Allgemeine Himmelsansicht.    | thlw. heiter   | bedeckt.     | bedeckt.      | —                 |
| Regenhöhe (Millimeter)        | —              | —            | 1.0           | —                 |

Nachmittags mehrmals Regen.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

25. Juli: Schön, warm, im Süden wolfig u. Strichregen mit Gewittern.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

## Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

### Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 6:45 8:15 9:45 11:15 12:45 1:15 2:45 4:15 5:45 7:15 8:45 10:15 11:45 13:15 14:45 16:15 17:45 19:15 20:45 22:15 23:45  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 6:55 8:25 9:55 11:25 12:55 1:25 2:55 4:25 5:55 7:25 8:55 10:25 11:55 13:25 14:55 16:25 17:55 19:25 20:55 22:25 23:55  
 Ankunft in Biebrich: 6:55 8:25 9:55 11:25 12:55 1:25 2:55 4:25 5:55 7:25 8:55 10:25 11:55 13:25 14:55 16:25 17:55 19:25 20:55 22:25 23:55

### Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von Beausite: 6:45 8:15 9:45 11:15 12:45 1:15 2:45 4:15 5:45 7:15 8:45 10:15 11:45 13:15 14:45 16:15 17:45 19:15 20:45 22:15 23:45  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 6:55 8:25 9:55 11:25 12:55 1:25 2:55 4:25 5:55 7:25 8:55 10:25 11:55 13:25 14:55 16:25 17:55 19:25 20:55 22:25 23:55  
 Ankunft an Beausite: 6:45 8:15 9:45 11:15 12:45 1:15 2:45 4:15 5:45 7:15 8:45 10:15 11:45 13:15 14:45 16:15 17:45 19:15 20:45 22:15 23:45

### Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 5:30 6:45 8:00 9:15 10:30 11:45 13:00 14:15 15:30 16:45 18:00 19:15 20:30 21:45 23:00 24:15 25:30 26:45 28:00 29:15 30:30 31:45 33:00  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 5:40 6:55 8:10 9:25 10:40 11:55 13:10 14:25 15:40 16:55 18:10 19:25 20:40 21:55 23:10 24:25 25:40 26:55 28:10 29:25 30:40 31:55 33:10  
 Ankunft an Beausite: 6:45 8:00 9:15 10:30 11:45 13:00 14:15 15:30 16:45 18:00 19:15 20:30 21:45 23:00 24:15 25:30 26:45 28:00 29:15 30:30 31:45 33:00 34:15

### Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Albrechtstraße: 6:10 7:25 8:40 9:55 11:10 12:25 13:40 14:55 16:10 17:25 18:40 19:55 21:10 22:25 23:40 24:55 26:10 27:25 28:40 29:55 31:10 32:25 33:40 34:55  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 6:20 7:35 8:50 10:05 11:20 12:35 13:50 15:05 16:20 17:35 18:50 20:05 21:20 22:35 23:50 25:05 26:20 27:35 28:50 29:05 30:20 31:35 32:50 34:05  
 Ankunft an Beausite: 6:45 8:00 9:15 10:30 11:45 13:00 14:15 15:30 16:45 18:00 19:15 20:30 21:45 23:00 24:15 25:30 26:45 28:00 29:15 30:30 31:45 33:00 34:15

## Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.  
 Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.  
 Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11–1 und von 2–4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.  
 Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–2 Uhr.  
 Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10–12 Uhr.  
 Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11–1 und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.  
 Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.  
 Königliches Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.  
 Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).  
 Rathaus (Marktplatz 15).  
 Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).  
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.  
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.  
 Polizei-Beviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.  
 Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.  
 Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
 Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.  
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
 Ruine Sonnenberg.  
 Warthurm.  
 Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellán im Schloss.

## Termine.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Druckerei-Maschinen 2c. im Hause Langgasse 23. (S. Tglbl. 168.)

## Course.

Frankfurt, den 22. Juli.

| Geld.              | Frankfurt, den 22. Juli. | Wechsel.                                |
|--------------------|--------------------------|-----------------------------------------|
| 20 Franken . . .   | 16.18–16.22              | Amsterdam (fl. 100) M. 168.95–90–95 bz. |
| 20 Franken in 1/2  | 16.18–16.22              | Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.90–95 bz.  |
| Dollars in Gold    | 4.16–4.20                | Italien (Lire 100) M. 79.90 bz. P.      |
| Dufaten . . . . .  | 9.50–9.54                | London (Sfr. 1) M. 20.42 bz.            |
| Dufaten al marco   | 9.55–9.60                | Madrid (Pesi. 100) M. —                 |
| Engl. Sovereigns   | 20.35–20.39              | New-York (D. 100) M. —                  |
| Gold al marco p.R. | 2787–2794                | Paris (fr. 100) M. 80.90–85–90 bz.      |
| Ganzf. Scheideg.   | 0000–2804                | Petersburg (S. R. 100) M. —             |
| Goch. Silber       | 147.70–149.70            | Schweiz (fr. 100) M. 80.70–75–70 bz.    |
| Defferr. Silber    | 000–000                  | Triest (fl. 100) M. —                   |
| Russ. Imperiales   | 16.65–16.70              | Wien (fl. 100) M. 175.55 bz.            |

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 17. Juli: Eine unehel. T., Clementine Louise Caroline Johanna. — Dem Großgutsbesitzer Nicolaus Ritter von Wozmiza e. S., Constantin Georg. — 18. Juli: Dem Schuhmacher Georg Joseph Loebert e. T., Wilhelmine Amalie Marie. — 20. Juli: Dem Dienstmann Valentin Kropp e. S., Wilhelm Valentin.  
**Aufgeboten:** Kaufmann Heinrich Jacob Leicher von hier, wohnh. hier, und Auguste Helene Louise Höppli von hier, wohnh. hier.  
**Verheiratet:** 22. Juli: Pract. Arzt Dr. med. Oswald Reinhold Joseph Carl Pollack aus Ratibor in Schlesien, wohnh. zu Forbach in Lothringen, und Marie Louise Lina Josephine Dormann von hier, bisher hier wohnh. — Aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Katholik Balthasar Joseph Zimmer aus Springen im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und die Wittve des Kellners Joseph Müller, Auguste Wilhelmine, geb. Mühl, aus Wärsdorf im Untertaunuskreis, bisher hier wohnh.  
**Gestorben:** 21. Juli: Rentner Hermann Wilhelm de la Camp aus Hamburg, 76 J. 7 T. — Carl Peter Christian, S. des Schuhmacher-arteifelhändlers Carl Krämer, 2 J. 2 M. 12 T.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.